

Notizen.

Jahresbericht für 1886

von

Dr. Franz Ritter von Hauer.

Einleitung.

Der in den folgenden Blättern gegebenen Einzeldarstellung der Arbeiten, welche in den verschiedenen Abtheilungen des Museums im Laufe des Jahres durchgeführt wurden, der Ereignisse, welche dieselben betrafen, und der Erfolge, welche sie errangen, möchte ich einen raschen Ueberblick voraussenden, in welchem ich eben nur jene Gegenstände berühren will, die von einschneidender Bedeutung für das Gesamtinstitut erscheinen, und in welchem gewissermassen das Facit aus dem gezogen werden soll, was die Einzelleistungen ergeben.

Vor Allem sei die kurz vor Schluss des Jahres allergnädigst verfügte Erhöhung des Personalstandes des Museums um drei Stellen von wissenschaftlichen Hilfsarbeitern hervorgehoben, die unsere Kräfte zur Bewältigung der in neuerer Zeit ganz ausserordentlich gesteigerten Aufgaben in erfreulichster Weise vermehrt. Diese Steigerung der Arbeit wird nicht allein für den Moment durch die Uebersiedlung und Neuaufstellung der Sammlungen bedingt, sondern auch dauernd durch die in so rascher Progression fortschreitende Vermehrung der Sammlungen überhaupt, ja auch durch die riesigen Fortschritte der Wissenschaft selbst, welche eine immer weiter gehende Specialisirung in der Vertretung der einzelnen Fächer erforderlich macht. Aus gleicher Ursache ist uns die Beihilfe sehr erwünscht und vortheilhaft, welche uns die noch im Jahre 1885 geregelte und seither in stets zunehmendem Masse wirksame Theilnahme an den Arbeiten durch Volontäre gewährt. Zur Zeit des Abschlusses des letzten Jahresberichtes zählte der Personalstatus des Museums sieben Volontäre; vier derselben wurden in Folge des Todesfalles des Dr. Eduard Becher und in Folge der erwähnten Systemisirung von neuen Hilfsarbeiterstellen zu Beamten ernannt, und dennoch erfreuen wir uns gegenwärtig der Beihilfe von zehn Volontären, theils unabhängigen Privatgelehrten reiferen Alters, die ihre Mussestunden wissenschaftlichen Arbeiten in dem Museum widmen, theils jüngeren Männern, welche sich durch die Theilnahme an unseren Arbeiten den Weg zu ihren Neigungen entsprechenden wissenschaftlichen Stellungen zu bahnen streben.

Der Schwerpunkt der Arbeiten des gesamten Personales des Museums — abgesehen von der botanischen Abtheilung, deren Uebersiedlung und Installation bereits im Jahre 1885 vollendet worden war — lag in der Beendigung des Transportes der Sammlungen in das Neubäude, dem Wiederauspacken und Ordnen derselben, den Vorbereitungen zu der Aufstellung und dem Beginn dieser selbst. Die grössten Fort-

schritte in dieser Beziehung wurden in der zoologischen Abtheilung erzielt, in welcher sehr ansehnliche Partien der Säugethiere, der Vögel, der Reptilien, dann der Mollusken, Insecten und der niedersten Classen des Thierreiches bereits definitiv zur Aufstellung gebracht sind. Auch in der geologisch-paläontologischen Abtheilung sind die fossilen Pflanzen, dann die grossen Säugethiere und Vögel der Tertiär- und Diluvialzeit bereits theilweise zur Aufstellung gebracht. In allen Abtheilungen aber sind die Vorbereitungen zur Aufstellung so weit gediehen, dass dieselbe, wenn erforderlich, in kurzer Frist bewerkstelligt werden kann. Diese Arbeiten zu forciren liegt aber nicht nur kein Grund vor, sondern wäre sogar in mancher Beziehung nachtheilig, so lange die nicht von uns abhängige Vollendung der Bauarbeiten im Stiegenhause und in dem Mitteltracte des Gebäudes überhaupt und somit die Eröffnung des Museums für den Zutritt des grossen Publicums nicht in naher Aussicht steht. Diese Bauarbeiten waren leider das ganze Jahr hindurch sistirt, während, was die innere Einrichtung der Schausäle und Arbeitslocalitäten, die Installation von Telegraphen- und Telephonverbindungen in dem Gebäude und die Beistellung der Schaukästen und Stellvorrichtungen u. s. w. betrifft, erfreuliche Fortschritte erzielt wurden; zu lebhaftestem Danke sind wir in dieser Beziehung dem Hofbau-Comité und dessen Vorsitzendem, Sr. Excellenz Freiherrn von Matzinger, verpflichtet, welche die allergnädigste Bewilligung der sehr bedeutenden weiteren Mittel, welche wir für die innere Einrichtung in Anspruch zu nehmen genöthigt waren, erwirkten.

Ueberwältigend, möchte ich beinahe sagen, ist die Menge des Zuwachses, den die Sammlungen von Jahr zu Jahr erfahren. Der weitaus grösste und werthvollste Theil der Neuerwerbungen fliesst uns durch Geschenke von Freunden der Wissenschaft, dann von wissenschaftlichen Instituten und Corporationen aus dem In- und Auslande zu. Geben dieselben einerseits Zeugniss von dem patriotischen Sinne und der stets wachsenden Theilnahme unserer heimischen Bevölkerung für die Pflege der Naturkunde, sowie von dem steigenden Ansehen und Credite, dessen sich unser Institut weit über die Grenzen des Reiches hinaus, selbst in den entferntesten Welttheilen erfreut, so bekunden sie anderseits wohl auch den rühmlichen Eifer, mit welchem die Beamten des Museums bestrebt sind, einen regen Verkehr nach auswärts zu pflegen, die alten Verbindungen mit unseren wissenschaftlichen Freunden in allen Theilen der Erde aufrecht zu erhalten und neue anzuknüpfen. Den lebhaftesten Dank aber sagen wir all den Freunden der Wissenschaft und unseres Institutes, deren Namen in den weiter unten folgenden Detailnachweisungen verzeichnet sind, und sagen wir ferner auch der Direction des Oesterreichisch-ungarischen Lloyd, die uns durch Gewährung freier Fracht den Bezug der Sendungen aus transoceanischen Stationen in erfreulichster Weise erleichterte.

Nur in einigen Abtheilungen, hier aber mit grossem Vortheile wird das allerdings recht mühevollen und zeitraubende Geschäft des Tausches zur Vermehrung der Sammlungen betrieben. In vorderster Reihe in dieser Beziehung steht die mineralogische Abtheilung, welche viele ihrer werthvollsten Erwerbungen den Tauschverbindungen verdankt, welche Herr Custos Dr. Brezina nach allen Richtungen hin unterhält; auch für die geologische Abtheilung übrigens und in der zoologischen Abtheilung insbesondere für die Coleopteren-Sammlung, wurde das Tauschgeschäft eifrig gepflegt.

Directe Ankäufe von Sammlungsgegenständen wurden nur in sehr geringem Masse bewerkstelligt. An und für sich stehen uns für solche, im Verhältniss zu anderen grossen Museen, nur sehr bescheidene Mittel zu Gebote, aber auch diese erscheint es vortheilhafter, wo immer es angeht, zu von dem Museum veranstalteten Aufsammlungen als zu Ankäufen bei Händlern zu verwenden. Bei ersteren ist man der Provenienz und der Fundorte sicher, man verbindet stets mit der Aufsammlung auch wissenschaftliche

Beobachtungen und Untersuchungen, man erhält wirklich das Beste, was bei den Arbeiten gefunden wurde, für das Museum, und man gewinnt endlich reiches Tauschmaterial an Doubletten. Uebrigens ist es selbstverständlich, dass dieser Weg nicht für alle Sammlungen gleich vortheilhaft, ja für manche überhaupt nicht durchführbar erscheint. Am meisten Gebrauch gemacht von demselben wurde in der geologischen und in der prähistorischen Abtheilung, die demselben die wichtigsten Erwerbungen verdanken.

Den eigenen Aufsammlungen reihen sich aber zunächst auch die Bereicherungen an, welche das Museum der gütigen Fürsorge des Chefs der Marinesection des k. k. Kriegsministeriums, Viceadmiral Freiherrn Daublebsky von Sterneck, verdankt. Es sind die Aufsammlungen, welche bei den Uebungsfahrten der Schiffe der k. k. Kriegsmarine in den transoceanischen Gewässern gemacht und dem Museum übermittelt werden. Schon in meinem Jahresberichte für 1885 habe ich die Erfolge dieser Veranstaltung hervorgehoben. Im Jahre 1886 kamen uns die Sammlungsergebnisse des mit Beginn dieses Jahres heimgekehrten Schiffes »Saida« zu, die in den weiter folgenden Verzeichnissen näher specificirt sind; ausserdem aber wurden neue Reisen unternommen, und zwar:

Von Sr. Majestät Schiff »Aurora«, welches im August Pola verliess und bestimmt war, durch den Suezcanal und das Rothe Meer nach Aden zu gehen, weiter Point de Galle, einige Häfen der Malaccastrasse, Singapore, eventuell auch Nangkauri auf den Nikobaren, Acheen, Pulo Penang, sowie Malacca zu berühren und sodann durch die Java- und Floressee nach Manilla zu steuern. Auf dieser Route soll es überdies Saravak oder Pontianak auf Borneo, Anjer, Batavia, Sumarang, Surabaja, eventuell auch Makassar, Sumbava und Amboina anlaufen. Ende März 1887 soll das Schiff Manilla verlassen und nach Hué, Hongkong und Yokohama gehen, wo dasselbe gegen Ende Juni 1887 eintreffen dürfte.

Von Sr. Majestät Schiff »Saida«, welches Anfangs October von Pola absegelte, durch die Strasse von Gibraltar nach Südamerika gehen und dabei Madeira, Bahia, Rio-Janeiro, Montevideo und Buenos-Ayres anlaufen sollte. Weiter geht die Route nach Capstadt und an die Ostküste Afrikas, wo Port Natal, die Inseln Mauritius und Reunion, dann Tamatave und eventuell auch Nossi-Bé auf Madagaskar, sowie Magotte, Zanzibar und Bagomojo besucht und dann die Heimkehr durch das Rothe Meer angetreten wird.

Von Sr. Majestät Kanonenboote »Albatros« (k. k. Corvetten capitän Arth. Muldner), welches, zum Stationsschiffe an der Ostküste von Südamerika bestimmt, die Reise dahin am 1. September 1885 von Pola zu beginnen und über Gravosa, Gibraltar, Madeira, Pernambuco, Bahia, Rio-Janeiro, Montevideo nach Buenos-Ayres fortzusetzen hatte.

Von Sr. Majestät Schiff »Donau« (k. k. Fregattencapitän Hermann Czeicke), welches zu einer circa einjährigen Instructionsreise mit den im Jahre 1885 aus der k. k. Marineakademie ausgemusterten Seecadetten am 1. October dieses Jahres aus Pola auslaufen und die Route über Gravosa, Gibraltar, Haïti, Havanna, New-York, Brest, Cherbourg, Portsmouth, Gravesend, Kiel, Karlskrona, Kronstadt, Kopenhagen, Texel, Lissabon, Algier und zurück nach Pola durchzuführen hatte.

Von den letztgenannten beiden Schiffen, die bereits wieder nach Pola zurückgekehrt sind, erhalten wir soeben (Mitte Januar) vier Kisten mit zoologischen Objecten, über welche in dem nächsten Jahresberichte Näheres mitgetheilt werden wird.

Ueberwältigend, sagte ich, ist die Menge des Zuwachses der Sammlungen; zur Bekräftigung dessen sei es gestattet, hier einige Zahlen anzuführen, die sich aus der Summirung der Angaben in den später folgenden Detailverzeichnissen ergeben.

Der Zuwachs der zoologischen Sammlungen beträgt für das Jahr 1886 rund 31.500 Stücke, die ungefähr 9000 verschiedenen Arten angehören. Erworben wurden dieselben

in 200 einzelnen Posten, davon 32 durch Ankauf, 23 im Tausch und 145 als Geschenke, für welche wir 70 verschiedenen Gebern zum Danke verpflichtet sind.

Die botanischen Sammlungen wurden um ungefähr 12.000 Nummern, die etwa 10.000 verschiedenen Arten angehören, bereichert. Sie vertheilen sich auf 29 Posten, davon 5 durch Ankauf, die anderen 24 Geschenke von 24 verschiedenen Gebern.

Die mineralogisch-petrographischen Sammlungen erhielten einen Zuwachs von rund 2650 Stücken in 109 Posten, davon 74 als Geschenke von 71 verschiedenen Gebern, 19 im Tausch und 16 durch Kauf.

Für die anderen Abtheilungen sind Angaben über die Zahl der Stücke oder Arten theils für den Moment nicht festzustellen, theils der Natur der Sache nach überhaupt nicht zu präcisiren.

Die geologisch-paläontologische Abtheilung machte Acquisitionen in 83 Posten, davon 3 durch Kauf, 6 durch Tausch, 11 durch eigene Aufsammlungen und 63 durch Geschenke von 58 verschiedenen Gebern.

Die prähistorisch-ethnographische Abtheilung wurde bereichert durch 81 Posten, davon 12 durch Kauf, 1 durch Tausch, 4 durch eigene Aufsammlungen und 64 durch Geschenke von 43 Gebern.

Im Ganzen haben somit im vorigen Jahre über 260 Gönner und Freunde des Museums zur Bereicherung der Sammlungen desselben beigetragen.

Den Sammlungen des Institutes als gleichwerthig in dem Einflusse auf die Pflege der Naturwissenschaften schliessen sich unmittelbar die Bibliotheken desselben an. Ihre Organisation und weitere Ordnung, von welcher in so hohem Grade ihre Benützbarkeit für die Beamten sowohl wie für die Fachgelehrten überhaupt, welche in weitgehendster Weise von ihnen Gebrauch machen, abhängt, hat im Laufe des Jahres grosse Fortschritte gemacht, ja ist in allen Abtheilungen der Hauptsache nach vollendet. Die gesammten Bücherschätze sind in eine grössere Reihe von Special-Fachbibliotheken vertheilt, welche in den Arbeitsräumen in unmittelbarer Verbindung mit den betreffenden Sammlungen selbst aufgestellt sind. Ich kann hier die Bemerkung nicht unterdrücken, dass die Pfleger der sogenannten beschreibenden Naturwissenschaften, also jener Wissenschaftszweige, welche in unserem Museum vertreten sind, von den literarischen Behelfen, welche in den grossen allgemeinen Bibliotheken aufgespeichert sind, nur sehr wenig Nutzen zu ziehen im Stande sind. Bei der Bestimmung und Bearbeitung von naturhistorischen Objecten muss man die in den betreffenden Werken gegebenen Beschreibungen und Abbildungen zugleich mit den zu untersuchenden Gegenständen zur Hand haben und man muss in der Lage sein, meist sehr zahlreiche Publicationen zu gleicher Zeit zu benützen. In den Lesezimmern der grossen Bibliotheken ist das Eine und das Andere unthunlich; und würde auch bei dem Ausleihen von Büchern ausser das Haus die grösste Liberalität geübt, so wird es wohl nie dahin kommen, dass man einem einzelnen Forscher, der beispielsweise neu aufgefundene Petrefacten von einer vorher nicht bekannten Localität zu bestimmen sucht, die ganze betreffende paläontologische Literatur leihweise für längere Zeit überlässt. In den Arbeitszimmern unseres Museums aber findet der Betreffende nicht nur den nöthigen Raum, sondern auch die Bücher, die er zu benützen wünscht, bereits nahezu beisammen und überdies kann er die Sammlungen des Museums selbst zum Vergleiche heranziehen. Manche naturhistorische Specialwerke und Zeitschriften, die unserem Museum noch fehlen, würden hier gewiss mehr zur Verwendung kommen als in den grossen allgemeinen Bibliotheken, wo sie sozusagen nutzlos ihren Platz ausfüllen.

Im abgelaufenen Jahre aber nun hat der Zuwachs unserer Bibliotheken, besonders in Beziehung auf periodische Publicationen, ganz ungewöhnliche Dimensionen erreicht, und zwar in Folge der Herausgabe der »Annalen« des naturhistorischen Hofmuseums, einer Unternehmung, die von weittragender Bedeutung für unser Institut bereits geworden ist und zweifellos in der Folge noch immer mehr werden wird. Im Besitze eines eigenen publicistischen Organes ist nunmehr das Museum sofort in directen Verkehr getreten mit den zahlreichen Instituten und Gesellschaften des In- und Auslandes, die analoge Ziele verfolgen wie wir selbst; der Credit, welchen die Beamten und theilnehmende Freunde des Institutes durch ihre wissenschaftlichen Arbeiten erringen, kommt fortan diesem selbst zu Gute und nun erst wird dasselbe sich gleichwerthig den Mittelpunkt geistigen Lebens von allgemeiner Bedeutung anschliessen, welche nicht blos den localen heimischen Bedürfnissen dienen, sondern unabhängig und selbstständig an der Förderung der Wissenschaft selbst Antheil nehmen.

Bis zum Schlusse des Jahres ist die Zahl der Institute, Gesellschaften und Redactionen, mit welchen wir in die Verbindung des Schriftentausches getreten sind, bereits auf 314 gestiegen, und ausserdem haben wir, in Folge der Anregung, welche durch die reichliche Vertheilung des in den »Annalen« abgedruckten ersten Jahresberichtes für 1885 gegeben wurde von 172 Personen über 650 Druckschriften an die Intendanz oder die Redaction der »Annalen« zugesendet erhalten, die ein Mehr darstellen über das, was in diesem wie in früheren Jahren die einzelnen Abtheilungen direct an denselben dargebrachten Druckschriften erhielten.

Der Gesamttzuwachs der Bibliotheken beträgt rund 1050 Bände und Jahrgänge von 574 Zeit- und Gesellschaftsschriften, die gegenwärtig regelmässig bezogen werden, dann an Einzelwerken und Separatabdrücken 2800 Nummern in 3300 Bänden und Heften. Die sämmtlichen Bibliotheken zählen am Schlusse des Jahres ungefähr 30.400 Nummern (davon 950 periodische Schriften) in 48.200 Bänden und Heften.

Die allgemeine wissenschaftliche und literarische Thätigkeit der Museumsbeamten betrachten wir als eine der wesentlichsten Bedingungen für das Gedeihen des Institutes. Ich freue mich lebhaft, constatiren zu können, dass dieselbe ungeachtet der augenblicklich so sehr gesteigerten Musealarbeiten eine ungemein rege war. Abgesehen von der Theilnahme Einzelner an grösseren Publicationen, unter welchen das Werk Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen den ersten Rang einnimmt, haben die Beamten und Volontäre des Museums im Laufe des Jahres über 80 Abhandlungen, Vorträge und Notizen veröffentlicht, von denen 32 auf die zoologische, 13 auf die botanische, 10 auf die mineralogische, 10 auf die geologische und 15 auf die anthropologisch-ethnographische Abtheilung entfallen. Nebst kürzeren Mittheilungen befinden sich unter denselben auch umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten, die theils im ersten Bande der »Annalen«, theils auch, wie namentlich die gemeinsame Arbeit der Musealbeamten über Jan Mayen, die Studien Wähner's über den tieferen Lias der nordöstlichen Alpen und jene Brezina's (im Vereine mit E. Cohen) über die Structur und Zusammensetzung der Meteoreisen anderwärts zur Veröffentlichung gelangten. Ueberdies sind, wie aus den späteren Detailberichten hervorgeht, viele unserer Beamten mit den Vorbereitungen zu noch grösseren wissenschaftlichen Publicationen beschäftigt, die der Natur der Sache nach nur allmählig der Vollendung entgegenreifen.

Auch der regen Bethätigung der Beamten des Museums an der Leitung der hiesigen naturwissenschaftlichen Gesellschaften und Vereine und an der Redaction der von denselben herausgegebenen Druckschriften darf ich hier wohl gedenken; so nehmen in der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, in der k. k. geographischen

Gesellschaft, in der anthropologischen Gesellschaft, in der ornithologischen Gesellschaft, in dem Wissenschaftlichen Club und in der Section für Höhlenkunde des österreichischen Touristenclub Beamte und Volontäre des Museums Stellen in dem Ausschussrathe, meist auch in dem Präsidium ein, und als Secretäre und Redacteurs der Gesellschaftsschriften fungirten Herr Custos Szombathy in der anthropologischen Gesellschaft und Herr Volontär Karrer im Wissenschaftlichen Club.

Dem allgemeinen Zutritte des Publicums muss das Museum selbstverständlich vorläufig noch verschlossen bleiben. Am 20. März wurde dasselbe aber von Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Rainer und am 11. Juni von Se. Hoheit dem Prinzen Fushimi aus Japan durch Besuche ausgezeichnet. Sr. Durchlaucht Prinz Hohenlohe nahm wiederholt persönlich in den Fortschritt der Arbeiten Einsicht. — Corporativ wurde das Museum besichtigt von dem Wissenschaftlichen Club und von dem Club der Eisenbahnbeamten in Wien.

Wie in meinem vorjährigen Berichte schliesse ich nun hier zunächst Mittheilungen über die im Jahre 1886 von Seite der Bauleitung durchgeführten Arbeiten an, welche Herr Baron von Hasenauer mir zu diesem Behufe freundlichst übermitteln liess; sie sind von den Ingenieur und Bauführer Herrn Felix von Zamboni zusammengestellt.

»Im Laufe des Jahres 1886 wurden ausser einigen baulichen Arbeiten folgende Neuherstellungen, namentlich für die innere Installation, gemacht.

In den Gassensälen, sowohl des Hochparterres als auch des ersten Stockes, wurden die letzten Ausstellungskästen — 33 Stück — aufgestellt und hiermit die Aufstellung der Kästen beendet.

Dann wurde das zweite Nachtragserforderniss — mit 68.784 fl. ö. W. veranschlagt — genehmigt und davon circa 260 Stück neue Installationsgegenstände, als: Kästen, Podien, Rahmen, Pulte etc., sowie eine grosse Anzahl von Stellbrettern, Keileinsätzen etc. angeschafft; ein grosser Theil dieser Gegenstände ist fertiggestellt und dem Gebrauche übergeben worden.

Weiters kam die zweite Serie der Wandbilder, welche zur Ausschmückung der Wände im Hochparterre zur Hälfte noch fehlten, zur Bestellung und sind einige davon bereits vollendet.¹⁾

Sämmtliche Gassenfronten im Hochparterre und im ersten Stocke wurden mit Sonnenplatten ganz eigenartiger, neuer Construction versehen. Im ganzen Hause wurden Telegraphen- und Telephonleitungen gelegt, welche die Arbeitsräume der einzelnen Abtheilungen theils unter sich, theils mit ihren Dependenzen verbinden; dann wurden in allen Sälen des Gebäudes Thermometer angebracht.

Für die Arbeitsräume und Amtswohnungen des Hauses gelangten sämmtliche Gasbeleuchtungsgegenstände zur Ausführung.

Eine Brückenwage von 7500 Kilogramm wurde aufgestellt und im zweiten Hofe eine entsprechende Mistgrube hergestellt.

Die Luftschachtgitter wurden ausgeführt und montirt, weiters wurden für die Amtswohnungen Dachbodenabtheilungen gemacht.

Die Corridordecken des ersten Stockes im Mittelbau wurden verputzt und die Vorarbeiten — d. i. die Einrüstung — für die Einwölbung der inneren, ober dem grossen Vestibule befindlichen Kuppel in Angriff genommen und vollendet.

¹⁾ Annalen, Band I, Notizen, Seite 27.

Die Regulirung des Museumsplatzes und die Herstellung der Gartenanlagen wurde fortgesetzt und zum grössten Theile beendigt.«

Im Anschlusse an diese Notizen sei es erlaubt, beizufügen, dass zur Herstellung der grossen Wandgemälde in den Sälen des Hochparterre, und zwar insbesondere in Bezug auf die Charakteristik des wissenschaftlich Interessanten, die Beamten des Museums den Künstlern die zu beschaffenden Behelfe liefern, und dass die erfreulichsten Resultate da erzielt werden, wo die Künstler im Einvernehmen mit unseren Fachmännern vorgehen. Bei dieser Beschaffung der Materialien aber nun haben uns vielfach wieder auswärtige Gönner und Freunde die dankenswerthe Beihilfe geleistet; so liess uns Herr Paulus Tretiakoff in Moskau freundlichst eine Photographie nach dem in seinem Besitze befindlichen Gemälde von Wereschagin »Der Triumph in Samarkand« soweit als erforderlich coloriren, und weitere Behelfe haben uns freundlichst geliefert die Herren: Professor Dr. E. Cohen in Greifswald, Gebrüder Egger und Gyula Egger in Budapest, Ministerialrath F. M. von Friese in Wien, Director Bergrath Karl Hartisch in Brügge, Bergwerksbesitzer Franz Krenthaller in Schottwien, Fräulein Marianne Mayrhofer in Meran, Professor Dr. E. Reyer in Wien und Maler Allan Rudd in Meran.

Auch an das schöne Porträt Hochstetter's, welches wir dem Wohlwollen Sr. Excellenz des Herrn k. k. Unterrichtsministers verdanken, sei hier nochmals erinnert (Annalen, Band I, Notizen, Seite 16). Dasselbe wurde vorläufig in dem Empfangssalon des Intendanten aufgestellt.

Die Detailnachweisungen nun, welche die folgenden Blätter enthalten, sind, und zwar zum Theile wörtlich, den Einzelberichten entnommen, welche ich den Beamten über die von ihnen verwalteten Theile der Sammlungen und Bibliotheken verdanke. Bezüglich der zoologischen Sammlungen lieferten solche die Herrn Custos von Pelzeln für die Säugethiere und Vögel, Director Regierungsrath Steindachner für die Reptilien, Amphibien und Fische, Custos Professor Brauer für die Mollusken, dann für die Neuropteren und Dipteren, Custos Rogenhofer für die Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren, Custos-Adjunct Ganglbauer für die Coleopteren und Orthopteren, Custos-Adjunct Kölbel für die Crustaceen, Arachniden und Myriapoden, Custos von Marenzeller für Vermes, Echinodermen, Cölenteraten und Poriferen und Regierungsrath Hönig für die allgemeine Bibliothek.

Den Bericht über die botanische Abtheilung verfasste der Leiter derselben, Herr Custos-Adjunct Dr. Günther Beck, jenen für die mineralogisch-petrographische Herr Custos Dr. Brezina, für die geologisch-paläontologische Herr Custos Th. Fuchs, für die anthropologische und prähistorische Sammlung Herr Custos Szombathy und für die ethnographische Herr Custos Heger.

I. Das Personale.

Einen schweren Verlust haben wir durch den schon am Schlusse des vierten Heftes der »Annalen« angezeigten Hintritt des Assistenten Herrn Dr. Becher erlitten. Die folgenden Nachrichten über sein Leben und Wirken verdanke ich Herrn Director Dr. Steindachner.

»Dr. Eduard Becher, † 11. November 1886, wurde in Wien am 30. September 1856 als Sohn des k. k. Ministerialrathes Dr. Siegfried Becher geboren. Er besuchte zuerst das Schotten-, dann das akademische Gymnasium in Wien, setzte dann aus Gesundheitsrücksichten seine Studien in Görz fort und legte daselbst im Jahre 1876 die Maturitätsprüfung ab. Schon vom Beginne seiner Studien hegte er eine entschiedene Vorliebe für Naturwissenschaften, insbesondere für Zoologie, beobachtete und sammelte, wo immer sich hierzu Gelegenheit bot, und begann, ohne eine besondere Anleitung erhalten zu haben, sich im Skeletiren und Präpariren zu versuchen und zu üben. Bereits während seiner Gymnasialstudien stand sein Entschluss fest, sich den naturwissenschaftlichen Studien ausschliesslich zu widmen, und schon damals schwebte ihm als Lieblingsgedanke die Aufnahme in den Verband des k. k. Hof-Naturaliencabinets vor, um ganz und ungestört der Wissenschaft leben zu können. Becher trat im Herbst 1876 in die philosophische Facultät der Wiener Universität ein, arbeitete namentlich bei Professor Brühl über Anatomie der Wirbelthiere, bei Professor Brauer über Entomologie und wendete sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Dipteren zu.

Im Frühjahr und Herbst des Jahres 1880 arbeitete er jedesmal durch mehrere Wochen an der k. k. zoologischen Station in Triest.

Im Jahre 1882 promovirte er zum Doctor; seine Dissertationsschrift »Zur Kenntniss der Mundtheile der Insecten« wurde in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zum Abdruck gebracht.

Im October 1883 fand Becher die schon lange erwünschte Aufnahme als Amanuensis am k. k. zoologischen Hofmuseum und am 1. Jänner 1886 erfolgte seine Ernennung zum Assistenten, und zwar für die Abtheilung der Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten.

Zur Zeit seines Eintrittes hatten bereits die Vorarbeiten für die Uebertragung und die neue Aufstellung der zoologischen Gegenstände aus dem alten Museum in das Neubäude begonnen und ihm wurde die Aufgabe zugewiesen, unter Custos Professor Brauer's Leitung die gesammte Mollusken-Sammlung zu revidiren und die nöthige Auswahl für die Schaustellung der Mollusken zu treffen. Während der kurzen Zeit seiner Thätigkeit am k. k. Museum hat Dr. Becher Ausserordentliches geleistet; in den Jahren 1884—1885 ordnete er sämmtliche Weingeistobjecte der Mollusken-Sammlung (die in circa 2000 Gläsern aufbewahrt sind) und legte für dieselben einen besonderen Zettelkatalog an; ausserdem wurden von ihm die Heliceen der Wiener Sammlung nach Pfeiffer-Clessin's »Nomenclator Heliceorum« in 67 Laden geordnet.

Im October 1885 waren die neuen Kästen für die Aufnahme der Conchylien-Sammlungen im k. k. naturhistorischen Hofmuseum vollendet und schon im November desselben Jahres begann Dr. Becher mit der Umlegung der trocken aufbewahrten Hauptsammlung der Conchylien und mit der Einreihung der bedeutenden, früher schon von Professor Brauer und Aug. Wimmer wissenschaftlich bestimmten Nachträge, die für sich allein bei 120 Laden füllten. Zunächst wurden von Dr. Becher die Bivalven in Angriff genommen und gleichzeitig über selbe ein Zettelkatalog angelegt.

Zu Anfang des Jahres 1886 wurde von Dr. Becher die Aufstellung der für die Schausammlung bestimmten Mollusken, die er auf das Zweckmässigste und in geschmackvoller Weise adjustirte, in Angriff genommen und mit so unermüdlichem Eifer und solcher Lust fortgeführt, dass er trotz längeren Urlaubes in den Sommermonaten und trotz mehrmaliger Unterbrechung in Folge leichteren Unwohlseins wenige Tage nur vor seinem ganz unerwartet am 11. November erfolgten Tode die Hoffnung aussprechen konnte, vor Schluss des Jahres 1886 das ganze Werk, an dem er drei Jahre mit so günstigem

Erfolge gearbeitet hatte, vollenden zu können. Leider ging sein Lieblingswunsch nicht in Erfüllung.

Mit Dr. Becher hat die zoologische Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums eines seiner begabtesten, tüchtigsten Mitglieder verloren. Dr. Becher stand wegen seiner rastlosen Thätigkeit und seiner gediegenen wissenschaftlichen Kenntnisse, die er ganz dem Interesse des k. k. Museums widmete, bei seinen Vorgesetzten in wohlverdientem Ansehen und erwarb sich durch seinen liebenswürdigen, offenen Charakter und sein einfaches, bescheidenes Wesen in vollstem Masse die Liebe aller seiner Collegen, die seinen Verlust tief bedauern.

Im Nachstehenden schliessen wir noch das Verzeichniss der Publicationen des Dr. Becher an.

1. »Zur Kenntniss der Mundtheile der Insecten« (Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch., 1882, Band XLV, mit vier Tafeln).

2. »Zur Abwehr« in Carus' Zoologischem Anzeiger, 1883.

3. »Zur Kenntniss der Kopfbildung der Dipteren« (Wiener Entom. Zeitung, I, 1882).

4. »Ueber die ersten Stände einiger Syrphiden und eine neue Myolepta-Art« (ibid., pag. 49).

5. »A new species of Simuli from Assam« (Journal der Asiatic Society of Bengal, vol. LIII, p. II, 1884, pag. 199, pl. XIV).

6. »Dipteren aus Kleinzell bei Hainfeld« (in Dr. G. Beck's »Fauna von Hernstein in Niederösterreich«, Volksausgabe, Wien, 1886).

7. »Insecten von Jan Mayen«,

8. »Mollusken von Jan Mayen« (in »Die internationale Polarforschung 1882 bis 1883«; »Die österreichische Polarstation Jan Mayen«, Band III, 1886).

9. »Besprechung der zoologisch-systematischen Studien von Professor Dr. Brauer« (in Sklarek's Zeitschrift).

10. »Beschreibung eines noch unbekannten Parasiten der indischen Seidenspinner, *Attacus ricini* und *Bombyx mori* (der Asiatic Society of Bengal zum Druck eingesendet).«

Auch einen braven Hausdiener, Johann Kaigl, welcher der zoologischen Abtheilung zugetheilt war, haben wir knapp vor Jahresschluss durch den Tod verloren.

Weitere Veränderungen im Personalstande des Museums, die in den Notizen noch nicht angezeigt wurden, haben sich im Laufe des letzten Quartals ergeben durch die von Sr. k. und k. apostolischen Majestät Erstem Obersthofmeister am 26. November verfügte Ernennung des Herrn Franz Kohl zum Assistenten und des Herrn Ferdinand Siebenrock zum wissenschaftlichen Hilfsarbeiter, durch die mittelst allerhöchster Entschliessung Sr. k. und k. apostolischen Majestät vom 25. December 1886 verfügte Systemisirung der Stellen von drei weiteren wissenschaftlichen Hilfsarbeitern, zu welchen die Herren Dr. Moriz Hörnes, Dr. Alex. Zahlbruckner und Rudolf Köchlin ernannt wurden, ferner durch die mit Ermächtigung des hohen Obersthofmeisteramtes erfolgte Aufnahme der Herren A. Handlirsch, Josef Redtenbacher und k. k. Schulrath Dr. C. Schwippel als freiwillige Theilnehmer an den Arbeiten, endlich durch Zuthellung des Cabinetsdieners des mit Ende des Jahres aufgelösten physikalisch-astronomischen Cabinetes, Wenzel Riegl, zur Dienstleistung in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung und die Ernennung des Johann Lang zum Hausdiener für die zoologische Abtheilung.

Im Folgenden geben wir den Personalstand des Museums für das Ende des Jahres 1886.

Intendant:

Hauer Dr. Franz Ritter von, k. k. Hofrath.

Director:

Steindachner Dr. Franz, k. k. Regierungsrath, Leiter der zoologischen Abtheilung.

Custoden:

Pelzel August von in der zoologischen Abtheilung.

Rogenhofer Alois in der zoologischen Abtheilung.

Fuchs Theodor, Leiter der geologisch-paläontologischen Abtheilung.

Brezina Dr. Aristides, Leiter der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.

Brauer Dr. Friedrich, k. k. Universitätsprofessor, in der zoologischen Abtheilung.

Marenzeller Dr. Emil von in der zoologischen Abtheilung.

Heger Franz, Leiter der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.

Szombathy Josef in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.

Custos-Adjuncten:

Berwerth Dr. Friedrich in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.

Kölbel Karl in der zoologischen Abtheilung.

Beck Dr. Günther, Leiter der botanischen Abtheilung.

Ganglbauer Ludwig in der zoologischen Abtheilung.

Kittl Ernst in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.

Assistenten:

Lorenz Ritter von Liburnau Dr. Ludwig in der zoologischen Abtheilung.

Wang Nikolaus in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung mit der Dienstleistung bei der Intendanz.

Haberlandt Dr. Michael in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.

Wähner Dr. Franz in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.

Kohl Franz in der zoologischen Abtheilung.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiter:

Szyszyłowicz Dr. Ignaz Ritter von in der botanischen Abtheilung.

Siebenrock Friedrich in der zoologischen Abtheilung.

Hörnnes Dr. Moriz in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.

Zahlbruckner Dr. Alexander in der botanischen Abtheilung.

Köchlin Rudolf in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.

Volontäre:

Karrer Felix, Secretär des Wissenschaftlichen Club, in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.

Kraus Franz in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.

Hönig Rudolf, emer. k. k. Regierungsrath, in der zoologischen Abtheilung.

Schwippel Dr. Karl, emer. k. k. Schulrath, in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.

Redtenbacher Josef, Oberrealschul-Supplent, in der zoologischen Abtheilung.

Marktanner-Turneretscher Gottlieb in der zoologischen Abtheilung.

Schletterer August in der zoologischen Abtheilung.
 Dreger Julius in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.
 Weithofer Anton in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.
 Handlirsch Anton in der zoologischen Abtheilung.

Präparatoren:

Mann Josef in der zoologischen Abtheilung.
 Zelebor Rudolf in der zoologischen Abtheilung.
 Werner Theodor in der zoologischen Abtheilung.
 Konopitzky Eduard in der zoologischen Abtheilung.
 Scholtys Alois in der botanischen Abtheilung.
 Samide Anton in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.
 Grössl Franz in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.
 Wanner Kaspar in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.

Diurnist:

Wenisch Wenzel.

Cabinetsdiener:

Riegl Wenzel, dem Museum zur Dienstleistung zugewiesen, in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung in Verwendung.

Portier:

Trupp Johann, der Intendanz einstweilen zur Dienstleistung zugewiesen.

Hausdiener:

Holubiczka Josef in der zoologischen Abtheilung.
 Seemann Carl in der zoologischen Abtheilung.
 Konopitzky Josef in der zoologischen Abtheilung.
 Irmeler Franz in der zoologischen Abtheilung.
 Bräutigam Gustav in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.
 Leiner Stefan in der zoologischen Abtheilung.
 Hanig Martin in der botanischen Abtheilung.
 Mikulofsky Michael in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung.
 Brattina Franz in der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung, mit der Dienstleistung eines Präparators in der prähistorischen Unterabtheilung.
 Legradi Fabian in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung.
 Unterreiter August in der geologisch-paläontologischen Abtheilung.
 Lang Johann in der zoologischen Abtheilung.

II. Musealarbeiten.

a. Zoologische Abtheilung.

Dieselbe steht unter der Direction des Herrn k. k. Regierungsrathes Dr. F. Steindachner, unter dessen Leitung die Obsorge über die einzelnen grösseren Partien der Sammlungen verschiedenen Beamten anvertraut ist. So stehen

Die Sammlungen der Säugethiere und Vögel unter der Verwaltung des Custos Herrn August von Pelzeln, dem bis März d. J. Herr Franz Kohl als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter provisorisch beigegeben war und dem seither der Assistent Herr Dr. Ludwig von Lorenz-Liburnau definitiv zugetheilt ist. Während des vierwöchentlichenurlaubes des Letzteren wurde derselbe durch den Volontär Herrn Gottlieb Marktanner vertreten.

Die Säugethiere, welche bis zum 31. December 1885 noch im alten »Naturalien-Cabinete« für das Publicum ausgestellt waren, wurden in der Zeit vom Jänner bis Mai d. J. successive in das neue Museum übertragen und wurde der Transport derselben, um welchen die Diener Johann Kaigl und Josef Irmner sich besonders verdient gemacht haben, mit der Ueberführung der grössten Exemplare, wie der Nashörner, des Elephanten und der Giraffe, sowie der Walfischknochen, zu Ende gebracht. Hierauf wurde eine provisorische Vertheilung der Säugethiere in den für sie bestimmten sechs Sälen vorgenommen, und nachdem dann noch eine Anzahl derselben als zur Schausstellung nicht tauglich ausgeschieden und in die Reservesammlung versetzt worden war, wurden die übrigen grossentheils bis ins Detail systematisch geordnet und in die Schränke eingetheilt. Es sind demnach bereits definitiv in den Schränken aufgestellt:

im Saale XXXV die Schweine, Tapire, Klippschliefer, Pferde, Rinder, Schafe und Ziegen;

im Saale XXXVI die Antilopen, Gazellen und Kameele;

» » XXXVII die Hirsche und Robben;

» » XXXVIII die Hunde, Hyänen, ein Theil der Katzen und die übrigen kleineren Raubthiere; nur ist noch die Herstellung von Stufen und Postamenten in manchen Schränken erforderlich, um deren Inhalt mehr übersichtlich zu machen.

Ausserdem wurden im Saale XXXIV auf einer Estrade die in zerlegtem Zustande übertragenen Skelete eines Bartenwales (*Balaenoptera rostrata*) und eines Pottwales (*Physeter macrocephalus*); im Saale XXXVI gleichfalls auf einer Estrade die grössten Hufthiere und deren Skelete frei aufgestellt.

Die Vögel waren zum grössten Theile bereits gegen Ende des Vorjahres übertragen worden und begann deren Ordnung mit diesem Jahre, indem zunächst die bereits neu adjustirte Sammlung der Ornithologie der österreichisch-ungarischen Monarchie in den Wandschränken und in einem Mittenschranke des Saales XXIX vertheilt wurde; in den übrigen drei Mittenschränken dieses Saales gelangte eine Sammlung von Nestern, Vogelgruppen und anderen Objecten, welche sich auf die Lebensweise der Vögel beziehen, zur Aufstellung.

Da bereits im Vorjahre die Eiersammlung aufgestellt worden war, so ist nunmehr der Saal XXIX vollständig eingerichtet.

Auch in den Sälen XXXI und XXXIII sind die Vögel vollständig, im Saale XXXII zum grossen Theile in systematischer Folge in den Schränken eingetheilt; doch müssen hier noch alle Exemplare auf Naturäste und neue Postamente umgesetzt werden, was bereits bei den Raubvögeln und einem Theile der Stelzen-, Hühner- und Schwimmvögel von dem Diener Kaigl durchgeführt wurde.

Die Vertheilung der einzelnen Vogelfamilien gestaltet sich in den letztgenannten drei Sälen in folgender Weise:

Saal XXXI: Waldhühner (*Tetraonidae*), Fasanen (*Phasianidae*), Scharrhühner (*Megapodidae*), Hokkos (*Cracidae*), Steppenhühner (*Pteroclididae*), Tauben (*Columbidae*), Kuckucke (*Cuculidae*), Spechte (*Picidae*), Schnurvögel (*Capitonidae*), Papageien (*Psittacidae*), Pfefferfresser (*Rhamphastidae*).

Saal XXXII: Raben (*Corvidae*), Staare (*Sturnidae*), Paradiesvögel (*Paradiseidae*), Würger (*Laniidae*), Blattwürger (*Vireonidae*), Schmuckvögel (*Cotingidae*), Tyrannfliegenfänger (*Tyrannidae*), Fliegenfänger (*Muscicapidae*), Timalien (*Aegithinidae*), Ameisenvögel (*Formicariidae*), Pittas (*Pittidae*), Schwalbenwürger (*Artamidae*), Tringos (*Dicruridae*), Bülbüls (*Pycnonotidae*), Stelzdrosseln (*Eupetidae*), Wasserschwätzer (*Hydrobatidae*), Drosseln (*Turdidae*), Bachstelzen (*Motacillidae*), Waldsänger (*Mniotiltidae*), Chamäen (*Chamaeadae*), Meisen (*Paridae*), Sänger (*Luscinidae*), Schlüpfer (*Trogloditidae*), Rallenschlüpfer (*Pteroptochidae*), Rennschlüpfer (*Menuridae*), Baumläufer (*Certhidae*), Kleiber (*Sittidae*), Baumhacker (*Dendrocolaptidae*), Honigvögel (*Melliphagidae*), Kolibris (*Trochilidae*), Zuckervögel (*Coerebidae*), Blumensauger (*Promeropidae*), Widehopfe (*Upupidae*).

Saal XXXIII: Bienenfresser (*Meropidae*), Jakamare (*Galbulidae*), Eisvögel (*Alcedinidae*), Bartvögel (*Bucconidae*), Surukus (*Trogonidae*), Sägeraken (*Momotidae*), Plattschnäbel (*Todidae*), Weitmäuler (*Eurylaimidae*), Raken (*Coraciidae*), Schwalben (*Hirundinidae*), Segler (*Cypselidae*), Nachtschwalben (*Caprimulgidae*), Eulen (*Strigidae*), Falken (*Falconidae*), Bartgeier (*Gypaëtidae*), Geier (*Vulturidae*).

Es erübrigt somit nur mehr die Vervollständigung der Aufstellung im Saale XXXII durch die Kegelschnäbler, sowie die systematische Eintheilung der im Saale XXX aufzunehmenden Stelzen-, Renn- und Schwimmvögel.

Was die sonstigen Musealarbeiten der Beamten dieser Gruppe betrifft, so wurde das umfangreiche Manuscript der unvollendet gebliebenen Synopsis der Vögel von Johann Natterer nach Familien geordnet, eine Sammlung japanischer Vögel — 64 Arten in 108 Exemplaren — bestimmt und in die Kataloge eingetragen und wurden von verschiedenen Seiten zu diesem Behufe eingesendete Objecte bestimmt, so:

Zwei grössere Collectionen lebender Vögel und Säugethiere aus der k. k. Menagerie in Schönbrunn.

Fünf Arten brasilianischer Vögel gesendet von Herrn Director S. Aichhorn aus dem Johanneum in Graz und

Sechs Arten australischer Vögel, gesendet von Professor Dr. A. von Mojsisovics in Graz.

Die Thätigkeit der Präparatoren war zwar durch deren erst im März erfolgte Uebersiedlung aus dem alten und durch die Einrichtung des neuen Locales, sowie durch das Fehlen von Macerirapparaten, von verschiedenen Werkzeugen u. s. w. zeitweilig unterbrochen und behindert. Doch wurden ziemlich viele Vögel und kleinere Säugethiere, sowie ein grosser Löwe ausgestopft, verschiedene Bälge conservirt und in der Anfertigung von Skeleten herrschte fortgesetzte Thätigkeit. Eine wichtige von den Präparatoren ausgeführte Arbeit war die Restaurirung mehrerer grossen Säugethiere (Elephanten, Nashörner, Tapir, Giraffen u. s. w.), sowie die Zusammensetzung der zum Zwecke des Transportes zerlegten Walskelete.

Was den Verkehr nach Aussen betrifft, so wurden die ausgestopften Thiere häufig als Modelle in der Sammlung benützt oder derselben entlehnt. In dieser Weise wurden Objecte der Sammlung von den Herrn Charlemont, August Gerasch, Regierungsrath Dr. von Hayek, Baron Ransonet, Professor Tilgner und dem Fräulein Hertzka in Anspruch genommen.

Herr Professor Hofmann in Leoben entlehnte fünf Affenschädel zum Vergleich mit den fossilen Affen von Göriach, mit deren Bearbeitung er beschäftigt ist, und Herr Professor Dr. Anton Pfeiffer aus Kremsmünster arbeitete durch einige Zeit in der Abtheilung an der Bestimmung der exotischen Vögel der Stiftsbibliothek.

Die Sammlungen der Säugethiere und Vögel erfreuten sich eines zahlreichen Besuches von Seite verschiedener Gelehrten, Reisenden und Freunde der Wissenschaft, was mannigfache Anregung zu wissenschaftlichem Ideenaustausche bot. Unter den Besuchern wollen wir erwähnen die Herren: Baron von Dalberg, Seine Excellenz Graf Dzieduszycki, Mr. Danford aus London, Dr. Otto Finsch, Regierungsrath Dr. von Hayek, Major Alex. von Homeyer aus Greifswalde, den Afrikareisenden Dr. Kammel von Hardegger, den Sumatrareisenden Dr. Conrad Kläsi, Dr. Jul. von Madarász aus Budapest, Graf August Marschall, Professor Menzbier aus Moskau, Professor Joh. Palacky aus Prag, Professor Gust. Schlegel aus Leyden, Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen aus Hallein u. s. w.

Die Sammlungen der Reptilien, Amphibien und Fische hat bekanntlich der Director der zoologischen Abtheilung Herr Regierungsrath Steindachner unter seine eigene Obhut genommen.

Am 21. März 1886 wurden die letzten Reste dieser Sammlungen aus dem alten Musealgebäude am Josefsplatz in das neue k. k. naturhistorische Hofmuseum übertragen. Bei der Verpackung der Objecte musste auf die gleichförmige Grösse der Präparatengläser und nicht auf die systematische Ordnung, in welcher die Stücke an einander zu reihen sind, das Hauptgewicht gelegt werden. Da ferner die Kästen, welche für die Aufnahme der ichthyologischen und herpetologischen Sammlungen bestimmt waren, erst einige Monate nach Uebertragung der Präparatengläser vollendet wurden, ergab sich der weitere Uebelstand, dass die Sammlungen der Fische und Reptilien ohne jedwede Ordnung vorläufig dort untergebracht werden mussten, wo sich ein freier, sicherer Platz vorfand. Im Monate Mai wurde dann mit der sorgfältigen Sichtung der riesigen Sammlungen begonnen, und dank der überaus thatkräftigen Beihilfe des wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Herrn Siebenrock ist diese höchst anstrengende Arbeit, die bis zum Schlusse des Monates November ohne Beihilfe eines Dieners ausgeführt werden musste, mit Schluss dieses Jahres nahezu vollendet. Zugleich mit der allgemeinen systematischen Sichtung des gesammten Materials wurden jene Präparate ausgewählt, welche in erster Linie für die Schausammlung dienen sollen und dem entsprechend vollkommen neu adjustirt, mit frischem Weingeist versehen und etiquettirt. Vom Mai bis zum Jahreschlusse wurden bei 4000 Präparatengläser mit etwa 6000 Fischen und Reptilien für die Schausammlung auserlesen und verkittet.

Bei der Reichhaltigkeit der ichthyologischen und herpetologischen Sammlungen, die nicht weniger als fünf grosse Schausäle und fünf kleine Nebensäle vollständig, ferner sämtliche Unterkästen der beiden vorangehenden Schausäle der Insecten- und Molluskensammlungen füllen, und bei der so häufig nothwendigen Erneuerung des Weingeistes zur Conservirung der Reptilien und insbesondere der Fische, von denen das Wiener Museum viele Tausende typischer Exemplare besitzt, erscheint es nöthig, die für die Schausammlung in fünf Sälen bestimmten Präparate auf die einfachste und billigste Weise zu adjustiren. Eine Befestigung der Objecte auf elfenbeinfärbigen oder schwarzen Glasplatten, wie sie für zarte, vielfach verästelte biegsame Formen aus den niederen Abtheilungen des Thierreiches (siehe weiter unten) mit Vortheil in Anwendung kam, wurde als zu kostspielig und bei den grossen Formen unnöthig hier nicht vorgenommen und statt dessen derselbe Effect durch weissen oder schwarzen Anstrich an der Hinterseite der Gläser erreicht, durch welchen die einzelnen Fische und Reptilien auf das Schärfste und Schönste hervortreten.

Ausser den nothwendigen Arbeiten für die Aufstellung der Schausammlung der Reptilien und Fische wurden in diesem Jahre in der Abtheilung der Fische sämtliche

Cyclostomen, Selachier, Holocephalen, Ganoiden, Dipnoër, ein grosser Theil der Muränen und der Süsswasserfische Europas neu durchbestimmt und etiquettirt, ebenso in der herpetologischen Abtheilung ein grosser Theil der Batrachier und der Schlangen.

Die Sammlungen der Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten waren Herrn Custos Professor Brauer und Herrn E. Becher und nach dem Hinscheiden des Letzteren Herrn Kohl anvertraut.

Mit grossem Eifer arbeitete Herr Dr. Becher, der auch fortlaufend die neuen Acquisitionen bestimmt hatte, bis zu seinem Tode an der Aufstellung der Schausammlung der Mollusken; er hat dieselbe für die gesammten Gastropoden (2132 Arten in 5217 Stücken) und die Pteropoden (15 Arten in 66 Stücken) fertiggestellt. Die Fortsetzung dieser Arbeit, das ist die Aufstellung der Lamellibranchiaten, dann der Cephalopoden, Bryozoen und Tunicaten, wird nun von den Herren Professor Brauer und Assistent Kohl besorgt.

Benützt wurde die Sammlung und Bibliothek der Mollusken vielfach von den Beamten der paläontologischen Abtheilung, ferner von den Herren Professor Wiesbauer, Generalsecretär von Gerstenbrand, Professor Dr. R. Hörnes, Dr. Kimakowicz u. A.

Die Sammlungen der Hymenopteren, Lepidopteren und Hemipteren wurden von Herrn Custos Rogenhofer unter eifriger Mitwirkung des Assistenten Herrn Kohl und des Präparators Mann besorgt.

In Betreff der Hymenopteren wurde mit der Erweiterung der Hauptsammlung begonnen, so zwar, dass die Nyssoniden, Ceroceriden, ein Theil der Sphecinen und der Pimplarier kritisch bestimmt wurden und in einer dem jetzigen Bedürfnisse der Wissenschaft angemessenen Weise in den Laden der neuen Schränke zur Aufstellung gelangten. An dieser Aufstellung, wie überhaupt an Musealarbeiten, theilte sich Volontär Herr Anton Handlirsch.

Ein Theil der neuen Acquisitionen wurde bestimmt. Herr Handlirsch revidirte gelegentlich einer monographischen Bearbeitung die Nyssoniden und Bembiciden und Herr A. Schletterer die Ceroceriden. Eine Anzahl asiatischer und amerikanischer Formiciden wurde vom bekannten Myrmecologen Professor Dr. G. Mayr in Wien gütigst determinirt.

Besonders fühlbar hatte sich der Raummangel in der systematischen Hauptsammlung bei den Lepidopteren gemacht und drängte zu einer erweiterten Aufstellung. Diese verlangte eine kritische Revision der Arten, wohl auch eine Neupräparirung des Materiales. In den Laden der neuen Schränke wurden mit Zugrundelegung des E. Schatzschen Werkes »Die Familien und Gattungen der Tagfalter« bei gleichzeitiger Benützung des Kirby'schen Katalogs von den *Rhopalocera* bisher neu aufgestellt: die *Papilionidae*, *Pierinae*, *Danainae*, *Heliconinae*, *Acraeinae* und *Nymphalinae*, im Ganzen 144 Gattungen, 1699 Arten, 6609 Stücke in 168 Laden.

Das Umstecken wurde durch Präparator Herrn Mann ausgeführt. Präparirt und auch bestimmt wurden die neuacquirirten Lepidopteren aus Borneo, Ostindien, Neuholland, Himalaya, Brasilien und Syrien.

Von den Hemipteren wurde das neuerworbene Materiale aufpräparirt und zum Theile bestimmt. Von den Heteropteren wurde die Familie der *Nepidae* durch Herrn Dr. Eugen von Ferrari einer kritischen Revision unterzogen, und es wird die einschlägige Museumsammlung die Grundlage einer Monographie bilden, die von genanntem Herrn in Aussicht steht.

In diesem Jahre kam auch die Sammlung der Larven und der in Spiritus conservirten vollkommenen Insecten zur Aufstellung. Sie ist in fünf Kästen untergebracht

und umfasst nach ihrem jetzigen Stande 2349 Gläser, die nach dem Insectensysteme von Professor Dr. Friedr. Brauer (Systematisch-zoologische Studien, 1886) geordnet sind.

Bestimmungen wurden ferner ausgeführt für die Herren: Fr. A. Erber, E. Frey-Gessner in Genf, Professor J. Gasperini in Spalato, J. Haberfellner in Lunz, J. Novak in Lesina, Ribbe und Funke in Dresden, General O. Radoszkowski in Warschau, Semper in Altona, Professor P. G. Strobl in Melk und das Museum in Calcutta.

Die Bibliothek, zum Theile auch die Sammlungen, wurden benützt durch die Herren: Hofrath Dr. Brunner von Wattenwyl, Feilmann aus Calcutta, Dr. E. von Ferrari, Professor Dr. Grobben, Dr. Fr. Löw, P. Löw, Ritter von Mitis, Hofrath von Neumann-Spallart, A. Palisa, Professor Dr. Palazky in Prag, Dr. V. Plason, Dr. J. Schnabl in Warschau und Dr. E. Witlaczil.

Aus dem Museum zu Studien ausgeliehen wurden Objecte unter Anderen an Herrn Dr. E. von Ferrari und Al. Mocsáry, Musealassistent in Budapest.

Die Sammlung der Coleopteren und Orthopteren ist der Obsorge des Herrn Ludwig Ganglbauer anvertraut.

Die durch Platzmangel dringend nothwendig gewordene Umordnung einzelner Partien der Coleopteren wurde in diesem Jahre begonnen. Die Lucaniden wurden nach Parry, die Passaliden nach Kaup, die Buprestiden (vorläufig bis *Chalcophora*) nach Saunders neu geordnet und erfüllen jetzt mehr als doppelt so viele Laden als früher. Bei dieser Gelegenheit wurden zahlreiche Arten der genannten Familien bestimmt, fehlerhafte Bestimmungen richtiggestellt. Revidirt wurden ferner die Arten der Gattungen *Molops*, *Trechus*, *Glaphyrus*, *Amphicoma*, *Anisoplia*, *Agrilus* und *Cleonus*, circa 300 Species in mehr als 2000 Exemplaren. Unter den Caraben wurden viele Exemplare mit den von Dr. C. A. Dohm in Stettin, Dr. Gustav Kraatz in Berlin, Dr. Lucas von Heyden in Frankfurt am Main und Herrn René Oberthür in Rennes eingesandten Typen verglichen und besonders bezeichnet. Gelegentlich der Bearbeitung einer vierten Auflage von Ludwig Redtenbach's »Fauna Austriaca« fand Herr Ganglbauer Anlass, die Bestimmungen schwierig zu unterscheidender mitteleuropäischer Arten zu corrigiren. Aus den reichen Acquisitionen dieses und der verflossenen Jahre wurden hauptsächlich Carabiden, Lucaniden, Passaliden, Buprestiden, Oedemeriden und Longicornien determinirt. Es ist bei der enormen Zahl beschriebener Käferarten (weit über 100.000 Species), bei dem Umfange und bei der Zerstreutheit der Literatur ganz unmöglich, die sämtlichen Arten, namentlich grösserer exotischer Collectionen, im Laufe eines Jahres zu bestimmen. Bei der neuen Anlage der Sammlungen werden deshalb am Schlusse grösserer Gattungen oder Familien einzelne Laden reservirt und in diese wird das vorläufig unbestimmte Materiale der einzelnen Acquisitionen für eine spätere Bearbeitung vertheilt.

Unter den Determinationssendungen, die aus dem Auslande an Herrn Ganglbauer gelangten, sind besonders jene von den Herren Dr. Gustave Sievers und Wladimir Dokhtonzoff in Petersburg und von Herrn Max Korb in München bemerkenswerth. Wir verdanken diesen Herren für die Bestimmung, respective Bearbeitung des eingesandten Materiales sehr seltene, grösstentheils für die Sammlung neue Arten von Korea, Turkestan, vom Kaukasus und vom cilicischen Taurus.

In der Orthopterensammlung hat Hofrath Brunner von Wattenwyl die sämtlichen Gryllacriden und Stenopelmatiden gelegentlich einer monographischen Bearbeitung dieser Familien bestimmt.

Herrn Dr. Eppelsheim in Grünstadt (Bayern) verdanken wir die Determination der sämtlichen von Herrn Ganglbauer im vorigen Jahre in Kirchberg am Wechsel

gesammelten Staphyliniden, Herrn Joh. Schmidt in Schmertzke (Brandenburg) die Bestimmung zahlreicher Histeriden. Herr Edmund Reitter revidirte die *Tapinopterus* und *Homalopia* der Sammlung und bestimmte einzelne Arten aus den Familien der Pselaphiden, Scydmaeniden, Nitiduliden, Cryptophagiden, Lothrididen und Tomiciden.

Für wissenschaftliche Zwecke wurde die Orthopteren- und Coleopterensammlung von Herrn Hofrath Brunner von Wattenwyl und Herrn Edmund Reitter benützt.

In der Abtheilung der Dipteren, Neuropteren und Pseudo-Neuropteren wurden von Herrn Custos Professor Brauer eine Anzahl Arten aus der Umgebung von Wien, ferner unbestimmte Nachträge aus der Winthem'schen Sammlung — die von Herrn Dr. Baczies in Central-Borneo und ein Theil der von Dr. Wolf gelegentlich der Expedition der Corvette »Saida« — endlich die von Herrn Dr. Hermann am Gaboon gesammelten Arten bestimmt.

Benützt wurden die betreffenden Sammlungen von den Herren Professor Mik, Director Kowarz, Dr. Schnabel, Kräpelin u. A.

In der Abtheilung der Crustaceen, Arachniden und Myriapoden hat Herr Custos-Adjunct K. Kölbel die Vorbereitungen zur Aufstellung der Schausammlung fortgesetzt und bezüglich der Montirung der in Alkohol conservirten Schauobjecte einem in naher Zeit möglichen Abschlusse zugeführt.

Die Montirung der aufzustellenden Myriapoden wurde vollendet.

Aus der Classe der Arachniden erübrigt nur noch die Aufstellung einiger Gattungen der Araneiden (*Nephila*, *Gasteracantha* u. s. w.), dann der Chernetiden und Acarinen, zu welchem Zwecke, nachdem eine entsprechende Auswahl getroffen worden war, die nöthigen Bestimmungen vorgenommen wurden.

Unter den Crustaceen wurden die Telphusiden, Idotheiden und die Cirripeden, soweit sie bisher unbestimmt waren, determinirt. Sowohl aus diesen Gruppen, als auch aus der Ordnung der Amphipoden ist nunmehr eine Reihe von Exemplaren zur Montirung vorbereitet.

Was die Benützung der Sammlungen betrifft, so sei hier nur erwähnt, dass Herr Dr. J. G. de Man in Middelburg behufs einer Arbeit über Krebse des indischen Oceans die betreffenden Originalexemplare aus unserer Sammlung entlehnte.

Die Sammlungen der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermata und Vermes steht unter der Obsorge des Herrn Custos von Marenzeller, der bei seinen Arbeiten einen Theil des Jahres vom Herrn Assistenten Dr. von Lorenz und später von Herrn Gottlieb Marktanner unterstützt wurde.

Die gesammten Cylinder, in welchen sich die auf schwarzen oder weissen Glasplatten (je nach der Farbe des Objectes) befestigten Präparate befinden, wurden mit Blasen verbunden und oben mit schwarzem Copallack lackirt. Sehr befriedigt spricht sich Herr Dr. von Marenzeller gewiss mit Recht über die von ihm eingeführte, bereits in dem Jahresberichte für 1885 erwähnte Art der Montirung aus, welche ebensowohl der Anschaulichkeit als dem Schönheitssinne Rechnung trägt. »Die Gegenstände nehmen sich aus, nicht als wären sie in einer Flüssigkeit aufbewahrt, sondern als befänden sie sich unter einer Glasdecke in einem dunklen Rahmen, der von dem die Etiquette tragenden Postamente, der schwarzen Rückwand und dem schwarzen Verschluss der Gläser gebildet wird.«

Nach Lieferung der eisernen Träger für die Laufbretter wurde sofort die Aufstellung der gesammten Sammlung nach dem vorher entworfenen Plane in Angriff genommen und so weit vollendet, dass nur noch die folgenden Arbeiten erübrigen: das Montiren der trockenen Asteroiden und Ophiuroideen auf Cartons — der Druck der

Aufschriften für die Classen, Ordnungen und Familien — die Nummerirung der gesammten Sammlungen zur Orientirung des Publicums und als Grundlage für den Führer und die Adjustirung eines Nachtrages von etwa 30 Gläsern. Bis Ende März laufenden Jahres dürfte diese Abtheilung der Schausammlung vollständig in Ordnung sein.

Von weiteren Musealarbeiten in der Hauptsammlung dieser Abtheilung sei noch erwähnt, dass ausser der theilweisen Bestimmung, Aufstellung und Einreihung des Zuwachses an der Inventur weitergearbeitet wurde. Dr. von Lorenz vollendete vor seinem Uebertritte an die mammalogische und ornithologische Sammlung die Aufnahme der Cestoiden. Die ganze Sammlung (744 Nummern) wurde neu etiquettirt und mit den Nummern des Inventars versehen; ausserdem wurde ein systematischer Katalog derselben angelegt. Herr Dr. von Marenzeller hat sämmtliche Acquisitionen seit seiner Anstellung (1873) in das neue Inventar übertragen und die im Vorjahre begonnene Aufnahme der Echinodermen fortgesetzt. Der systematische Katalog derselben ist bis auf die Crinoideen und Ophiuroideen in Weingeist und die Holothuriodeen vollendet. — Herr Gottlieb Marktanner legte auch einen Katalog der Doubletten an trockenen Anthozoen und Echinodermen (232 Arten) an und ist gegenwärtig mit der Bestimmung der noch nicht determinirten Ophiuroideen beschäftigt. — Herr Dr. Auchenthaler, dem wir zu lebhaftem Danke für die Mitwirkung bei unseren Arbeiten verpflichtet sind, setzte seine Studien über Poriferen fort.

Eine wesentliche Bereicherung an zu den wissenschaftlichen Arbeiten erforderlichen Instrumenten hat die unter Herrn Custos von Marenzeller stehende Abtheilung der zoologischen Sammlungen zu verzeichnen.

Einem sehr willkommenen Geschenke des Herrn Rich. Freiherrn von Drasche verdankt dieselbe eine Beleuchtungslinse von 100 Mm. Durchmesser von Zeiss in Jena, eine Camera lucida mit zwei Prismen von Zeiss in Jena, eine Wage mit Stativ und Gewichten, eine Injectionsspritze von Collin in Paris, ein Trockenkasten mit Gasregulator von Jung in Heidelberg, ein Spengel'sches Mikrotom älterer Construction, ein Präparirstativ mit Präparirsystem, ein Präparirsystem separat, eine Camera lucida nach Oberhäuser, eine Handlupe, ein Goniometer, ein Wollaston'sches Prisma, dann diverse kleinere Utensilien für mikroskopische Zwecke, Reagentien, Farbstoffe, Einbettungsmassen etc.

Angekauft wurden ferner: Ein Mikroskop von Zeiss in Jena, Stativ IV, mit den Objectiven a_2 , A, C, E, K, Apochr.: 2.0 Brennweite, 1.30 numerische Apertur, die Oculare 2 und 4 und 3 Compensationsocularen, Abbe'scher Beleuchtungsapparat, Revolver, Mikrometerocular, Objectivmikrometer, bildumkehrendes Prisma, Camera lucida nach Abbe, Deckglaster, ein grosses Präparirstativ nach Paul Mayer mit zwei applanatischen Lupen und einem Präparirsystem, ein kleines Präparirstativ mit Präparirsystem.

b. Botanische Abtheilung.

Dieselbe steht unter der Leitung des Herrn Dr. Günther Beck, dem die Herren Dr. von Szyzylowics und Dr. A. Zahlbruckner zur Seite stehen.

Als die bedeutendste im Laufe des Jahres 1886 durchgeführte Arbeit der Abtheilung ist wohl die definitive Neuauftellung des Herbares anzusehen.

Seit den Vierzigerjahren war dasselbe nach dem jetzt schon veralteten und unvollständigen Endlicher'schen Pflanzensysteme eingerichtet und kam noch nach diesem geordnet in den Räumen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums provisorisch zur Aufstellung. Das Herbar Pittoni und mehrere andere kleinere Sammlungen waren noch

gesondert belassen worden. Im Laufe des Jahres 1886 wurde nun das Hauptherbar unter Mitwirkung aller Kräfte nach dem besten und neuesten Werke, nach Hooker's und Bentham's *Genera plantarum* gänzlich umgeordnet und endgiltig neu aufgestellt, wobei alle bisher gesonderten Pflanzensammlungen mit Ausnahme des Neilreich'schen Herbares der Flora von Niederösterreich und der Normal-Sammlungen an Kryptogamen, weiters die langjährigen Rückstände an einzureihenden Pflanzen dem Hauptherbare einverleibt wurden. Es wäre diese Arbeit wohl kaum durchzuführen gewesen ohne die äusserste Anspannung der Thätigkeit der Beamten, andererseits aber auch nicht ohne den rastlosen Eifer des in der Bewältigung der riesigen mechanischen Arbeit unermüdlichen Präparators A. Scholtys.

Trotz dieser anstrengenden, nur unter Zuhilfenahme zahlreicher Nachmittage zur Vollendung gebrachten endgiltigen Aufstellung des Hauptherbares war die wissenschaftliche Thätigkeit für das Herbar nicht gänzlich ausgeschlossen. Zahlreiche kleinere Gattungen gelangten zur Ordnung und eine grosse Reihe von Pflanzen wurde mit Bestimmungen versehen. Erwähnenswerth sind die Determinationen von Gewächsen der Balkanländer durch Dr. G. Beck, solcher vom Caplande durch Dr. J. von Szyszyłowicz, welcher überdies die gesammten Lebermoose in Ordnung brachte. Herr Dr. A. Zahlbruckner sichtete in kritischer Weise die Lythraceen, Epacrideen, Meliaceen, Restiaceen und den grössten Theil der Melastomaceen und brachte diese Familien nach den neuesten Monographien in Ordnung; auch führte derselbe die wissenschaftliche Bearbeitung der Ausbeute an Pflanzen, welche Herr A. Grunow auf einer Reise um die Welt gesammelt und der botanischen Abtheilung gewidmet hatte, nahe zur Vollendung. Unermüdlich thätig erwiesen sich auch zu Frommen des Herbares Herr Marinestabsarzt Dr. von Wawra, welcher die Bestimmung der von ihm auf den Weltreisen Ihrer königl. Hoheiten der Prinzen Coburg gesammelten und der botanischen Abtheilung seinerzeit gewidmeten Pflanzen selbst in kundige Hand genommen hatte, ebenso wie Herr H. Braun, dessen gründliche Kenntnisse durch die musterhafte Ordnung der ob ihres Formenreichthums schwierigen Gattungen *Rosa* und *Mentha* der botanischen Abtheilung wesentlich zugute kamen.

Wie in den Vorjahren wurden die botanischen Sammlungen auch im verflossenen Jahre in reichem Masse zu Studien und wissenschaftlichen Arbeiten benützt. Es wurde nicht nur in den Musealräumen von der dargebotenen Gelegenheit in erhöhtem Masse Gebrauch gemacht, sondern auch die Entlehnungen von Materiale zu wissenschaftlichen Arbeiten nach aussen mehrten sich in auffälliger Weise und verhalfen der botanischen Abtheilung in geeignetster Weise zur Wiederanknüpfung der etwas ins Stocken geratenen Beziehungen zu den Schwesterinstituten anderer Länder.

Von den Botanikern, welche die Musealsammlungen benützten, mögen nur folgende erwähnt werden:

Regierungsrath Dr. C. Aberle, Hofgartendirector von Antoine †, Finanzrath F. Bartsch, Secretär der k. k. Gartenbaugesellschaft J. Bermann †, H. Braun, Architekt J. Breidler, Dr. E. Ritter von Dombrowski, Dr. Fritsch, Dr. E. von Halácsy, Professor A. Heimerl, A. Knapp, C. Loitlesberger, Dr. F. Löw, M. Müllner, R. Raimann, Dr. C. Richter, Dr. O. Stapf, S. Stockmayer, Marinestabsarzt Dr. H. Ritter von Wawra, Dr. R. von Wettstein, Professor J. Wiesner, Professor H. Zukal (Wien); Professor E. Rathay (Klosterneuburg); Professor E. Hackel (St. Pölten); A. Grunow (Berndorf an der Triesting); Professor J. Rostafinski und E. Janczewski (Krakau); Professor A. Rehmann (Lemberg); Professor A. Kanitz (Klausenburg); Professor L. Simonkai (Arad); Professor V. von Borbás

und M. Staub (Budapest); M. Leichtlin (Baden-Baden); Dr. Stitzenberger (Constanzt); Professor C. Nägeli, L. Radlkofer und Dr. J. Peter (München); Professor F. Schmitz (Greifswald); Professor O. Drude und H. Engelhardt (Dresden); Professor A. Eichler, P. Ascherson, A. Garcke, Custos K. Schumann, J. Urban, M. Gürcke und Dr. O. Kuntze (Berlin); Professor A. Engler (Breslau); Professor H. G. Reichenbach (Hamburg), Dr. K. B. Forssell (Stockholm); Professor A. Cogniaux (Verviers), Custos E. Marchal (Brüssel); Dr. F. Kamiński (Warschau); N. Andrussov (Odessa).

Von Pflanzenfamilien und Gattungen, die entweder gänzlich oder zum Theil in Bearbeitung sich auswärts befanden oder erst entlehnt wurden, seien genannt:

Anemone (Janczewski in Krakau), verschiedene Algengattungen (Grunow in Berndorf, Schmitz in Greifswald, Rostafinski in Krakau), Araliaceen zum Theil (Marchal in Brüssel), *Aponogeton* (Engler in Breslau), Dilleniaceen zum Theil (Martelli in Florenz), Gramineen zum Theil (Hackel in St. Pölten), Lichenes vom Cap zum Theil (Stitzenberger in Constanzt), Loasaceen (Urban in Berlin), *Hieracium* (Nägeli und Peter in München), südamerikanische Malvaceen (Gürcke in Berlin); Nyctagineen (Heimerl in Penzing), Palmen und Pandaneen (Drude in Dresden), *Quercus* zum Theil (Borbás in Pest), Rubiaceen und Bombaceen (Schumann in Berlin), Sapindaceen (Radlkofer in München), Scitamineen (Eichler in Berlin), *Scleranthus* und Orchideen (Reichenbach in Hamburg), *Tilia* (Simonkai in Arad), *Utricularia* zum Theil (Kamiński in Warschau).

c. Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Diese Abtheilung steht unter der Leitung des Herrn Custos Dr. Brezina, dem Herr Custos-Adjunct Dr. F. Berwerth und neuerlich auch Herr Rudolf Köchlin zugeheilt sind. Nebst den Beamten nahm insbesondere auch Herr Volontär Felix Karrer, der die Besorgung und Aufstellung der ganzen Baumaterialiensammlung unter seine Obhut genommen hat, und der dabei von seiner Tochter Fräulein Franziska in dankenswerther Weise unterstützt wurde, lebhaften Antheil.

Die sämmtlichen Schaukästen der Abtheilung, mit Ausnahme von vier Mittelschränken im Saale IV, welche noch einer eingehenden Reparatur bedürftig sind, waren schon in den ersten Monaten des Jahres so weit fertig gestellt worden, dass an die unter unserer eigenen Leitung durchzuführende innere Ausstattung derselben geschritten werden konnte. Es wurde zunächst ein Theil der Schränke im Inneren probeweise mit verschiedenen Farben (braun, roth, grün, weiss, crèmeartig, grau und schwarz) gestrichen und die Aufstellung von gleichen Objecten auf allen Arten des Hintergrundes vorgenommen. Bei diesen Versuchen, welche im April durchgeführt und von zahlreichen Personen besichtigt wurden, ergab sich schliesslich die schwarze Farbe als die am meisten geeignete; sie theilt mit der braunen den Vortheil der Eleganz, ist ihr aber vorzuziehen, weil auf ihr die Schatten verschwinden, so dass die Stücke lebhaft aus dem Hintergrunde hervortreten, während sie auf brauner Unterlage wie verflacht erscheinen.

Sonach wurden alle bereits übernommenen Kästen durch Herrn Hofanstreicher F. Backhaus innen schwarz gestrichen, was bis auf das Mattlackiren derjenigen Schränke beendigt ist, welche noch Träger oder Postamente erhalten, da diese gleichzeitig mit den Schränken lackirt werden sollen.

Für die Aufstellung der Bausteinsammlung in den Wandschränken des Saales V wurden probeweise durch den Hofbauschlosser F. Tagleicht eiserne Schienen und

Träger angefertigt, die vortrefflich dem Zwecke entsprechen und somit zur Ausführung kommen werden.

Die weiteren Vorarbeiten zur Aufstellung der Sammlungen schreiten so rasch vorwärts, als es die vorhandenen Kräfte gestatten. Am weitesten vorgeschritten ist die Sammlung der Baumaterialien, welche von Herrn Felix Karrer bereits vollständig geordnet ist. Gleichzeitig mit der Zusammenstellung der zur Schau zu bringenden Stücke wird ein Zettelkatalog derselben angelegt.

Die Einrichtung der Laden in den Sammlungskästen wurde durch Einlegleisten vervollständigt, welche zwischen je zwei Schachtelreihen kommen und die für die bereits fertigen Kästen in der Zahl von über 10.000 Stück angefertigt wurden.

Das Inventar wurde durch eine amerikanische Formatisirmaschine bereichert, wie deren eine im Herbste 1885 auf der ungarischen Landesausstellung ausgestellt war. Ihre Bestellung in Chemnitz vermittelte freundlichst Herr Bergcommissär Cseh.

In Vorbereitung befindet sich die Anlage des chemischen Laboratoriums im Hochparterre, für welches die nöthigen Mittel zur Herstellung der in fester Verbindung mit den Mauern und dem Fussboden stehenden Einrichtungen, als Herde, Gas- und Wasserinstallationen u. s. w., bereits bewilligt sind. In dem Stadium der Verhandlung aber befindet sich noch unser Ansuchen um Herstellung einer Transmission von einem der im Kellergeschoss etablirten Ventilationsmotoren in ein mit dem chemischen Laboratorium in Verbindung zu bringendes Locale, in welchem Schneide- und Schleifmaschinen aufgestellt werden sollen. Diese für das Museum überaus wichtige Einrichtung würde nicht nur bedeutende Kosten ersparen, sondern uns auch manche bisher überhaupt nicht durchführbare Arbeiten ermöglichen. Die zahlreichen Schnitte an Meteoriten, welche durch die grossen Erwerbungen dieses Jahres nothwendig gemacht wurden, besorgte die Firma Gebrüder Trenkle in Waldkirch in Baden, wobei leider durch die Vornahme der Arbeit an einem entfernten Orte nebst den sehr bedeutenden Transportkosten auch in Folge unrichtiger Schnittführung bei einem der Eisen nicht unerhebliche Substanzverluste entstanden, die zu vermeiden gewesen wären, wenn die Arbeit hätte hier vor sich gehen können.

Für das Modelliren der Meteoriten in Gyps und Gelatine wurde das Nöthige eingerichtet, so dass diese Arbeiten, die bisher bei Lucchesi und Bastiani ausgeführt worden waren, nunmehr im Hause selbst besorgt werden können.

Für den Meteoritenatlas des Museums und zum Zwecke der Herausgabe waren photographische Aufnahmen der neuen Eisen wünschenswerth; dieser Arbeit unterzog sich in liebenswürdigster Weise Herr Dr. Hermann Bell, und wir hoffen in einem der nächsten Hefte die ausgezeichneten von ihm gewonnenen Aufnahmen reproduciren zu können.

Für krystallographische Zeichnungen auf Stein, welche zunächst durch die Arbeit Köchlin's über den Euklas nothwendig wurden, konnte Herr Hauptmann W. Slawkowsky, eine schon durch Herrn Dr. Victor Goldschmidt eingeschulte Kraft, gewonnen werden, während die Ausführung des Druckes für derartige sehr schwierige und in früherer Zeit kaum lösbare Aufgaben nunmehr im k. k. militär-geographischen Institute gesichert ist, wo, ebenfalls anlässlich der Herausgabe des grossen Goldschmidt'schen Atlas, mehrfarbige Drucke von ausserordentlicher Vollendung selbst bis in die zartesten Details hergestellt wurden.

Die Bibliothek und die Sammlungen wurden in diesem Jahre, ausser von den Angehörigen des Museums, benützt von den Herren: Andrussow, S. Blume, Ingenieur Brun, Director Döll, Baron Foullon, Dr. V. Goldschmidt, Professor von Lang,

Professor Paulitschke, Dr. Pergens, Professor Reyer, Staatsrath von Siemaschko, Professor Suess, Dr. Uhlig.

Für Professor Krenner in Budapest, Conservator Renard in Brüssel, Oberlehrer Riegel, Fabriksbesitzer Gebrüder Trenkle in Waldkirch und Hofrath von Walach wurden Bestimmungen in Meteoritenfragen ausgeführt, ebenso für Primarius Holler und Oberbergrath Lhotsky solche von Mineralien, während umgekehrt die Herren Director Kenner und Custos-Adjunct Dr. von Domaszewski für uns die Bestimmung von Batylienmünzen, Herr Dr. Schram die Ermittlung von chronologischen Daten über Meteoriten und Herr Bergdirector Raphael Hofmann Bestimmungen von bergtechnischen Bezeichnungen an den aus der Budapester Landesausstellung stammenden Hüttenproducten ausführten.

Von auswärtigen Fachmännern haben die nachfolgenden die Abtheilung im abgelaufenen Jahre besucht:

Bergingenieur von Auerbach aus Petersburg, die Professoren Becke aus Czernewitz, Brusina aus Agram und von Ebner aus Graz, John Evans aus Nash Mills Hemel Hempstead, Prior P. Fellöcker aus Kremsmünster, Director Greenleaf aus Boston, Mass., Dr. Kolenko aus Petersburg, Dr. Loczy aus Budapest, Dr. Josef Melion aus Brünn, Bergingenieur Minenkoff aus Petersburg, Professor Moser aus Triest, Professor Naumann aus Tokio, Dr. Pergens aus Löwen, Bergrath Pošepny aus Příbram, Edw. E. Raht aus New-York, Bergrath Rochel aus Příbram, F. W. Rudler aus London, Bergdirector F. E. Schreiber aus Joachimsthal, Staatsrath von Siemaschko aus Petersburg, Professor Szainocha aus Krakau, Dr. Woeikoff aus Petersburg, Fregattenarzt Dr. Wolf, Hofrath von Zepharovich aus Prag.

Mit Bedauern gedenkt endlich Dr. Březina des Hinscheidens jener Fachgenossen, welche mit der Abtheilung in literarischem und Tauschverkehr gestanden hatten, und zwar der Herren: Professor Heinrich Fischer in Freiburg, Professor Arnold von Lasaulx in Bonn, Professor emer. C. U. Shepard sen. in New-Haven und geheimer Bergrath Martin Websky in Berlin.

d. Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Der Leiter derselben, Herr Custos Theodor Fuchs, dem Herr Custos-Adjunct E. Kittl und Herr Assistent Wähner zur Seite stehen, berichtet, dass die innere Thätigkeit der Abtheilung im abgelaufenen Jahre ganz und gar von dem Abschlusse der Installationsarbeiten und von den Vorbereitungen zur Aufstellung der Schausammlung beherrscht war.

Die grosse systematische Sammlung von Tertiärconchylien im zweiten Stockwerk, welche bisher mit Interspatien in die Laden eingereiht war, wurde der Raumersparniss wegen zusammengeschoben, und der hierdurch freigewordene Raum wurde dazu benützt, um auch jene Suiten von tertiären Fossilien, welche bisher noch im Hochparterre untergebracht waren, mit der Hauptsammlung zu vereinigen.

Die im Depot in Kisten verpackt gewesene paläontologische Sammlung wurde so weit ausgepackt, als der vorhandene Belegraum reichte. Ende November war derselbe vollständig erschöpft, und es verblieb im Depot noch ein Rest von 266 Kisten, deren Auspackung vorläufig wegen Raumangels unmöglich ist. Unter diesen befinden sich 55 Kisten mit Resten quaternärer Säugethiere, von denen ein grosser Theil überhaupt seit ihrem Eintreffen noch nicht ausgepackt war und welche ohne Zweifel noch sehr viele wichtige und zur Ausstellung geeignete Stücke bergen.

In Bezug auf das System der Aufstellung wurde eine Reihe wichtiger principieller Beschlüsse gefasst, durch welche an den bisherigen diesbezüglichen Plänen mehrere einschneidende Veränderungen vorgenommen wurden.

So wurde beschlossen, die Sammlung für dynamische Geologie ganz aus dem Rahmen der geologisch-paläontologischen Abtheilung auszuschneiden und in der mineralogisch-petrographischen Abtheilung zur Aufstellung zu bringen.

Für die grosse Schausammlung der Seethiere, für welche ursprünglich eine vorwiegend stratigraphische Eintheilung geplant war, wurde nunmehr eine wesentlich zoologisch-systematische Aufstellung beschlossen, jedoch mit der Einschränkung, dass das gesammte Material nach den drei grossen Entwicklungsperioden (paläozoisch, mesozoisch und känozoisch) in drei grosse Gruppen gebracht wird und die systematische Ordnung erst innerhalb jeder dieser drei Gruppen zur Durchführung gelangt.

Auch in der inneren Einrichtung der Schaukästen wurde insofern eine kleine Abänderung vorgenommen, als die bisherigen flachen Pulte, welche sich zur Aufstellung als unpraktisch erwiesen, durchgehends durch Treppeneinsätze ersetzt wurden.

Für den inneren Anstrich der Schaukästen wurde nach zahlreichen diesbezüglichen Versuchen die schwarze Farbe als die geeignetste erkannt und auch durchaus durchgeführt.

Nachdem diese Beschlüsse gefasst und diese vorbereitenden Massregeln getroffen waren, konnte endlich Ende October mit der Aufstellung selbst begonnen werden, an der sich namentlich auch die drei Volontäre der Abtheilung, die Herren k. k. Schulrath C. Schwippel, J. Dreger und A. Weithofer, eifrig beteiligten.

Neben diesen Arbeiten in den Sammlungen nahmen auch die Arbeiten im Präparirraume ihren guten Fortgang.

Bei der Ausgrabung der *Dinotherium*-Reste von Franzensbad¹⁾ waren mit anerkennenswerther Gewissenhaftigkeit nicht nur die grösseren, auffallenden Fundstücke, sondern auch alle Knochentrümmer sorgfältig aufgesammelt und bei der Uebergabe dieser kostbaren Reste an das Museum den grösseren Objecten beigegeben worden.

Aus diesem Haufen von Knochentrümmern gelang es Herrn Präparator Brattina im Verlaufe von einigen Monaten nicht nur zwei vollständige Oberschenkelbeine, sondern auch einen Oberarmknochen, beide Ulnen, das Kreuzbein, Becken und beide Schulterblätter, sowie zahlreiche Rippen in mehr oder weniger vollständigem Zustande zusammenzustellen, wodurch der wissenschaftliche Werth dieses Fundes ausserordentlich gewann.

Herr Präparator Wanner setzte das Präpariren und Montiren der fossilen Säugethiere von Maragha fort und förderte zahlreiche kostbare Stücke, namentlich eine Reihe schöner *Rhinoceros*- und *Acerotherium*-Schädel, dann Reste von *Mastodon*, *Helladotherium*, *Hipparion*, *Machairodus*, *Sus* u. s. w. zu Tage, welche jedenfalls zu den Zierden der Sammlung zählen werden.

Herr Dr. E. J. Polak, dem wir für die Acquirirung der hochinteressanten Sammlungen von Maragha zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet sind, betheiligte sich ebenfalls eifrig an diesen Arbeiten zur Präparirung derselben.

Herr Custos Fuchs begann die Anlage eines Blätterherbars, eines heutzutage unentbehrlichen Hilfsmittels beim Bestimmen fossiler Blattabdrücke, und zählt dasselbe gegenwärtig bereits über 1200 Species, obgleich es sich ausschliesslich auf Holzgewächse beschränkt.

Das Zustandekommen einer so grossen Anzahl von Arten war nur durch die grosse Liberalität und Zuvorkommenheit des Herrn Hofrathes Professors A. von Kerner,

¹⁾ Siehe Jahresbericht für 1885, Seite 26.

sowie des k. k. Hofgarten-Inspectors A. Vetter möglich, welche Herrn Custos Fuchs die Benützung des botanischen Universitätsgartens am Rennwege, sowie des botanischen Gartens und der Glashäuser in Schönbrunn für seine Sammlungszwecke in liberalster Weise gestatteten und denselben dadurch zu grösstem Danke verpflichteten. In Schönbrunn wurde Custos Fuchs noch überdies durch Herrn Obergärtner A. Umlauf auf das Wirksamste unterstützt.

Sammlungen sowohl wie die Bibliothek wurden auch in diesem Jahre von auswärtigen Fachgenossen in ausgiebigem Masse benützt.

So arbeitete insbesondere vom April bis Ende September Herr N. Andrusow in dem Museum an einer Beschreibung der Conchylien der russischen Steppenkalke, Herr Dr. E. Pergens aus Löwen war drei Monate hindurch mit dem Studium der Bryozoensammlung des Museums beschäftigt, welche er, nachdem sie seit Stoliczka's Abgang ziemlich vernachlässigt geblieben war, einer genauen Revision unterzog, und Herr Professor Palifka war mit Foraminiferenstudien beschäftigt. Ohne in weiteres Detail in dieser Beziehung einzugehen, sei nur noch erwähnt, dass das Bücherausleihprotokoll der Abtheilung für das Jahr nicht weniger als 862 Stücke aufweist.

e. Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Dieselbe steht unter der Leitung des Herrn Custos Heger. Sie umfasst drei Gruppen von Sammlungen, und zwar α) die anthropologischen, β) die prähistorischen und γ) die ethnographischen. Die Obsorge über die ersten beiden ist speciell Herrn Custos Szombathy anvertraut, der von Herrn Dr. Hörnes und, soweit es demselben seine Dienstleistungen bei der Intendanz gestatten, von Herrn Assistenten Wang unterstützt wird. Die letztere besorgt speciell Herr Custos Heger selbst, dem Herr Dr. Haberlandt zur Beihilfe zugewiesen ist.

α) Für die anthropologische Sammlung wurden neuerlich sieben Kästen bestellt, durch deren Einschaltung das Arrangement der Schädelammlung (im Saale L) so wesentlich alterirt wird, dass die Aufstellungsarbeiten in dieser Sammlung, welche bereits in Angriff genommen worden waren, unterbrochen und bis zur Vollendung der neuen Kästen aufgeschoben werden mussten. Die unten angeführten neuen Acquisitionen wurden präparirt und für die Aufstellung vorbereitet.

β) In der prähistorischen Sammlung wurden die Proben bezüglich der inneren Ausstattung der Schaukästen vorgenommen. Dieselben führten dahin, dass die Stellbretter der Kästen mit einem bordeauxrothen Oelfarbenanstrich, die Pultflächen und die Rückwände der Kästen aber mit einem gleichfarbigen Stoffüberzuge versehen werden sollen. Die Objecte werden ohne Postamentchen und ohne Schachteln direct auf die Stellbretter und auf die Pultflächen gelegt werden.

Den grössten Theil der eigentlichen Musealarbeiten nahm die Restaurirung der durch die Ausgrabungen hereingebrachten Funde in Anspruch, besonders derjenigen aus den Tumulis von Gemeinlebarn in Niederösterreich, aus den Grabfeldern von St. Michael in Krain, St. Lucia und Idria pri Bače im Küstenlande, von der Gurina im Gailthale und von mehreren kleineren Fundorten im Küstenlande. An dieser Arbeit theilte sich ausser dem Personal der Abtheilung in hervorragender Weise der Volontär Herr Franz Kraus, welcher der Restaurirung von Thongefässen und Bronzen mit grossem Eifer und besonderer Geschicklichkeit oblag.

Zur Inventarisirung und Einreihung in die Sammlung gelangten:

Die Funde von der Gurina von den Ausgrabungen im Jahre 1884 (1129 Stück) und 1885 (831 Stück);

Funde aus prähistorischen Gräberstätten und Ansiedlungen in Böhmen, und zwar von Zlonic bei Schlan (606 Stück), von Žellevčic, Šlapanic, Jarpic und Budenic (66 Stück), Čemin bei Tuschkau (179 Stück), Neudorf bei Chotzen (78 Stück) und von Hořenoves, Račič und Hohenbruck (3431 Stück);

Funde der Bronzeperiode und aus römischen Gräbern von Winklarn in Niederösterreich (443 Stück);

prähistorische Funde aus Wasserring in Niederösterreich (332 Stück);

prähistorische Funde aus den Tumulis von Marz in Ungarn (355 Stück);

Funde aus den Pfahlbauten der Schweiz (334 Stück), und

mehrere kleinere Posten mit zusammen 46 Stücken.

Von älteren Sammlungen, welche aus Kisten ausgepackt und in die Sammlungskästen eingereiht wurden und bei welchen auch vielfach eine neuerliche Restaurierung und eine Neu Nummerirung nothwendig erschien, sind anzuführen:

Pfahlbaufunde aus dem Attersee, von den Ausgrabungen des Herrn Grafen Wurmbbrand herrührend (1195 Stück);

Pfahlbaufunde aus dem Laibacher Moor (494 Stück);

nordische Steinwerkzeuge von der Insel Rügen, aus Schleswig und Dänemark (174 Stück);

Steinwerkzeuge von Frankreich, Sicilien etc. (375 Stück);

mehrere kleine Collectionen (55 Stück).

Zusammen 10.123 Stück.

Zu grossem Danke sind wir der Commission des Musées nationaux in Paris verpflichtet, welche über Antrag des Directors des Musée de St. Germain, Herrn S. Reinach, freundlichst denselben ermächtigt hat, einen im Besitze des Museums befindlichen ausführlichen Manuscript-Fundbericht des Herrn Ramsauer über dessen Ausgrabungen am Hallstätter Salzberge uns zur Anfertigung einer Abschrift zu übersenden. Diese Abschrift ist von grossem Werthe für eine genauere Orientirung bei der Zusammenstellung der in unserem Besitze befindlichen Ramsauer'schen Sammlung.

γ) Bei der ethnographischen Sammlung konnte bisher ebensowenig wie bei der anthropologischen und prähistorischen an die definitive Aufstellung in den Schaukästen geschritten werden, ja es musste theils in Folge der zahlreichen neuen Erwerbungen, theils in Folge der bewilligten Einrichtung der an die Säle XVIII und XIX anschliessenden Nebenräume für Ausstellungszwecke der ursprüngliche Plan der Aufstellung selbst abgeändert werden, wobei jedoch das geographische Princip, welches diesem Plane zu Grunde lag, aufrecht blieb. Nach dem neuen Plane beginnt die ethnographische Ausstellung, welche nur Objecte aus aussereuropäischen Gebieten, diese aber mit Einschluss der prähistorischen Funde enthält, mit Vorderasien, wodurch es möglich wird, an die prähistorischen Sammlungen aus Europa, welche in den Sälen XI bis XIII zur Aufstellung gelangen, unmittelbar in dem Saale XIV die schönen Funde aus Koban im Kaukasus anzureihen, von welchen das Museum eine sehr reiche Sammlung besitzt, und weiter werden sich dann der Reihe nach anschliessen die anderen asiatischen Gebiete, der malayische Archipel, die Südsee-Inseln, Nord- und Südamerika, endlich Afrika, welches den Schluss bildet.

Die grösste Arbeit, die im Laufe des Jahres durchgeführt wurde, besteht darin, dass die gesammten Sammlungen aus den Reserveräumen im zweiten Stock und im Tiefparterre nahezu vollständig in die Schausäle geschafft und dort in die Ladenkörper der Unterkästen deponirt und geordnet wurden.

Ein Uebelstand, dessen Beseitigung zum Theil mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist und viele Arbeiten bereits erfordert hat und noch erfordern wird, ergibt sich nach Heger's Mittheilungen aus dem Umstande, dass viele Objecte, namentlich der älteren Sammlungen unzuverlässig bestimmt oder mit unrichtigen Provenienzanangaben versehen sind. Da in den früheren Jahren nur unzureichende Arbeitskräfte für die Besorgung der Sammlungen vorhanden waren und es überdies auch an hinreichenden wissenschaftlichen Behelfen fehlte, so musste man sich einfach darauf beschränken, nach den einlaufenden, oft ungenaue Angaben enthaltenden Sammlungsverzeichnissen die Inventare anzufertigen, worauf dann die gereinigten restaurirten und mit Etiquetten versehenen Sammlungsgegenstände wieder in Kisten verpackt und ins Depot gestellt wurden. Bei dem nun vorgenommenen Wiederauspacken der Sammlungen, die vielfach von Händlern, zum Theil auch von nicht ganz verlässlichen Reisenden erworben waren, gab sich nun der gedachte Uebelstand zu erkennen, der eine wissenschaftliche Durchbestimmung der ganzen gegenwärtig bei 25.000 Nummern umfassenden Sammlungen nöthig macht. Selbst die ältesten der Erwerbungen, wie jene von den Cook'schen Reisen, von der Novara-Expedition u. s. w. sind nicht frei von unrichtigen Angaben. Wenn es nun Herrn Heger allmählig gelingt, diese falschen Angaben und Bestimmungen zu rectificiren, so verdankt er dies, wie er hervorhebt, insbesondere seinen Studienreisen nach den grossen Museen Europas, die er von der vorgesetzten Behörde seit dem Jahre 1880 fast alljährlich durchzuführen in den Stand gesetzt wurde. Er besuchte zu diesem Zwecke seither die bezüglichen Museen in Berlin, Dresden, Leipzig, Hamburg, München, Darmstadt, Frankfurt am Main, Kopenhagen, Leyden, Rotterdam, Brüssel, Paris, London und Tiflis. Auch eine von dem bekannten Reisenden Dr. O. Finsch an die Abtheilung gesendete Sammlung von Doubletten seiner ethnographischen Ausbeute von den Südsee-Inseln, 1800 Nummern, deren Acquisition uns leider nicht möglich war — sie wurde schliesslich an das Museo preistorico e geographico in Rom verkauft — bot eine erwünschte Gelegenheit, durch Vergleichung mit den Objecten unserer eigenen Südsee-Sammlungen viele unrichtige Bestimmungen in den letzteren zu berichtigen.

Von weiteren Arbeiten in der Abtheilung sei noch erwähnt, dass wiederholt Probeaufstellungen behufs der Wahl der zweckmässigsten inneren Ausstattung der Schaukästen, sowie der Art der Aufstellung und Befestigung der Schauobjecte in denselben vorgenommen wurden, endlich dass man eine Neu Nummerirung für die Gesamtheit der Sammlungen der Abtheilung in Angriff nahm, da es wünschenswerth erschien, eine einzige durchlaufende Nummerirung für dieselben zu besitzen.

III. Die Vermehrung der Sammlungen.

a. Zoologische Abtheilung.

Im Folgenden geben wir ein detaillirtes Verzeichniss der Bereicherungen, welche im Laufe des Jahres die zoologischen Sammlungen erfahren haben, in einzelnen Posten und getrennt nach der Art der Erwerbung, durch Geschenke, Kauf u. s. w. Die Summirung der Zahlendaten ergibt für die einzelnen Abtheilungen des Thierreiches und für die grösseren Gruppen, in welche die Verwaltung derselben getheilt ist, die in der folgenden Tabelle dargestellten Resultate, wobei zu bemerken ist, dass, wenn auch die Ziffern bis auf die Einheiten ausgesetzt sind, denselben eine so weit gehende Genauigkeit nicht innewohnt, da ja bei den einzelnen Acquisitionsposten die Daten vielfach nur

abgerundet gegeben sind. Kaum nöthig ist es beizufügen, dass lange nicht alle Arten für das Museum neu sind, sondern dass sich sehr viele, ja wohl die Mehrzahl derselben auch früher schon in den Sammlungen befanden.

Säugethiere, mit Einschluss von Skeleten, Gehörnen u. s. w.	Arten	Stücke	Arten	Stücke
Vögel	72	74	181	234
Reptilien und Amphibien	109	160		
Fische	100	200	1100	1600
Mollusken	1000	1400		
Lepidopteren	330	1800	330	1800
Hymenopteren	652	1290		
Hemipteren	2052	10716	2878	12604
Coleopteren	174	598		
Orthopteren	3332	8995	3507	9485
Dipteren und Neuropteren	175	490		
Myriapoden	120	595	120	595
Arachniden	52	303		
Crustaceen	277	1977	631	4510
Vermes	302	2230		
Echinodermata	64	234	267	691
Coelenteraten	84	263		
Poriferen	52	91		
	67	103		
Summe	9014	31519	9014	31519

Schon in meinem Jahresberichte für 1885 wurde (Seite 18) eingehender der Bereicherungen gedacht, welche das Museum, Dank den von dem Chef der Marinesection des k. und k. Kriegsministeriums Viceadmiral Max Freiherrn Daublebsky von Sternneck getroffenen Verfügungen, durch die Aufsammlungen bei den Uebungsfahrten von Schiffen der k. und k. Kriegsmarine in den transoceanischen Gewässern erhält. Im Laufe des Jahres nun ist auch die von Seiner Majestät Corvette »Saida«, Commandant Linienschiffscapitän Heinrich Fayenz, gemachte Ausbeute, um deren Zusammenbringung sich der k. k. Fregattenarzt Herr Dr. Wolf die grössten Verdienste erworben hat, hier eingetroffen. Von zoologischen Objecten umfasst dieselbe:

1. Einen *Galeopithecus volans* und einen fliegenden Hund (ausgestopft).
2. Als Geschenk von dem Nationalmuseum in Victoria einen *Ornithorhynchus paradoxus* und eine *Echidna hystrix* in Weingeist, sowie 10 Skelete von Beuteltieren, und zwar 5 Kängurus, 2 Beutelbären (*Phascolarctus*), 2 *Cuscus* und 1 Beutelmarder (*Dasiurus*).
3. Eine sehr grosse Anzahl seltener ausländischer Fische und Reptilien.
4. Cephalopoden 4 Arten in 11 Exemplaren, Gastropoden 52 Arten in 145 Exemplaren, Lamellibranchiaten 15 Arten in 32 Exemplaren, Bryozoen in 10 und Tunicaten in 20 Arten.
5. 27 Arten Hymenopteren in 122 Stücken, 20 Arten (60 Stück) Lepidopteren.
6. Ungefähr 100 Stück Coleopteren von Malacca und 25 Stück von anderen Fundstellen, zusammen etwa 60 Arten; bemerkenswerth darunter sind einige Buprestiden von Malacca und den Banda-Inseln.
7. 10 Arten (126 Stück) Neuropteren und Dipteren, dabei eine Art *Celyphus* in Alkohol.

8. 25 Arten (93 Stück) Hemipteren.

9. 70 Orthopteren von Malacca und 20 (zusammen 40 Arten) von den Banda- und Fidji-Inseln, von Japan, Bahia und der Capstadt.

10. Myriapoden 10 Arten in 50 Exemplaren, Arachnoiden 42 Arten in 197 Exemplaren und Crustaceen 110 Arten in 951 Exemplaren.

11. Vermes 30 Arten (47 Stück), Echinodermen 40 Arten (92 Stück), Coelenteraten 17 Arten (20 Stück) und Poriferen 56 Arten (81 Stück).

12. Als Nachtrag zu den vorjährigen Sendungen erhielten wir ferner noch von Seiner Majestät Corvette »Frundsberg« eine Fledermaus in Weingeist, dann 5 Arten in 26 Exemplaren Crustaceen von der Küste von Malabar und aus dem Golf von Bengalen.

13. Im Frühjahr 1886 kehrte auch Seiner Majestät Corvette »Zrinyi« von einer im Spätsommer 1885 angetretenen Uebungsfahrt in den westindischen Gewässern nach Pola zurück. Mit den Sammlungen für das Museum war Herr k. k. Fregattenarzt Dr. A. Plumert eifrig beschäftigt. Von zoologischen Objecten erhielten wir insbesondere Fische und Reptilien.

Herrn Director Regierungsrath Dr. Steindachner verdanken wir als Geschenke:

14. Eine Varietät des Steinmarders aus Syrien.

15. Eine Sammlung von Reptilien, die derselbe während einer Reise nach den dalmatinischen Inseln Pelagosa, Cazza, Brusnik, Lesina, Curzola u. s. w. gesammelt hat.

16. Eine kleine Sammlung von Reptilien aus Syrien und von Sarajevo.

17. Eine Sammlung von Coregonen, Lachsforellen und Saiblingen aus den oberösterreichischen Seen und aus dem Chiemsee.

18. Eine Sammlung von Fischen aus der Cettina.

19. Eine Suite von *Salmo fario* aus Böhmen.

20. Ein sehr grosses Exemplar von *Acipenser stellatus* aus der Donau bei Pressburg.

21. Eine bedeutende Sammlung seltener dalmatinischer Meeresfische, die Herr Professor Kolombatovic an Herrn Regierungsrath Steindachner eingesendet und die letzterer dem Museum übergeben hat.

22. 15 Arten (48 Stück) chinesische Landschnecken, zum grössten Theil Gredlerische Typen, dann 5 Arten (28 Stück) dalmatinische Conchylien.

23. 12 Arten Lepidopteren in 25 Stücken aus Südwestarmenien.

24. Eine sehr werthvolle Sammlung californischer Käfer, bei 800 Stück, 230 Species.

25. Einige Neuropteren aus Rovigno.

26. Myriapoden 8 Arten in 19 Exemplaren von Curzola und Pelagosa, dann von Cagliari.

27. Arachnoiden 68 Arten in 596 Exemplaren von Beyrut (gesammelt von Dr. Fr. Leuthner), Cagliari (gesammelt von Sikora), Pelagosa und Curzola (gesammelt von Steindachner), und aus dem Kaukasus (gesammelt von H. Leder).

28. Crustaceen 17 Arten in 58 Exemplaren von Cagliari, Curzola, Pelagosa und Sumatra.

29. 2 Coelenteraten aus Indien und der Adria und 1 Echinodermenart aus Dalmatien.

Durch in der k. k. Menagerie in Schönbrunn eingegangene Thiere erhielten die Sammlungen einen Zuwachs von:

30. 14 Säugethieren, von denen 8, darunter eine Bezoarantilope, zum Ausstopfen bestimmt und 5, worunter ein starker brauner Bär und ein junger Lori (*Nycticebus tardigradus*), skeletirt wurden. Die Haut einer grossen Giraffe wurde vorläufig als Balg conservirt.

31. Für die ornithologische Sammlung wurden 41 todte Vögel eingesendet, unter welchen hier nur eine Dolchstichttaube (*Caloenas luzonica*), ein Weissohr-Sittich (*Cornurus leucotis* Licht), eine Bluttangara (*Rhamphocaelus dorsalis*), zwei Exemplare vom grünen Cardinal (*Gubernatrix cristatella* V.), ein Kranich (*Grus canadensis*) und ein sehr schönes Exemplar des seltenen Cabots-Fasanen (*Cerionornis Caboti*) hervorgehoben werden sollen. Von diesen Vögeln wurden 32 theils ausgestopft oder als Bälge conservirt, theils zu Skeleten verarbeitet; der Rest war unbrauchbar und wurde vernichtet.

32. Durch gütige Vermittlung des Herrn k. k. Menagerie-Inspectors A. Kraus gelangten wir auch in den Besitz einer seither ausgestopften Löwenhaut, welche von Herrn k. k. Consul Remy von Berzenkovich gegen eine Tigerhaut eingetauscht wurde.

Einen erheblichen Zuwachs erhielten die Sammlungen der zoologischen Abtheilung, sowie auch anderer Abtheilungen durch Uebertragung der in Miramare aufbewahrten naturhistorischen Objecte an das Hofmuseum. Es gehören dahin

33. eine schöne Collection von etwa 20 Exemplaren von Geweihen, Hörnern und Zähnen, darunter insbesondere ein prachtvolles Geweih des Wapitihirsches;

34. ausgestopfte Säugethiere und eine grössere Anzahl Vögel, die übrigens, da die Bälge von Insecten stark angegriffen sind, wohl nur theilweise den Sammlungen werden eingereiht werden können; endlich

35. 26 Arten Korallen in 44 Stücken, von welchen 12 der Sammlung einverleibt, die übrigen zu den Doubletten gegeben wurden. Sie scheinen alle aus dem Rothen Meere zu stammen.

Grössere verschiedene Classen des Thierreiches umfassende Sammlungen verdanken wir ferner Herrn Julius Petersen, Director der dänischen Telegraphengesellschaft in Nagasaki:

36. eine Sendung von 108 prachtvoll conservirten Vogelbälgen, im Ganzen 64 Arten, von denen einige in unserer Sammlung bisher noch nicht vertreten waren,

37. Coleopteren 61 Arten in 210 Stücken und Orthopteren 15 Arten in 32 Stücken aus Japan.

38. Arachnoiden 16 Arten (68 Exemplare) und Crustaceen 21 Arten (40 Exemplare) von Nagasaki;

Herrn Professor Dr. Mac Coy in Melbourne, überbracht durch Herrn k. k. Freigattenarzt Dr. Wolf:

39. Eine Sammlung seltener Fische,

40. Lepidopteren 60 Arten in 125 Stücken, alle drei Posten aus Australien,

41. Käfer 300 Arten in 360 Stücken;

Herrn Dr. Kammel von Hardegger, gesammelt auf seiner Expedition nach Harrar und in die Somali-Länder:

42. Eine Sammlung äusserst werthvoller Reptilien,

43. Coleopteren 80 Arten in 180 Stücken;

Herrn Mauritius von Kimakovicz in Hermannstadt:

44. Eine Sammlung siebenbürgischer Reptilien,

45. Conchylien aus dem Rothen Meere 83 Arten in 557 Exemplaren,

46. Zahlreiche, zum Theil seltene Arten von Coleopteren aus Siebenbürgen und die ganze Sammlung der von demselben im vorigen Herbste gesammelten Käfer aus Bosnien, bei 600 Arten in 2600 Stücken;

Herrn Alb. Grunow in Berndorf:

47. Zwei Schädel einer *Pteropus*-Art aus Neucaledonien und eine Seeschlange,

48. 40 Arten in 191 Stücken neucaledonischer Conchylien,

49. Lepidopteren 8 Arten in 20 Stücken aus den Sunda-Inseln und Neucaledonien.
 50. Echinodermen 6 Arten in 8 Stücken ebendaher.

Weitere, zum Theil sehr werthvolle, durchwegs aber für die Sammlungen sehr erwünschte Geschenke erhielten wir, und zwar

an Säugethieren:

51. von Herrn Dr. Leuthner drei von demselben in Syrien gesammelte Arten kleiner Säugethiere (eine Maus, eine Wasserratte und drei Fledermäuse),
 52. von Herrn k. k. Hofrath Christian Ritter von Pichler eine Farbenvarietät eines jungen Rehbocks,
 53. von Herrn L. von Ende in Batavia zwei Geweihe von *Cervulus Muntiac*, ein Paar Hörner der sumatranischen Bergantilope *Nemorhoedus sumatrensis* und einen Schädel von *Felis pardus*,
 54. von Herrn Rudolf Halbert ein Exemplar eines Hutaaffen (*Macacus radiatus*),
 55. von Herrn Custos Rogenhofer eine Fledermaus (*Vesperugo noctula*),
 56. aus der ethnographischen Abtheilung wurden sechs Geweihe, ein Büffelgehörn, ein einzelnes Antilopenhorn (*Oryx leucoryx*) und der Stosszahn eines Narwales der zoologischen Abtheilung übergeben;

an Vögeln:

57. von Herrn Baron von Dalberg ein Männchen und ein Weibchen des Gebirgsrothschwänzchens (*Ruticilla tithys* var. *montana* Brehm), ein Männchen und ein Weibchen einer Varietät des Rebhuhnes (Bergrebhuhn der Jäger) aus Dačić in Mähren, dann ein Nest der Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*) mit fünf Eiern aus derselben Gegend,
 58. von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Josef Colloredo-Mannsfeld einen Haselhahn (*Bonasia sylvestris*),
 59. von Herrn Alexander Meyer einen bei Marchegg erlegten grossen Säger (*Mergus merganser*),
 60. von Herrn Professor Menzbier je ein Exemplar von *Rhopophilus deserti* und *Perisoreus infaustus*,
 61. von Fräulein L. Bozdech einen Sperber (*Accipiter nisus*) aus Wieselburg in Niederösterreich;

an Reptilien:

62. von Herrn Siebenrock ein schönes Exemplar einer Hornvipere von Sarajevo,
 63. von Herrn R. Hagenaar in Malang einige Reptilien aus Java;

an Fischen:

64. von Herrn Dr. Francis Day, früher Stabsarzt in der indischen Armee (Surgeon Major Madras Army) und Generalinspector der Fischereien in Indien und Burma, eine Sammlung von circa 1000 Fischen in Weingeist, welche sich auf 815 Arten vertheilen. Es sind diese Exemplare fast ausnahmslos Typen zu Day's berühmtem Werke: »The Fishes of India« und ein kleiner Theil Typen zu Bleeker's grossartigem Werke über die Fische des indischen Archipels, welche Dr. Day zum Vergleiche mit ähnlichen Fischarten aus Indien von Dr. Bleeker erhalten hatte. Dr. Day hatte ferner die Güte, dem Wiener Museum die Uebergabe von Fischbälgen von bedeutenden Dimen-

sionen zur Completirung der bereits eingesendeten Weingeistsammlung für die nächste Zukunft in Aussicht zu stellen. Mit Berücksichtigung des hohen Werthes von typischen Exemplaren kann Dr. Day's Geschenk an indischen Fischen wohl auf 8000 fl. angeschlagen werden. Da die kaiserlichen zoologischen Sammlungen bereits früher durch Dr. Stoliczka in dem Jahre 1873 und später zu wiederholten Malen durch Dr. Day prachtvolle Collectionen indischer Fische erhalten haben, kann das Wiener Museum sich rühmen, eine der vollständigsten Sammlungen indischer Flussfische zu besitzen,

65. von Herrn L. von Ende in Batavia eine Suite aus den ostindischen Gewässern;

an Tunicaten, Mollusken und Molluskoiden:

66. von Frau Roretz, Witwe des Herrn Med. Dr. Roretz, Landmollusken aus Japan 242 Stücke, 3 Arten angehörend,

67. von Herrn Ingenieur Riedl Conchylien aus Dalmatien 2 Arten in 8 Stücken,

68. von Herrn Baron von Lichtenstern 25 Arten Conchylien in 100 Stücken und eine Anzahl Bryozoën aus Rovigno,

69. von Herrn Dr. E. Becher 20 Arten niederösterreichischer Landschnecken in 319 Stücken,

70. von Herrn Topitsch 1 Exemplar von *Argonauta* aus Lissa,

71. Aus Hongkong kam uns ohne Nennung des Absenders ein *Nautilus* (Schale mit dem Thiere) zu;

an Lepidopteren:

72. von Herrn Custos Rogenhofer 77 Arten in 109 Stücken,

73. von Herrn E. Ritter von Schwarz, Superintendenten der Staatseisenwerke in Barrakur, Bengalen, 72 Arten in 170 Stücken aus Bengalen;

an Hymenopteren:

74. von Herrn Custos Rogenhofer 79 Arten in 192 Stücken meist aus Niederösterreich, darunter Hoffer'sche Typen zum Werke: »Die Hummeln Steiermarks«,

75. von Herrn Dr. E. Becher 156 Arten in 336 Stücken, beinahe durchgehends niederösterreichische Formen,

76. von Herrn Anton Handlirsch 150 Arten Hymenopteren aus Niederösterreich, Südtirol und Amerika,

77. von Herrn Assistenten Franz Kohl 300 Arten in 1381 Stücken aus Südtirol, Südfrankreich, Sicilien, Ungarn, der Balkanhalbinsel und Amerika,

78. von Herrn Professor Dr. Gustav Mayr 25 Arten in 28 Stücken aus Neuholland und Nordamerika,

79. von Herrn Dr. V. Plason 27 Arten in 43 Stücken aus Marocco und Persien,

80. von Herrn O. Reinisch in Warnsdorf 178 Arten in 352 Stücken aus Sarepta,

81. von Herrn A. Schletterer 72 Arten in 181 Stücken von Südtirol,

82. von Herrn Intendanten Hofrath von Hauer eine grosse, 5700 Stücke umfassende Sammlung (ungefähr 800 Arten) aus dem Kaukasus;

an Coleopteren:

83. von Herrn Dr. Gustav Sievers, Secretär Seiner kais. Hoheit des Grossfürsten Nicolai Michailowitsch in Petersburg, 29 Arten in 77 Stücken von der Halbinsel Korea und aus dem Kaukasus,

84. von Herrn Wladimir Dokhtouroff in Petersburg 13 Arten in 21 Stücken aus Turkestan,
 85. von Herrn Max Korb in München 15 Arten in 22 Stücken aus dem cilicischen Taurus,
 86. von Herrn Edmund Reitter in Mödling 29 Arten in 69 Stücken aus dem europäischen Faunengebiete, darunter 21 für die Sammlung neue Arten,
 87. von Herrn Dr. Victor Plason bei 40 Arten in 95 Stücken aus Marocco, Kurdistan und Japan,
 88. von Herrn Custos-Adjunct L. Ganglbauer 187 Arten in 539 Stücken aus dem paläarktischen Faunengebiete, darunter werthvolle Arten aus dem Kaukasus und aus Turkestan,
 89. von demselben circa 400 Arten in 2000 Stücken aus der Umgebung von Pitten und Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich und aus dem Hochschwabgebiete,
 90. von Herrn Johann Mikiš in Carlsstadt, Croatien, ein prachtvolles Exemplar des für unsere Sammlung neuen *Goliathus giganteus* Lam. vom Congo,
 91—105. zahlreiche kleinere Geschenke von den Herren: Regierungsrath Steindachner, Emin Bey, Dr. C. A. Dohrn in Stettin, Professor Gustav Henschel, Professor Oscar Simony, Professor Aeg. Schreiber in Görz, Hofrath Brunner von Wattenwyl, Pfarrer Hacker in Purk, Baron Franz Lichtenstern, Dr. Fleischer in Brünn, Baron Max von Schlereth, Josef Kaufmann, H. M. Summerekker, Otto Bohatsch und Carl Schuster in Wien; zusammen 100 Arten in 214 Stücken;

an Dipteren, Neuropteren, Pseudoneuropteren, dann Insecten-Larven und Nestern:

106. von Herrn Professor Brauer eine Sammlung von Dipteren aus der Wiener Umgebung, 102 Stücke und einige Arten aus Thüringen,
 107. von Herrn C. Baron Schlereth 4 Stücke von *Exorista cheloniae* aus *Arctia villica* gezogen,
 108. von Herrn Regierungsrath Eman. Pokorný eine *Acroceria stelviana* n. sp. vom Stilsferjoch, ferner zwei Empiden in je zwei Exemplaren, *Phoesbalia Pokornyi* Mik und *Bergestammia nudipes* Mik,
 109. von Herrn L. Hetschko 65 Neuropteren aus Blumenau in Brasilien,
 110. von Herrn A. Handlirsch 21 Arten in 40 Stücken seltene Dipteren von der Türkenschanze bei Wien, darunter *Syntomocera picta* Mg. und *Adapsilia coarctata*,
 111. von Herrn Professor Mik 16 Exemplare der seltenen *Scatopse flavicollis* Mg. aus Salzburg,
 112. von Herrn Dr. Becher zwei Tachinarien, Parasiten indischer Seidenspinner (*Attacus ricini* und *Bombyx mori*),
 113. von Herrn Custos Szombathy eine Fliege, *Sarcophaga carnaria*, welche in einer mit einem Steine verschlossenen, circa 2000 Jahre alten Urne gefunden wurde, vom Gräberfelde bei St. Lucia nächst Tolmein (Grab Nr. 698),
 114. von Professor Brauer 15 Stücke Imagines und viele Cocons mit Nymphen in Alkohol von *Trichoscelia varia* Wlk., welche sich in Hamburg aus dem Neste einer brasilianischen Wespe (*Polybia*) entwickelten und lebend in Wien anlangten; gesendet an Herrn Professor Brauer von Herrn Dr. Kräpelin,
 115. von Herrn Professor Mik zwei männliche und eine weibliche Nymphe von *Elliptera omissa* Egger aus Salzburg, in Alkohol,

116. von Herrn Director Drory in Wien eine wahrhaft prachtvolle Sammlung von Nestern südamerikanischer Bienengattungen in Kästen, dazu eine Sammlung von Arten dieser Gattungen, theils trocken, theils in Alkohol. Eines dieser Nester, das grösste, wurde bei einer Ausstellung für Bienenzucht mit dem Ehrendiplom erster Classe prämiirt; dieselben gehören den folgenden Arten an:

1. 3 Stück zu *Melipona postica* Latr., 25 Cm. breit, 30 Cm. hoch,
2. 1 » » » *geniculata*, Museum Berol., 14 Cm. breit, 15 Cm. hoch,
3. 1 » » » *scutellaris* Latr., 60 Cm. breit, 45 Cm. hoch,
4. 1 » » » *marginata* Lepel., 18 Cm. breit, 25 Cm. hoch,
5. 1 » » » *bilineata* Say. (*unicum*), 15 Cm. breit, 28 Cm. hoch,
6. 1 » » » *atrata* Illiger, 24 Cm. breit, 30 hoch,
7. 1 » » » » » in einem Bambusrohre,
8. 1 » » *Trigona cilipes* F., 5 Cm. breit, 16 Cm. hoch, in einem Termitenbau von 20 Cm. Breite und 30 Cm. Höhe,
9. 1 » » » *flaveola* F., 15 Cm. breit, 27 Cm. hoch, in einem Termitenbau von 35 Cm. Breite und 30 Cm. Höhe,
10. 1 » » » *crassipes* F., 15 Cm. breit, 20 Cm. hoch,
11. 1 » » » *angustula* Illiger, 20 Cm. breit, 30 Cm. hoch,
12. 1 » » » » » in einem Stück Holz;

an Hemipteren:

117. von Herrn E. von Oertzen 12 Arten in 25 Stücken, von ihm auf Morea gesammelt,

118. von Herrn Dr. V. Plason 4 Arten in 50 Stücken aus Morea und Persien, dann 18 Arten in 29 Stücken aus Korea,

119. von Herrn O. Reinisch in Warnsdorf 64 Arten in 161 Stücken aus Sarepta,

120. von Herrn Custos Rogenhofer 14 Arten in 24 Stücken aus Asien, Madagaskar und Peru,

121. von Herrn Ritter von Schwarz 3 Arten Cicaden in 5 Stücken aus Bengalen;

an Orthopteren:

122—128. kleinere Geschenke von den Herren Regierungsrath Steindachner, Ritter von Schwarz, Franz Freiherrn von Liechtenstern, M. Bujatti, Oskar Reinisch, Professor Oskar Simony und René Oberthür; zusammen 30 Arten in 98 Stücken;

an Myriapoden, Arachnoideen und Crustaceen:

129. von Herrn Franz Freiherrn von Liechtenstern: Crustaceen 57 Arten in 481 Exemplaren von Monfalcone, Pirano, Rovigno und Lissa, Arachnoideen 8 Arten in 28 Exemplaren und Myriapoden 7 Arten in 26 Exemplaren von Rovigno und Monfalcone,

130. von Herrn Professor Gustav Henschel: 2 Gammaridenarten in 6 Exemplaren aus einer Quelle in Bosnien,

131. von Herrn Custos-Adjuncten Ludwig Ganglbauer: 2 *Porcellio*-Arten in 6 Exemplaren von Kirchberg am Wechsel, Arachnoideen 9 Arten in 16 Exemplaren ebendaher und von Pitten, Myriapoden 4 Arten in 12 Exemplaren von Kirchberg am Wechsel,

132. von Herrn Adam Handlirsch: *Blothrus spelaeus* Schiödte in 2 Exemplaren aus der Höhle Volčja Jama in Krain,

133. von Herrn Dr. Eduard Becher: 4 Isopodenarten in 10 Exemplaren von Kleinzell in Niederösterreich, Arachnoideen 5 Arten in 9 Exemplaren von Frankenfels in Niederösterreich,

134. von Frau Olga von Roretz: Crustaceen 3 Arten in 14 Exemplaren von Japan,

135. von Herrn Louis Freiherrn von Braun: *Astacus torrentium* Schr. in 35 Exemplaren aus Steiermark,

136. von Herrn Jul. von Bergenstamm: *Astacus torrentium* Schr. in 3 Exemplaren aus Niederösterreich,

137. von Herrn Friedrich Siebenrock: *Euscorpius Carpathicus* (Linné) in 4 Exemplaren von Sarajevo,

138. von Herrn C. Ritter von Schwarz: Arachnoideen 4 Arten in 17 Exemplaren aus Ostindien,

139. von Herrn Oskar Reinisch, Fabriksbesitzer in Reichenberg: Arachnoideen 20 Arten in 190 Exemplaren aus dem Caspgebiete, gesammelt von Herrn Oskar Becker,

140. von Herrn Professor Alfred Hetschko: Arachnoideen 42 Arten in 120 Exemplaren von Blumenau in Brasilien, gesammelt von Herrn Lothar Hetschko, bestimmt von E. Grafen Keyserling. Der grösste Theil derselben ist für unsere arachnologische Sammlung neu,

141. von Herrn Custos J. Szombathy: *Euscorpius Italicus* (Herbst) und *Euscorpius Carpathicus* (Linné) in 170 Exemplaren von St. Lucia,

142. von Herrn Carl Koelbel: 14 Isopodenarten in 312 Exemplaren, Arachnoideen 41 Arten in 523 Exemplaren und Myriapoden 16 Arten in 178 Exemplaren aus dem Traunthale und Todtengebirge bei Aussee, aus dem Gosauthale und vom Rande des Gosaugletschers;

an Würmern, Echinodermen, Coelenteraten und Poriferen:

143. von Herrn R. von Magius: 1 Spec. Coelenteraten in 2 Stücken von Dschidda,

144. von Frau Olga von Roretz: 5 Spec. Echinodermen in 43 Stücken und 1 Spec. Würmer in 20 Stücken von Japan,

145. von Herrn Franz Freiherrn von Liechtenstern: 4 Spec. Poriferen in 13 Stücken, 5 Spec. Coelenteraten in 28 Stücken, 9 Spec. Echinodermen in 43 Stücken und 33 Spec. Würmer in 167 Stücken von Rovigno.

Im Tausch oder durch Ankäufe wurden für die zoologische Abtheilung weiter erworben:

146. 2 Gypsabgüsse des *Manatus inunguis*,

147. 1 Mausvogel (*Colius nigricollis* V.) und 1 Spornkibitz (*Hoplopterus* spec.) vom Herrn Hermann am Congo gesammelt (Kauf),

148. 1 sehr schönes Exemplar einer Harpye (*Harpyopsis Novae Guineae*), welche interessante Form die amerikanischen Harpyen in Papuasien vertritt (Kauf),

149. eine kleine Sammlung von Reptilien aus dem Congogebiete (Kauf),

150. eine Sammlung von Schlangen aus Centralborneo (Kauf),

151. » » » Reptilien aus dem Congogebiete (Kauf),

152. » » » » von Bangkai (Kauf),

153. » » » » aus der Umgebung von Trapezunt (Kauf),

154. » » » » aus Siam (Kauf),

155. 4 Arten seltener Meeresfische in 6 Exemplaren von besonderer Grösse und vortrefflicher Conservirung aus Californien (Kauf),

156. eine Sammlung von 20 Fischarten von den capverdischen Inseln und aus dem Congogebiete (Kauf),
157. ein Prachtexemplar von *Salmo ferox* aus der Narenta und ein zweites aus dem Isonzo bei Tolmein (Kauf),
158. eine Sammlung von Fischen aus dem Amazonenstrom (Kauf),
159. eine kleine Sammlung von Fischen von der Goldküste (Kauf),
160. » » » » » aus der Umgebung von Trapezunt und dem Wan-See (Kauf),
161. zwei Prachtexemplare von *Acipenser stellatus* aus dem südlichen Ungarn und ein sehr grosses Exemplar von *Acipenser ruthenus* (Kauf),
162. *Parasira catenulata* im Tausche gegen 19 Arten in 46 Stücken Conchylien von der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien,
163. von Herrn Rev. A. M. Normann 22 Arten Shetländischer Bryozoen im Tausche gegen 17 Arten Mollusken und Molluskoiden von Jan Mayen,
164. vom Museum in Sidney 7 Arten Molluskoiden in 27 Stücken (Tausch),
165. *Cypraea stercoraria* 3 Stück, Odonaten 8 Arten, darunter ein Paar der prachtvollen Calopterygyde *Sapho gloriosa* (M. Lachl.), deren Weibchen unbekannt war, Coleopteren 12 Spec. in 15 Stücken, Orthopteren 12 Arten in 30 Stücken, Crustaceen 7 Arten in 8 Exemplaren, Arachnoideen 5 Arten in 7 Exemplaren, Myriapoden 3 Arten in 6 Exemplaren, sämmtlich von der Westküste Afrikas am Gabun (Kauf),
166. Lepidopteren 190 Arten in 402 Stücken, Hymenopteren 52 Arten in 126 Stücken, Dipteren 15 Arten in 35 Stücken, Odonaten 40 Arten in 150 Stücken, Hemipteren 87 Arten in 237 Stücken, Coleopteren bei 200 Arten in über 600 Stücken, darunter eine neue Art aus der Dynastidengattung *Chalcosoma*, Orthopteren bei 70 Arten in 220 Stücken, darunter sehr werthvolle für die Sammlungen neue Arten, Arachnoideen 13 Arten in 20 Exemplaren und Myriapoden 2 Arten in 6 Exemplaren, sämmtlich aus Borneo (Kauf),
167. *Tabanus* 1 Art, Coleopteren 6 Arten in 9 Stücken, Orthopteren 5 Arten in 10 Stücken, Arachnoideen 3 Arten in 10 Exemplaren und Myriapoden 2 Arten in 6 Exemplaren aus dem Congogebiete (Kauf),
168. Blattwespen 12 Arten in 34 Stücken im Tausch von Herrn J. Wiestnej in Sonderburg auf Alsen,
169. Crabroniden 22 Arten in 41 Stücken im Tausch von Herrn Professor Gasperini in Spalato,
170. Lepidopteren 31 Arten in 40 Stücken (Kauf),
171. Lepidopteren 184 Arten in 309 Stücken und Hymenopteren 56 Arten in 109 Stücken aus Blumenau in Brasilien (Kauf),
172. Hymenopteren 96 Arten in 837 Stücken, das Typenmateriale zu den Monographien der Gattung *Cerceris* von A. Schletterer und die Nyssoniden und die Bembiciden von A. Handlirsch (Kauf),
173. Neuropteren 10 Arten in 36 Stücken aus Madagaskar (Kauf),
174. Coleopteren, einige Theile der von Herrn August Chevrolat hinterlassenen Sammlung, und zwar die Paussiden, Throsciden, Monommiden und Eucnemiden, im Ganzen 175 Spec. in 327 Stücken (Kauf),
175. Coleopteren 270 Exemplare aus der Sammlung des Herrn Sectionsrathes R. Türk, 135 für die Sammlung neue Species (Kauf),
176. Coleopteren 17 Arten in 25 Stücken aus dem Amurgebiete (Kauf),

177. von Herrn Eugen Dobiasch in Gospič (Croatien) ein Exemplar *Carabus pseudonothus* Kr. vom Velebit (Tausch),

178. Coleopteren 9 Arten in 9 Stücken aus Turkestan und Ostsibirien (Kauf),

179. Coleopteren 439 Arten in 900 Stücken, davon 301 Arten aus der Sammlung von Herrn R. Türk (Kauf),

180—195. 138 Arten im Tausch gegen Stücke dieser Sammlung erhalten von den Herren: Edmund Reitter in Mödling, René Oberthür in Rennes, W. Jakowleff in Astrachan, Eugen König in Petersburg, J. Faust in Libau, Dr. Krüper und Hermann Emge in Athen, Professor Sahlberg in Helsingfors, A. Sulima von Ulanowski in Rabka (Galizien), A. Starck in Utsch-Deré (Kaukasus), Professor Retowski in Theodosia (Krim), Professor Bramson in Jekaterinoslaw, A. Lameere in Brüssel, Professor Adrian Schuster in Krems, Dr. Victor Plason in Wien. Besonders werthvoll sind die von Herren K. Jakowleff und A. Starck mitgetheilten Arten aus Turkestan und dem tscherkessischen Kaukasus, unter letzteren die Unica: *Tribax Starckianus* und *obtus* Ganglb.,

196. von Herrn René Oberthür in Rennes 61 Arten in 135 Stücken im Tausch gegen Dupla aus der käuflich erhaltenen Collection von Borneo, darunter einige sehr werthvolle Arten aus Thibet (zum Theil Typen),

197. *Orthoptera* 2 Arten in 20 Stücken von Sardinien und 6 Arten in 20 Stücken von Kurdistan (Kauf),

198. Crustaceen 56 meist nordische Arten, von welchen 53 dem Museum bisher fehlten, in 214 Exemplaren und Echinodermen 16 Arten in 47 Stücken, sowie ein mikroskopisches Präparat im Tausch von Herrn Rev. A. M. Normann in Burnmoor,

199. Schizopoden 2 Arten in 66 Exemplaren aus der Adria (Kauf),

200. Echinodermen 7 Arten in 30 Stücken, Coelenteraten 1 Art in 2 Stücken, Poriferen 7 Arten in 9 Stücken von dem Museum in Sidney (Tausch),

201. Vermes 5 Arten in 15 Stücken, Coelenteraten 8 Arten in 54 Stücken (Kauf).

b. Botanische Abtheilung.

Trotzdem im Jahre 1886 nur eine kleine Summe zum Ankauf von Pflanzen in Verwendung kam, zeigte die Bereicherung der Sammlungen eine rapide Steigerung, die wir vornehmlich dem Wohlwollen anderer Institute und den edlen Gesinnungen zahlreicher Gönner verdanken.

Dem Herbare flossen gegen 12.000 Nummern zu, die überwiegend als Geschenke eingingen, so:

1. Von der Direction des kaiserlichen botanischen Gartens in St. Petersburg (Staatsrath Dr. E. von Regel) 1516 Pflanzenarten, und zwar 373 der turkestanischen, 622 der japanischen, 112 der brasilianischen und 409 der anatolischen Flora;

2. von der Direction der Royal Gardens in Kew (London) eine ausserordentlich reiche und sehr werthvolle Collection von Pflanzen aller Welttheile, darunter indische Pflanzen (8), Gewächse aus Guatemala (1), Ecuador und Argentina (2), Brasilien (1), dem tropischen Afrika (1), Palästina (1), Nordamerika (1), von der Challenger Expedition (2), Lebermoose vom Caplande (1), tropische Flechten (1), Moose von Herrn J. B. Wood (8), Farne (4 Fascikel); zusammen 31 Fascikel mit circa 4000 Arten;

3. von Herrn Baron Ferdinand von Müller in Melbourne 6 Centurien neuholländischer Pflanzen;

4. von dem botanischen Garten in Cape town (Director Mac Owan) 4 Centurien der Normalsammlung von Cap-Pflanzen;

5. von Herrn Professor J. Lange in Kopenhagen 170 Arten arktischer und dänischer Pflanzen;

6. von Herrn Dr. Eugen Beck in Wien 3 Centurien von Pflanzen, welche er von seiner Reise aus Aden, Ost- und Hinterindien und Hongkong mitbrachte;

7. von Herrn Heinrich Braun in Wien 6 Centurien Pflanzen aus der österreichisch-ungarischen Flora;

8. von Herrn A. Grunow in Berndorf a. d. Triesting eine reiche, circa 500 Arten umfassende Collection von Pflanzen, welche er von seiner Weltreise mitbrachte; hierunter namentlich eine schöne Collection neucaledonischer Gewächse;

9. von Herrn Kammel Ritter von Hardegger die botanische Ausbeute seiner in Gemeinschaft mit Herrn Professor Paulitschke unternommenen Forschungsreise nach Harrar;

10. von Herrn Director F. Steindachner eine Collection patagonischer Pflanzen;

11. von Herrn Professor V. von Borbás in Pest 2 Centurien pannonischer Pflanzen;

12. von Herrn Dr. A. Zahlbruckner 1 Centurie Flechten;

13—16. ausserdem kleinere Sammlungen von den Herren Professor Reichenbach in Hamburg, Dr. von Szyszyłowicz, Professor Caspary in Königsberg, Professor Engler in Breslau.

Weiters durch Kauf:

17. 2000 Pflanzen aus Montenegro, gesammelt von Herrn Dr. J. von Szyszyłowicz auf seiner Forschungsreise im Jahre 1885;

18. Dr. G. Beck: *Plantae exsiccatae Bosniae et Hercegovinae* (136 Nummern);

19. Th. von Heldreich: *Plantae Thessaliae* (309 Nummern);

20. Rabenhorst und Winter: *Fungi exsiccati europaei* (Centurie 33—34);

21. Wittrock und Nordstedt: *Algae exsiccatae* (Fascikel 15—17).

Die morphologische Sammlung, zu deren Aufstellung wegen noch nicht fertiggestellter Einrichtung im Saale LIV einstweilen nicht geschritten werden konnte, erfreute sich ebenfalls eines bedeutenden Zuschusses.

22. Vor Allem möge nochmals der Erwerbung der sehr reichhaltigen Sammlung gedacht werden, welche in einem Glashauspavillone des k. k. Hofburggartens aufgestellt war, und welche wir unter Zustimmung des Obersthofmeisteramtes der Zuvorkommenheit des Herrn Hofburggarten-Inspectors F. Maly verdanken (siehe Notizen, 1886, pag. 40).

Weiters wurden für diese Sammlung erworben:

23. Verschiedene Hölzer, Früchte in trockenem Zustande und in Weingeist und andere Gegenstände aus dem Museum des kaiserlichen Schlosses zu Miramare;

24. prachtvolle Frucht- und Blüthenstände von *Chamaerops*, *Schinus* und *Cordyline*, Früchte von *Nephelium Litchi* als Geschenk des k. Rathes Herrn Dr. G. Pröll in Nizza;

25. zahlreiche Hölzer, Fasern, ein Stück Kauriharz durch Sr. Majestät Schiff »Saida«;

26. ein grosser Bovist aus Bosnien als Geschenk des Herrn Dr. G. Beck und ein kleinerer durch Herrn Custos Rogenhofer;

27. Samen und Früchte aus Tahiti durch Sr. Majestät Schiff »Zrinyi«;
28. zwei grosse Exemplare von *Polyporus applanatus* durch Herrn Director F. Steindachner.

c. Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Die Sammlungen dieser Abtheilung zerfallen naturgemäss in drei grosse Gruppen, für welche der Zuwachs gesondert aufgeführt werden soll.

a. Meteoritensammlung.

1. Der wichtigste Zuwachs in diesem Jahre ist die grossartige Zwicklitz'sche Schenkung von Meteoriten, über welche in den Notizen, Band I, Seite 12, berichtet wurde; sie umfasst das flach cigarrenförmige Eisen von Babbs Mill (131 Kilo), den Monolithen von Glorieta (52 Kilo), ein kleineres, vom 67 Kilo schweren Hauptindividuum desselben Falles abgeschnittenes Stück, das Eisen von Elmo, für welches seither der genauere Fundort »Joe Wright Mountain« bekannt wurde, das jetzt nach der Aufschliessung durch Schnitte und Abgabe eines Abschnittes an Herrn Julius Böhm noch 32 Kilo wiegt, endlich die kleineren Eisen von Laurens und Old Fork (Wayne Co.).

2. Eine andere Erwerbung von Bedeutung ist der 14 Kilo schwere Abschnitt des Eisens von Fort Duncan (Maverick Co.), welcher dem Museum von Custos Dr. Brezina als Geschenk übergeben wurde; über dieses Eisen wurde ebenfalls schon in den Notizen, und zwar Band I, Seite 25, berichtet.

3. Ausser den genannten kam durch Geschenk nur ein Pseudometeorit in die Sammlung, welcher insoferne interessant ist, als er scheinbar mit einem zur Zeit des Laurentiusstromes gesehenen Meteore (11. August 1885, 11 Uhr Nachts) zusammenhing. Er wurde von Fräulein Maria Pallang in Riva an dem Orte des scheinbaren Niedergehens des Meteors aufgefunden und durch Vermittlung des Herrn k. k. Hauptmannes Johann Pospíšil und des Herrn Regierungsrathes Ottomar Volkmer dem Museum übergeben. Die mikroskopische Untersuchung lässt sofort erkennen, dass man es mit einer Schlacke zu thun hat.

Der Meteoritentausch konnte in diesem Jahre nicht in derselben Ausdehnung betrieben werden wie bisher, da die Vorbereitungen für die neue Aufstellung eine kaum zu bewältigende Menge von Agenden geschaffen haben.

Es wurden im Tauschwege erworben:

4. eine Platte von Nenntmannsdorfer Eisen mit einem schönen Troiliteinschlusse, sowie Stücke der Pseudometeoriten von Nöbdenitz und Schneckenberg durch Herrn geheimen Bergrath H. B. Geinitz in Dresden;

5. ein Stück vom Steine von Virba durch Herrn Professor A. Daubrée in Paris;

6. ein Stück Clevelandeisen von Herrn Dr. Heilprin durch freundliche Vermittlung von Dr. F. A. Genth;

7. ein Stück des Krähenholzer Meteoriten von Herrn Director Dr. Weerth; deshalb werthvoll, weil von diesem Falle nur ein einziger Monolith im Gewichte von 17 Gramm aufgefunden wurde;

8. eine grosse Platte vom Eisen von Sancha Estate, ein Stück vom bekannten Signetmeteoriten (dem grossen Tucson Ainsa-Ringe) und ein Eisen von Walker Township (Grand Rapids), alle drei von der Smithsonian Institution durch den Curator Herrn F. W. Clarke;

9. ein schönes Stück des Tysnesmeteoriten von der Hochschule in Christiana durch Herrn Professor Kjerulf und Herrn Dr. Reusch;

10. kleinere Stücke von den Meteoriten von Le Pressoir, Les Ormes, Lucky Hill und Chili von Herrn Staatsrath von Siemaschko in Petersburg;

11. endlich eine grössere Anzahl von Meteoriten, theils für die Hauptsammlung, theils zum Tausche von Sr. Excellenz Herrn Staatsrath Baron Braun.

Unter den Ankäufen von Meteoriten sind hervorzuheben Eisen von Toluca, wovon 18 ganze Individuen von 350 Gramm bis 10¹/₂ Kilo im Gesamtgewichte von einem Centner, ein grösseres Stück von Misteca u. a.

Im Ganzen beträgt die Erwerbung dieses Jahres in runder Zahl 100 Stücke.

b. Mineralien und Gesteine.

Unter den Geschenken sind hervorragend, und zwar zunächst von grösseren Suiten:

1. eine über 200 Nummern umfassende Suite von Mineralien und Gesteinen aus dem böhmischen Erzgebirge, gesammelt durch Pater J. Wiesbauer S. J.;

2. eine Fortsetzung der werthvollen Aufsammlungen aus der Umgebung von Trebitsch in Mähren durch Herrn Professor Dr. Franz Dworsky, 63 Nummern;

3. eine sehr interessante Reihe von neuen Mineralvorkommnissen aus den Brüchen bei Pisek in Böhmen in circa 80 Stücken. Diese von den Herren Dr. Woldřich und Döll bekannt gemachten Funde, worunter riesige Turmalinkrystalle, edle Berylle, Apatitkrystalle von dreierlei Typus und zum Theil ungewöhnlich schöner Farbe, sowie margaroditähnliche Glimmer besonders hervorzuheben sind, wurden uns durch den Stadtsecretär und Director des dortigen Museums, Herrn Ludwig Vincenz Pompé, zum Geschenk gemacht. Herr Professor Woldřich schenkte zur Ergänzung derselben fünf für die dynamische Sammlung willkommene Gesteinsstufen;

4. eine grosse Sammlung von geborstenen und wiederverheilten Geschieben, sowie einzelne andere Stücke für die dynamische Sammlung von Herrn Hofrath von Hauer, 75 Nummern;

5. eine 50 Nummern zählende Sammlung der sehr eigenthümlichen Pelagositbildungen von verschiedenen Punkten der dalmatinischen Küste, von Herrn Regierungsrath Director F. Steindachner auf seiner diesjährigen Reise gesammelt;

6. von Herrn Dr. Berwerth eine Reihe von Schaustufen des neuen Vorkommens krystallisirten Sandsteines, worüber er in den Notizen, Band I, Seite 31, berichtet hat; ferner eine Anzahl von Gesteinsstufen aus der Umgebung von Waidhofen a. Ybbs, zumeist Serpentine und verwandte Gesteine, zusammen 64 Stücke;

7. 100 Stück Mineralien aus der aufgelösten Schlosssammlung in Miramar, welche jedoch vorwiegend für die Doublettensammlung Verwerthung findet;

8. Gesteine aus der Tatra als Geschenk der Herren Apotheker A. W. Scherfel in Felka und Historienmaler Spöttl, 27 Stücke;

9. eine Suite von 27 Mineralien und Gesteinen aus Neuseeland, welche durch Vermittlung der Herren Schiffslieutenant Karl Adamović und Fregattenarzt Dr. Wolf von Sr. Majestät Schiff »Saida« als Geschenk des Herrn James Hurst in Auckland mitgebracht wurden; ebenso ein von dem Könige der Maoris durch Vermittlung derselben beiden Herren als Geschenk an Sr. Majestät den Kaiser überreichtes und von Allerhöchst demselben dem Hofmuseum zugewiesenes flaches Stück Nephrit, das zur Herstellung einer Streitaxt durch Schnitte mittelst einer Circularscheibe vorgerichtet ist;

10. von Herrn Custos-Adjuncten E. Kittl über 100 Nummern Copalite von Gaming.

11. von Herrn Mathias Platter in Roppen 30 Nummern Mineralien und Gesteine aus dem Ziller- und Oetzthal;

12. von Herrn Grubendirector Tröger in Bärningen 23 Nummern Mineralien, Gesteine und Hüttenproducte der Bärninger Grube und Hütte;

13. von Herrn k. k. Oberbergverwalter Babanek in Joachimsthal 20 Stück interessante neuere Anbrüche der dortigen ärarischen Grube, denen Herr k. k. Oberbergverwalter Mixa ebenfalls einige Stücke angeschlossen hat;

14. von Herrn Serb in Anger eine Reihe von Talkgesteinen der dortigen Umgebung (22 Stück);

15. von Herrn A. Reischek in Neuseeland 30 Nummern vulcanischer Auswürflinge aus Neuseeland.

An kleineren Suiten sind zu erwähnen:

16. Cronstedtite von Kuttenberg, Antimonite von Příbram, silberhältige Uranerze von Joachimsthal und Gangstücke von Pfundererberge bei Klausen, vom k. k. Ackerbauministerium durch freundliche Vermittlung des Herrn k. k. Ministerialrathes F. M. von Friese, zusammen 16 Nummern;

17. Opalgallerte und Röhrenbildungen von eisenschüssigem Opal, Geschenk von Herrn Verwalter Moser in Dubnik, als erwünschte Vervollkommnung der von Herrn Custos Dr. Brezina dortselbst gemachten Aufsammlungen, 20 Nummern;

18. 12 Stücke schwedische Gesteine von Herrn Professor Ed. Suess in Wien;

19. aus dem Nachlasse Ferdinand von Hochstetter's 10 Stück Gesteine von der Insel Amsterdam;

20. eine Anzahl neuer Stassfurter Vorkommnisse, worunter herrliche, bis zoll-grosse durchsichtige Kainitkrystalle, von Herrn Professor Dr. O. Luedecke in Halle a. S. (7 Stück);

21. von Herrn Professor Carl Moser in Triest ein ausgezeichnetes Tropfstein-gebilde aus einer Grotte bei Draga und drei überkrustete Kalksteine mit pelagosit-ähnlichen Ansätzen vom Rekalaufe;

22. vom k. und k. Ministerium des Aeusseren ein neues Vorkommen von Waschgold von der Magelhaenstrasse, das Herr Ingenieur Fernando Schmalzer in Begleitung eines interessanten Berichtes eingesendet hatte;

23—49. einzelne Stücke von den Herren Regierungsrath Dr. Aberle, Bergdirector Alexander von Auerbach, E. A. Bielz in Hermannstadt, pens. Präparator Franz Brattina, Ingenieur Brun, Volontär Julius Dreger, Baron Heinrich Foullon-Norbeck, Ministerialrath F. M. von Friese, Custos Theodor Fuchs, Grubenverwaltung zu Schneeberg in Sachsen durch Assistenten Gottschalk, A. Grunow in Berndorf, Salinaroberverwalter Hármaniczok in Soovar, Professor Josef Hoffmann, Director Rafael Hofmann, Primarius Dr. Holler, William W. Jefferies in Westchester Pa., k. k. Münz- und Antikencabinet durch Herrn Director Kenner, Volontär Franz Kraus, Forstmeister A. Müller, Advocat Dr. Perlep, Steinbruchbesitzer Johann Rockenschaub, Ingenieur Röttinger, Custos Schneider, Anton Silberhuber, Historienmaler Spöttl, k. k. Finanzministerium durch Hofrath von Walach und von der anthropologischen Abtheilung des Museums, zusammen 66 Nummern.

Endlich ist noch beizufügen, dass Alles, was bisher für die neu zu begründende dynamisch-geologische Sammlung bestimmt war, soweit es nicht schon der mineralogisch-petrographischen Abtheilung angehörte, in dieselbe aus der geologisch-paläontologischen übertragen wurde, da diese Sammlung im Anschlusse an die paragenetisch-hüttenmännische Sammlung aufgestellt werden wird.

Bezüglich des Tausches ist zu bemerken, dass nunmehr in Bezug auf Mineralien ein ausgedehnter Tauschverkehr in ähnlicher Weise angebahnt wurde, wie er bisher für die Meteoriten cultivirt wurde. Für amerikanische Mineralien wurden schon im vorigen Jahre gute Verbindungen eingegangen; nunmehr ist auch bezüglich der schlesischen und der norwegisch-schwedischen Mineralien ein umfangreicher Tauschverkehr gesichert, und es ist in diesem Jahre durch Acquisition grosser Originalsuiten im Wege der Aufsammlung und des Ankaufes von Localsammlern ein reiches Materiale zu Tauschsendungen gewonnen.

Von grösseren Tauschposten ist zu erwähnen:

50. eine aus 19 Nummern bestehende Suite von herrlichen Vanadinerzen, insbesondere Descloizite und Vanadinite in bis $\frac{1}{4}$ Zoll grossen, schön ausgebildeten Krystallen aus Neumexico von Herrn Professor F. A. Genth in Philadelphia;

51. 100 Nummern österreichisch-ungarischer Mineralien von Herrn Ministerialrath F. M. von Friese, darunter grosse Suiten von gediegenem Tellur von Faczebaja, Schneebergit und dessen Begleiter vom Schneeberg in Tirol, Langite von der Flexer Lahn am Pfundererberg und Calcite vom Bauerngute Mut bei Klausen in Tirol;

52. eine sehr werthvolle Reihe (27 Stück) der eigenthümlichen Calcite von Rhisnes in Belgien, welche durch das Vorherrschen einer steilen hexagonalen Pyramide ausgezeichnet sind. Eines der Stücke ist ein Krystall von 11 Cm. Länge, die Pyramide fast allein ausgebildet; ferner zwei Stück von dem neuen Minerale Richellit von Herrn G. Cesaro in Liège, welcher diese Vorkommen untersucht und beschrieben hat;

53. eine ansehnliche Reihe von meist österreichisch-ungarischen Mineralien, Gesteinen und Hüttenproducten von der k. k. geologischen Reichsanstalt (125 Nummern);

54. Herr Samuel Learoyd in Huddersfield sandte 40 Nummern englische Mineralien;

55—61. kleinere Suiten wurden eingetauscht von den Herren Oberbuchhalter Anton Brandner in Elbogen, F. Frieser, G. Hambach in St. Louis, Baron Jüptner in Neuberg, Fräulein Marianne Mayerhofer in Meran, Herrn geheimen Bergrath F. Römer in Breslau (eine Suite von den merkwürdigen, in einem alten Keller auf der Dominsel gefundenen Granaten) und Anders Sönsthogen in Christiania, zusammen 40 Nummern.

Unter den Ankäufen dieses Jahres ist hervorzuheben:

62. eine grosse Suite (96 Nummern) englischer Mineralien, worunter eine Reihe ungewöhnlich schöner Kalkspathe, theils herzförmige Zwillinge aus Eyam, Derbyshire, theils reichcombinirte Krystalle von der Stank Mine in Lancashire, schön krystallisirter Connellit, grosse Calcitkrystallstöcke aus Bromley Hill, Alston, schöne Drusen und Einzelkrystalle von Baryt aus der Marlborough Mine, Frizington, das neue Mineral Hanksit aus San Bernardino County, Californien;

63. drei ausgezeichnete Stufen des interessanten Freiburger Silberminerals Argyrodit, in welchem Herr Bergrath Winkler in Freiberg das neue, antimonähnliche Element Germanium entdeckt hatte;

64. zwei Schaustufen des japanesischen Antimonitvorkommens, wovon eine durch die deutlich erkennbaren Gangverhältnisse, das andere durch die Verwachsung mit einem 12 Cm. hohen Krystallstock von Quarz bemerkenswerth;

65. eine grosse Suite von Vorkommnissen von der Seisseralpe und von Theiss in Südtirol, hauptsächlich Datholit von ungewöhnlicher Grösse und Schönheit, ferner Langite und Calcite vom Pfundererberge und von Klausen, ein grosser Zillerthaler Rauchtupas

mit prächtig ausgebildeten Corrosionsflächen, ein über 6 Cm. langer, beiderseits ausgebildeter pfirsichblührother Aragonitkrystall von Dognaczka, zusammen 50 Nummern;

66. eine Reihe von 19 Apatitkrystallen aus dem Stillupgrunde im Zillerthale, wie sie in solcher Form und Schönheit noch nicht vorgekommen waren. Eine kurze Beschreibung derselben hat Herr Custos Dr. Brezina in den Notizen, Band I, Seite 12 gegeben;

67. eine Reihe von Stufen ungarischer Provenienz, worunter seltene Silbermineralien, Akanthite von Schemnitz, Miargyrite von Felsöbanya u. a., 37 Nummern;

68. eine Suite von 24 höchst interessanten grossen Schaustufen aus Mies in Böhmen, welche äusserst charakteristische Belege für tiefgehende Umwandlungsprocesse bilden und in der paragenetischen Sammlung ihren Platz finden werden;

69. eine Anzahl (7 Stück) genetisch interessanter Calcite aus Adelsberg, die Bildung gewundener Schleier und nach aufwärts wachsender Krystallstöcke illustrirend;

70. einzelne Prachtstufen von russischen Fundorten: weisse und blaue Topase aus Mursinsk, darunter bis 3.5 Cm. hohe, vollkommen klare Krystalle, ein Handstück, an welchem alle Krystalle die Flächen des Domas (011) 1 Mm. tief milchweiss gefärbt und oberflächlich wippenförmig aufgestaucht zeigen etc., 10 Nummern;

71. eine Anzahl Mineralien aus der aufgelassenen Wiedemann'schen Sammlung in München, darunter besonders schöne Vertreter der Südtiroler Vorkommnisse (Magnetit, Epidot und Diopsid vom Zillerthal), ein herrlicher aufgewachsener Proustitdrilling von Präbram, ein mehrfach geknickter und wieder verwachsener Beryll etc., 34 Stück;

72. 14 Stück Joachimsthaler Vorkommnisse aus der dortigen Verkaufssammlung;

73. fünf Goldstufen aus der Stadtgrube und der Karlsschachter Gewerkschaft in Kremnitz mit genetisch interessanten Stücken;

74. aus Amerika riesige (bis 4 Pfund schwere) Granatkrystalle, schöne Chalkopyrite und eine eigenthümliche Varietät des Gyps (Oulopholit), 7 Stücke.

Endlich wäre noch anzuführen, dass es durch die munificente Bewilligung eines Extraordinariums von über 1100 fl. möglich war, zwei grosse und zwei kleinere Sammlungen zu erwerben, welche nicht nur dem Museum eine Reihe der herrlichsten Stufen zugeführt, sondern auch einen äusserst werthvollen Stock von Tauschstücken geliefert haben, der es ermöglicht, nunmehr in einem ausgedehnten Masse den Mineralientausch weiterzuführen. Da jedoch diese Bewilligung auf Rechnung des Jahres 1887 erfolgt ist, werden die näheren Details darüber erst im nächstjährigen Jahresberichte erscheinen.

c. Baumaterialien.

1. Unter den Geschenken für die Baumaterialsammlung nimmt den ersten Rang eine mit grosser Vollständigkeit zusammengestellte Sammlung der Brüsseler Baumaterialien mit über 200 Nummern ein, welche Herr Dr. van den Broek in Brüssel mit ausserordentlichem Aufwand an Zeit und Mühe für uns zusammengestellt hat. Brüssel ist durch diese Sammlung nunmehr in einer Vollständigkeit repräsentirt, wie sie nur bezüglich Wiens übertroffen wird;

2. eine zweite höchst ansehnliche Schenkung verdanken wir der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, beziehungsweise dem Director derselben, Herrn Oberberggrathe Dionys Stur, welcher uns unter freundlicher Intervention des Adjuncten der Anstalt, Herrn Baron Heinrich Foullon-Norbeek, die ganze bei 450 Nummern zählende Ladensammlung von Baumaterialien übergab. Diese Schenkung ist nicht nur an sich hoch werthvoll, sondern bildet für uns zugleich ebenso wie seinerzeit die Schenkung der Sammlung des Ingenieur- und Architektenvereines eine höchst ehrenvolle Anerkennung des Werthes dieser noch verhältnissmässig jungen Sammlung, welche in der That heute

schon von allen Fachmännern benützt wird, so oft es sich um die Entscheidung irgend einer einschlägigen Frage handelt;

3—7. eine weitere Reihe von Schenkungen für die Baumaterialsammlung verdanken wir dem Eifer des Herrn Felix Karrer, welcher nicht nur diese Sammlung fortgesetzt betraut, sondern auch zur Ausfüllung der grösseren Lücken auf eigene Kosten Reisen unternimmt; in dieser Weise verschaffte er uns die Baumaterialien von Laibach (59 Nummern Geschenk, dazu als Ergänzung 34 Nummern in Kauf) und von Salzburg (132 Nummern); ferner Nachträge für Wien (63 Nummern), Oberösterreich und Steiermark (31 Stück);

8—23. andere Schenkungen verdanken wir den Herren Hofsteinmetzmeister Josef Sederl (28 Nummern), A. Detoma in Wien (geschliffene Muster von Stucco lustro aus dem kunsthistorischen Museum, 11 Stück), Union-Baugesellschaft (Baumaterialien von Wien, 19 Nummern), Ernst Frohmeyr in Gosau (Schleif- und Farbmaterialien der Gosau, 18 Nummern), sowie in kleineren Posten den Herren Regierungsrath Dr. Aberle in Wien, Eisenbahn-Oberinspector von Eysank, Steinmetzmeister Francini, Civilingenieur Heinrich Gravé (Baumaterialien eines alten Wiener Hauses aus dem vorigen Jahrhunderte), Kaufmann Hager, Director August Hartmann in Gartenau, Hofsteinmetzmeister Eduard Hauser, Dr. Koster in Laibach, Oberbergrath Dr. von Mojsisovicz, Dr. J. E. Polak (persische Baumaterialien), Pflasterermeister A. Schlepitzka, Neufchâtelier Asphaltcompagnie, die kleineren Posten zusammen mit 49 Nummern;

24. dazu durch Ankauf ausser den schon genannten Laibacher Baumaterialien noch 40 Nummern Hallstätter Baumaterialien.

Im Ganzen beträgt der diesjährige Zuwachs der Baumaterialsammlung rund 1200 Nummern.

d. Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Wie in den anderen Abtheilungen scheiden sich die Erwerbungen, welche zur Bereicherung der Sammlungen gemacht wurden, in solche, welche wir als freie Geschenke unseren Freunden und Gönnern verdanken, und in solche, die im Wege des Tausches oder aber durch Ankäufe erzielt werden. Als sehr wichtige Posten kommen aber hier auch noch die Aufsammlungen hiezu, welche von den Beamten gegen Ersatz der Selbstkosten seitens der Abtheilung vorgenommen werden. Das Verzeichniss aller dieser Erwerbungen verdanke ich Herrn Custos-Adjuncten E. Kittl.

Als Geschenke erhielten wir:

1. von Herrn Professor Dr. C. Moser in Triest eine interessante Serie von Eocänfossilien vom Monte Promina; sodann eine Reihe von diluvialen Höhlenfunden aus dem Küstenlande, und zwar:

a. aus der Höhle zwischen Borst und Jesero (Kilometer 7·7) an der Bahntrace Herpelje — Triest;

b. aus der Höhlenspalte »Na hrbcí« bei Salles nächst Prosecco;

c. aus der »Pytina jama« bei Gabrovica.

Diese Funde wurden gelegentlich der von Herrn Professor Moser vorgenommenen prähistorischen Forschungen, auf welche wir in dem Abschnitt über die prähistorischen Sammlungen nochmals zurückkommen, gemacht.

2. Von Herrn Hermann Mayer, Pfarrer in Gosau, eine reiche Collection Gosauversteinerungen;

3. von Herrn Dr. M. Müller in Franzensbad 4 Knochen von *Dinotherium* (2 Metatarsalia, 1 Wirbel, 1 Rippe). Dieselben gehören zu dem schönen Franzensbader *Dinotherium*funde, welchen das Museum im vorigen Jahre von dem Herrn kais. Rathe J. Mattoni erhielt. Es sind die von Herrn Dr. Müller gespendeten Stücke eine sehr willkommene Ergänzung der vorjährigen Erwerbung;

4. aus den Aufsammlungen der österreichischen Polarexpedition nach Jan Mayen erhielten wir die wichtigen Originale zu Dr. V. Uhlig's Arbeit: »Foraminiferen von Jan Mayen«, welche im III. Bande des grossen, von der kais. Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Werkes: »Die internationale Polarforschung 1882 bis 1883; Die österreichische Polarstation Jan Mayen, Wien 1886« enthalten ist. Diese Sammlung recenter Foraminiferen wird der Foraminiferensammlung der geologisch-paläontologischen Abtheilung einverleibt werden.

5. Von Herrn Professor J. Partsch in Breslau seine auf der Insel Corfu gemachten werthvollen Aufsammlungen an Tertiärfossilien, deren Alter Herr Custos Th. Fuchs als Miocän erkannt hat (siehe Professor J. Partsch's »Bericht über die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reisen auf den Inseln des Jonischen Meeres«, Sitzungsberichte der kön. preuss. Akademie der Wissenschaften, Berlin 1886, XXXVI. Band, Seite 622);

6. von Herrn Regierungsrath Director Dr. F. Steindachner 4 schöne Exemplare von fossilen Fischen aus dem Libanon (Wadi Arab?), sowie cretacische, eocäne und diluviale Fossilien, welche derselbe auf seiner vorjährigen Reise in Dalmatien gesammelt hatte;

7. von Herrn Franz Kraus, Vicepräsidenten der Section für Höhlenkunde des österreichischen Touristenclub, eine ausgezeichnete Collection von Gosaufossilien aus der »Gams« bei Hieflau, sowie einige Fossilien aus dem Einödgraben bei Baden;

8. von Herrn J. Pongratz, Steinbruch- und Realitätenbesitzer in Loretto am Leithagebirge, werthvolle Säugethierreste aus seinen Brüchen (siehe Annalen, Band I, Notizen, Seite 2);

9. von der Witwe Frau Kunz in Mauer die für die Localgeologie der Umgebung dieses Ortes sehr wichtige Sammlung aus dem Nachlasse ihres verstorbenen Gatten, des weil. Dr. J. Kunz in Mauer. Von besonderem Werthe sind die fossilen Säugethierreste dieser Sammlung, welche grösstentheils in den sarmatischen Schichten der Atzgersdorfer Brüche aufgesammelt worden sind;

10. von Herrn Professor Jan Palacky in Prag eine Anzahl seltener Versteinerungen aus dem böhmischen Silur, sowie einige Kreidefossilien von Koryčan;

11. von Herrn C. Freiherrn von Czoernig in Ischl eine grosse Collection von Gosaukorallen (über 100 Species, darunter viele seltene);

12. von dem Intendanten Herrn Hofrath Franz Ritter von Hauer eine sehr werthvolle Sammlung von Triasfossilien aus dem Salzkammergute, darunter eine ausgezeichnete Collection von dem neu aufgedeckten Fundorte »Schichlinghöhe«, welcher dem Horizonte der Schreyeralpe (oberer Muschelkalk) angehört, ferner Fossilien vom Sommeraukogel bei Hallstatt, vom Sandling bei Aussee, vom Hierlatz etc.;

13. von Herrn P. S. J. Wiesbauer derzeit in Mariaschein bei Teplitz, eine umfangreiche Sammlung miocäner Pflanzenreste von Dux, die er grösstentheils selbst aufgesammelt hatte;

14. von Herrn Anton Struckl, Steinmetzmeister in Mittel-Breth (Kärnten), eine grössere Anzahl von Fossilien der Torer Schichten aus seinen Steinbrüchen;

15. von der »Oesterreichischen Alpen Montan-Gesellschaft« auf Veranlassung des Generaldirectors der Gesellschaft, des Herrn K. August Ritter von Frey, eine

grosse Mergelschieferplatte mit prachtvollen Pflanzenabdrücken aus den Braunkohlenwerken von Liescha in Kärnten;

16. von dem diplomirten Ingenieur Herrn J. Kellner in Sarajevo, von dem wir schon so wichtige Aufsammlungen von dort erhielten, abermals eine reiche Sammlung der Triasfossilien von Han Bulog;

17. von Herrn Primararzt Dr. Anton Holler in Wien eine grosse Platte mit schönen Pflanzenabdrücken aus dem Fünfkirchner Lias, welche wohl grösstentheils der Gattung *Clathropteris* angehören dürften. Ausser diesem Schaustücke übergab Herr Dr. Holler noch Triaspflanzen von Lilienfeld und Tertiärfossilien von Wiesberg bei Leibnitz, unter welcher letzteren sich ausgezeichnet vollständige Exemplare von einer *Pyrgoma* und ein *Lithodomus* von ganz aussergewöhnlicher Grösse befinden;

18. von Herrn F. E. Koch, Oberlandbaumeister in Güstrow, 7 Nummern tertiärer *Ringicola*-Arten, welche als Belege zu seiner »Monographie der tertiären Ringicolen« (Archiv der Freunde der Naturwissenschaften in Mecklenburg, 1886) dienen können;

19. von Herrn Professor Dr. A. Frič in Prag zwei Gypsabgüsse fossiler Vogelreste aus Böhmen, und zwar *Cretornis Hlawaci* Frič (Kreide) und *Anas basaltica* Frič (Tertiär);

20. von Herrn Historienmaler J. Spöttl in Wien diluviale Höhlenthierknochen aus der Haligoczer Höhle und aus der Räuberhöhle am Giravagebirge (Ungarn), ferner eine interessante Reihe von Gesteinen aus der Zips, endlich eine *Ostrea* von ungewöhnlich grossen Dimensionen aus dem Leithakalke des Rauchstallbrunngrabens bei Baden;

21. von Herrn Dr. Wilhelm von Mauthner in Wien Mammuth- und Bos-Reste aus den Fundamentgruben seines Hauses in der Kärntnerstrasse (siehe »Annalen«, Band I, Seite 7 der Notizen);

22. von Herrn Professor F. Dworski in Trebitsch fossilführende Süsswasser-quarze von Dukowan;

23. von Herrn Professor Anton Rzehak in Brünn Pteropodenreste aus dem mährischen Schlier (Originale zu E. Kittl's Arbeit über »Miocene Pteropoden« in diesen »Annalen«, Band I, welche Originale irrtümlich als der k. k. technischen Hochschule in Brünn gehörig angeführt wurden);

24. von Herrn Dr. J. G. Bornemann in Eisenach eine interessante Suite von Silurpetrefacten aus Sardinien;

25. von Herrn Max Ritter von Gutmann in Wien Steinkohlenpflanzen von Hruschau (Idaschacht) bei Mährisch-Ostrau;

26. von Herrn Professor A. Pichler in Innsbruck interglacialen Torf von Hötting bei Innsbruck;

27. von Herrn Schulinspector E. A. Bielz in Hermannstadt Kohlen- und Torfproben;

28. von Herrn Felix Karrer, Secretär des Wissenschaftlichen Club in Wien, einen eisernen, mit Kalksinter incrustirten Haken aus der Adelsberger Grotte (siehe Felix Karrer: »Ueber Stalaktitenbildung«, »Oesterreichische Touristenzeitung«, 1886, Nr. 13), ferner Concretionen aus den sarmatischen Sanden von Döbling, sowie diverse Gesteine;

29. von Herrn Ingenieur F. Riedl in Wien einen aus Quarz bestehenden Reibstein, welcher einem Ponoř bei Vezero nächst Vergoraz in Dalmatien entnommen wurde;

30. von Herrn M. von Schlehenried, Maler in Wien, einen Cidarisstachel;

31. von Herrn Anton Silberhuber, Präsidenten des Oesterreichischen Touristenclub in Wien, ein fossiles Holz;

32. von Herrn Joh. Prost, Realitätenbesitzer in Walbersdorf, Fossilien aus seiner Ziegelei;¹⁾
33. von Herrn A. Fessl, Ziegelmeister in Walbersdorf, Tertiärfossilien;¹⁾
34. von Herrn C. Schey, städtischem Ingenieur in Oedenburg, Tertiärfossilien;¹⁾
35. von Herrn R. Ruffini, fürstlich Esterhazy'schen Steinbruchleiter in St. Margarethen, Tertiärfossilien;¹⁾
36. von Herrn A. Samer, Steinmetzmeister in Kaisersteinbruch, einen Wirbelthierzahn;¹⁾
37. von Herrn Teuschl, Steinmetzmeister in Hof am Leithagebirge, Tertiärfossilien;¹⁾
38. von Frau Johanna Krukenfelner in Mannerdorf eine grosse *Pholadomya*;¹⁾
39. von Herrn N. Andrussow aus St. Petersburg pliocäne Pteropoden aus Italien und Oncophoren von Ulm;
40. von Herrn Professor A. Hofmann in Leoben tertiäre Pflanzenreste aus Leoben;
41. von Herrn Heinrich Zugmayer in Wien liasische Ammoniten aus dem Piestingthale, über welche Herr Dr. F. Wähner in den Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, 1886, Seite 205 berichtete;
42. von Herrn Dr. H. Pergens in Löwen Fossilien aus dem Tegel von Baden;
43. von Herrn Professor Dr. C. Rothe in Wien recente Knochen mit Nagespuren;
44. von Herrn Professor Em. Urban in Troppau Reste von *Rhinoceros tichorhinus* (Cuv.);
45. von Herrn k. k. Oberlieutenant O. Krifka in Broos (Siebenbürgen) Reste von *Ursus spelaeus* (Blumb.) aus der Nähe von »Csepegö barlang« bei St. Györy;
46. von Herrn Dr. Gottlieb Marktanner-Turneretscher diverse Fossilien und Gesteine;
47. von Herrn J. Halaváts in Budapest von demselben beschriebene neue Tertiärfossilien aus Ungarn;
48. von Herrn k. k. Bergmeister Victor Walzl in Raibl einige schöne Fisch- und Pflanzenabdrücke aus den Raibler Fische-schiefern;
49. von Herrn Werksdirector Cajetan Schnablegger in Tarvis Triasfossilien von Raibl;
50. von Herrn Director Edmund Makuc in Bleiberg Carbonfossilien, sowie einige besonders schöne Fossilien aus den Bleiberger Schichten etc.;
51. von Herrn Bergrath F. Seeland in Klagenfurt Carbonfossilien;
52. von Herrn Schichtmeister Johann Honigl in Sonnberg bei Guttaring Eocänfossilien;
53. von Herrn Custos-Adjunct Dr. Fritz Berwerth Fossilien und Gesteine von Waidhofen a. Ybbs;
54. von Herrn Julius Dreger einige Tertiärfossilien von Heiligenstadt;
55. von Herrn k. k. Schulrath Director Karl Schwippel Tertiärfossilien aus der Gegend von Horn;
56. von Herrn Director Dionys Stur in Wien einige Tertiärfossilien;
57. von Herrn L. von Ende, königl. niederländischen Capitän a. D. zu Batavia, fossile Hölzer von Java;
58. von Herrn Professor Julian Niedzwiedzki in Lemberg einige Exemplare der *Turritella Rabae* Niedzw.;

¹⁾ Siehe »Annalen«, Band I, Seite 2 der Notizen.

59. von Herrn Rudolf Spitzmüller, Bankbeamten in Wien, Mammuth- und Austernreste von Pugdorf bei Mistelbach;

60. weiter erhielt die geologische Abtheilung aus dem k. k. Hofgarten zugleich mit den Objecten für die botanische Abtheilung (siehe oben) zwei grosse Araucaritenstämme aus der Dyas von Nachod in Böhmen;

61. aus den von der Fregatte »Saida« mitgebrachten Sammlungen eine Suite recenter Korallenkalk aus der Südsee, dann Kalktuffe aus Neuseeland und ebenso verkieselte Hölzer und Tuffe aus den bei der Reise der Corvette »Frundsberg« gemachten Sammlungen; endlich

62. aus den früher im k. k. Lustschlosse Miramar aufbewahrten Sammlungen Molaren von *Hippopotamus*.

Im Wege des Tausches wurden erworben:

63. von dem Director der geologischen Arbeiten Herrn J. F. N. Delgado in Lisabon eine ausserordentlich reiche und schöne Sammlung von Tertiärfossilien aus Portugal, sowie eine instructive Serie der von dem genannten Herrn jüngst beschriebenen »Bilobiten« (siehe J. F. N. Delgado, Études sur les Bilobites, Lisbonne 1886);

64. von Herrn Professor J. G. Nathorst in Stockholm eine sehr werthvolle Sammlung tertiärer Pflanzenreste von Spitzbergen;

65. von Herrn Dr. August Bielka, k. k. Leibarzt, eine Anzahl tithonischer Fossilien von Stramberg;

66. von Herrn Hauptmann Gerhardt in Ulm eine Serie von Tertiärversteinerungen aus dem Mainzer Becken;

67. von Herrn Otto Vogel in Wöllersdorf Tertiär- und Gosaufossilien aus der Umgebung von Wöllersdorf;

68. von Herrn K. Sikora in Wien eine Sammlung von Conchylien aus dem mio-cänen Tegel von Vöslau.

Aufsammlungen durch die Beamten und Freunde der Abtheilung wurden gemacht:

69. von Herrn Custos Th. Fuchs in den Kalkphylliten von Leoben und in den sarmatischen Sanden von Neugersthof;

von Herrn Custos-Adjuncten E. Kittl:

70. vom 19.—24. April in Walbersdorf, Wiesen, Oedenburg und im Leithagebirge (siehe »Annalen«, Band I, Seite 3 und 19 der Notizen);

71. am 5. August in Gaindorf und Parisdorf bei Meissau;

72. im Monate August in Gainfarn (Lias, Dogger und Tertiär), sowie in Hirtenberg a. d. Triesting, wo eine grössere Aufsammlung in den Kössener Schichten vorgenommen wurde;

73. am 9. September in St. Veit a. d. Triesting, wo die brackischen Tertiärschichten ausgebeutet wurden;

74. am 10.—13. September in dem Piestingthal, wo grössere Aufsammlungen in den Hallstätter Kalken von Mühlthal und in den Kössener Schichten des Kitzberges bei Pernitz gemacht wurden;

75. anfangs October während einer längeren Reise nach Kärnten im Eocän und in der Kreide des Krappfeldes (Guttaring, Sonnberg, Althofen), ferner in der Trias bei Raibl und Bleiberg (siehe »Annalen«, Band I, Seite 39);

76. von Herrn Assistent Dr. F. Wähner gelegentlich seiner Liasstudien im Gebiete des Sonnwendjoches, bei Waidring und bei Adneth;

77. von Herrn Präparator K. Wanner in den neogenen Schichten von Enzesfeld, woselbst er von dem Bürgermeister Herrn August Tschiderer in liebenswürdiger Weise unterstützt wurde;

78. von Herrn Präparator Franz Brattina bei Gersthof und Meidling;

79. von Herrn Professor Dr. C. Moser in Triest im Schlier von Buje.

Angekauft endlich wurden:

80. Triasfossilien von Südtirol (St. Cassian, Schlern, Marmolatta);

81. Tertiärfossilien von Ottakring, Steinabrunn, Walbersdorf, Kroissbach, Lapugy, Hof am Leithagebirge;

82. endlich die schon mehrfach erwähnten pliocänen Säugethierreste von Maragha in Persien (siehe »Annalen«, Band I, Seite 5 der Notizen).

e. Anthropologisch-ethnographische Sammlung.

Die Sammlungen dieser Abtheilung führen wir getrennt nach den drei grossen Gruppen, in welche sie zerfallen, auf.

a. Prähistorische Sammlungen.

Unter den Geschenken kommen wieder in erster Linie diejenigen in Betracht, welche wir der prähistorischen Commission der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, und jene, welche wir der Anthropologischen Gesellschaft in Wien zu verdanken haben.

Zu den ersteren sind jene Funde zu rechnen, welche Herr Professor Dr. Carl L. Moser in Triest mit einer Subvention der prähistorischen Commission und einem von ihm selbst durch Subscription zusammengebrachten Fonde¹⁾ in folgenden Localitäten gesammelt hat:

1. Höhle »Na hrbei« bei Salles nächst Zgonik im Küstenlande: Knochenreste vom Rind, Pferd, Schwein, Hund, Wolf und Bär nebst charakteristisch verzierten Gefässresten;

2. Höhle »Pytina jama« nächst Gabrovica im Küstenlande: neben einer grösseren Suite diluvialer Säugethierknochen, die in deutlichen Culturschichten eingebetteten Reste von Gefässen, Knochenartefacten und Holzkohlen;

3. Theresienhöhle im fürstlich Hohenlohe'schen Hirscharke zu Duino im Küstenlande: Knochen und Zähne verschiedener Hausthiere der neolithischen Periode, zerbrochene und geschnittene Schnecken- und Muschelgehäuse, Messer, Späne, Schaber und Pfeilspitzen aus Feuerstein, polirte Steinbeile (aus Diorit), Pfriemen, Nadeln und andere Artefacte aus Knochen und Hirschhorn und endlich Gefässreste;

4. ähnliche, aber weniger umfangreiche Funde aus den Höhlen »Russa spila« am Jurkovec und »Lašca« beim Eisenbahnviaduct nächst Nabresina;

5. St. Achaz bei Illyrisch-Feistritz in Krain: zahlreiche Funde (Eisen-, Bronze-, Knochen- und Thongegenstände) aus der Culturschichte der prähistorischen Ansiedlung am Gipfel des Berges und auch einige Stücke aus einem Tumulus am Abhange desselben;

¹⁾ Siehe »Annalen«, Band I, Notizen, Seite 24. — Späterhin hat Herr Professor Moser noch von Herrn J. G. Hailer, Kaufmann in Triest, einen namhaften Beitrag für die Ausgrabung im Boccadino erhalten.

6. Unter-Semon bei Illyrisch-Feistritz: Funde von 16 Gräbern aus der Römerzeit am Vinograd; Glas- und Thonurnen, eine Silber- und mehrere Bronzefibeln, Münzen, Lampen etc. aus Brandgräbern neben einem Skelet mit Beigaben aus Gold, Bronze und Bernstein;

7. das Feld Boccadino bei Duino: Funde von mehreren ziemlich ärmlichen Gräbern aus der Römerzeit.

Ferner verdanken wir der prähistorischen Commission:

8. Funde aus der Vypustekhöhle bei Kiritein in Mähren, bestehend aus neolithischen Artefacten (13 Werkzeuge und Hängestücke aus Bein, mehrere Klopff- und Schleifsteine, zahlreiche ornamentirte Topfscherben etc.) und diluviale Säugethierknochen. Dieselben rühren von Ausgrabungen her, welche, so wie im Vorjahre, auf Kosten Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein durchgeführt wurden;

9. paläolithische Funde, hauptsächlich Feuerstein- und Bergkrystalsplitter, aus der Zitnýhöhle bei Kiritein, eine Nachlese der vor zwei Jahren vorgenommenen Ausgrabungen;

10. Funde von dem prähistorischen Grabfelde am Salzberge bei Hallstatt; dieselben umfassen einen sehr gut erhaltenen Schädel und die Beigaben aus 13 Gräbern, welche bei den im Herbste d. J. veranstalteten Nachgrabungen aufgedeckt wurden.

Der Anthropologischen Gesellschaft in Wien verdanken wir:

11. prähistorische und römische Funde von der Gurina im oberen Gailthale in Kärnten, welche durch die diesjährigen unter der Mitwirkung der Herren Dr. M. Hoernes und J. Szombathy ausgeführten Nachgrabungen zu Tage gefördert wurden;

12. prähistorische Funde aus den Gräbern von St. Michael bei Adelsberg in Krain, ausgegraben durch Herrn Dr. M. Hoernes;

13. Topfscherben mit charakteristischen Ornamenten aus Schweizer Pfahlbauten, welche Herr R. Forrer in Hottingen der Gesellschaft zum Geschenke gemacht hatte.

Ferner erhielten wir von verschiedenen Freunden des Museums noch folgende Geschenke:

14. Gypsabgüsse von Modellen der prähistorischen Wallbauten am Chiemsee, von Herrn Hauptmann Auer zu Prien in Baiern;

15. prähistorische Bronzehenkeln (42 Stück) von einem Depotfund bei Göding in Mähren von Herrn Historienmaler J. Spöttl;

16. einen hübschen Schlagstein aus dem Löss von Willendorf bei Spitz in Niederösterreich von Herrn Maler Ludwig Hans Fischer;

17. ein steinernes Hammerbeil von Cassel in Kurhessen von Herrn Max Freiherrn von Schlehenried;

18. eine grosse Bronzenadel von Kirchbichl in Tirol von Herrn Max Thury, Director der Perlmooser Cementfabrik;

19. prähistorische Thongefässe aus den Tumulis und Ansiedlungen von Stronegg, Zausenberg, Gross-Weikersdorf, Hippersdorf und Roggendorf in Niederösterreich von Herrn J. Spöttl;

20. Säugethierknochen und Scherben grosser Thongefässe aus dem Alluvialschotter von Nussdorf von Herrn Adölf Bachofen von Echt in Nussdorf;

21. prähistorische Feuersteinsplitter von der Insel Cazza von Herrn Regierungsrath Director Dr. Franz Steindachner;

22. Funde aus der Völkerwanderungszeit (2 kleine Thongefässe, 2 flache Schildbuckel aus verzinntem Bronzeblech und 3 eiserne Pfeilspitzen) aus der Nähe von St. Veit bei Wien von Herrn J. Spöttl;

23. Thongefässe aus der Nekropole bei Aszoth in der Nähe von Gödöllö von Herrn J. Spöttl;

24. einzelne Fundstücke aus der Steinzeit der mährischen Höhlen von Herrn Dr. Martin Kříž zu Steinitz in Mähren;

25. neolithische Funde von Roggendorf bei Eggenburg in Niederösterreich von Herrn Ingenieur Ferdinand Brun;

26. vier Feuersteinpfeilspitzen aus Irland von Herrn John Evans, D. C. L., F. R. S. etc. in London;

27. ein Handstück mit prähistorischen Excrementen aus dem Heidengebirge des Salzberges bei Hallstatt von Herrn Universitäts-Assistenten Dr. Otto Stapf;

28. neolithische Funde von dem Schlackenwalle auf dem Schanzriedel bei Sitzenberg in Niederösterreich von Herrn Max Ritter von Gutmann;

29. neolithische Funde von Kronstein bei Jägerndorf in Schlesien und aus der Nähe von Jägerndorf selbst von den Herren Cand. jur. Richard Kulka, Gutsverwalter Seidl und Apotheker Dr. Spazier in Jägerndorf;

30. zwei Thongefässe aus dem Urnengräberfelde von Müglitz in Mähren von Herrn Bergrath Pfeiffer in Brünn;

31. einen Abschnitt der Ecke eines prähistorischen Blockhauses am Salzberge bei Hallstatt von der k. k. Salinenverwaltung zu Hallstatt;

32. eine Serie prähistorischer Thongefässe von Dürnthal, Kirchberg und Fels am Wagram in Niederösterreich von Herrn Pfarrer P. Lambert Karner in Gösing;

33. einige Gräberfunde von St. Michael bei Adelsberg von Herrn M. Burger in Adelsberg.

Durch Ausgrabungen, welche direct im Auftrage und auf Kosten der Abtheilung vorgenommen wurden und auf welche, dank der Regelung der Dotation der Abtheilung, höhere Beträge als in früheren Jahren verwendet werden konnten, erhielten wir:

34. die Funde aus 1166 der Hallstätter Periode angehörigen Brandgräbern der Nekropole von St. Lucia bei Tolmein im Küstenlande;

35. die Funde aus 21 der La tène-Periode angehörigen, ziemlich reich ausgestatteten Brandgräbern von Idria bei Bača in der Nähe von St. Lucia. Beide Ausgrabungen wurden vom Herrn Custos J. Szombathy vorgenommen;

36. Funde aus mehreren der La tène-Periode angehörigen Brandgräbern von Nassenfuss in Krain, welche Herr Bartholomäus Pečnik aus Gurkfeld ausgrub;

37. Funde aus mehreren der Hallstätter Periode angehörigen Gräbern der Nekropole von Watsch, welche durch Herrn Oberlehrer Franz Peruzi in Watsch ausgegraben wurden.

Angekauft wurden endlich:

38. aus früheren Ausgrabungen herrührende Funde von St. Lucia im Küstenlande;

39. eine grosse Suite von Thongefässscherben aus verschiedenen Schweizer Pfahlbauten;

40. Bronze- und Eisensfunde von St. Michael in Krain, welche Herr Anton Burger junior in Adelsberg aufgesammelt hatte;

41. eine hohle Bogenfibel von Watsch;

42. sechs Stück prähistorische Bronzen aus Ungarn;
43. seltenere Bronze- und Bernsteinschmucksachen vom Grabfelde auf dem Salzberge bei Hallstatt.

b. Die anthropologische Sammlung

wurde vermehrt durch folgende Geschenke:

1. zwei Schädel und ein Unterkiefer von Bakongo-Negern am Congo aus der Collection des Herrn Dr. Chavanne;
 2. ein Maorischädel, von Herrn A. Reischek in Neuseeland, durch Herrn Dr. Wolf, Arzt auf Sr. Majestät Schiff »Saida«;
 3. ein Mumien Schädel von Luxor in Unterägypten, von Herrn Dr. Leuthner;
 4. Gypsabguss von einem Reihengräberschädel (germanischer Typus, G 2), vom Herrn Obermedicinalrath Dr. R. von Hölder in Stuttgart;
 5. drei Schädel von einer alten griechischen Nekropole auf der Insel Lissa, von Herrn Regierungsrath Dr. F. Steindachner;
 6. Skelettheile aus dem Löss von Thunau bei Gars unweit Krems, von Herrn Professor Dr. C. Rothe;
 7. zwei Schädel aus einem Tumulus bei Ragusa und ein Schädel aus einer alten Begräbnisstätte von Gösing in Niederösterreich, von Herrn J. Spöttl.
- Durch Ankauf wurden erworben:
8. 16 Schädel von der Osterinsel;
 9. Haarproben von den Louisiaden und Gilbertsinseln.

c. Ethnographische Sammlungen.

Im Laufe des Jahres wurden acquirirt:

1. eine wegen der Seltenheit einzelner Objecte sehr werthvolle Sammlung von der Osterinsel (siehe Notizen, Band I, pag. 11);
2. eine kleinere Sammlung ethnographischer Gegenstände von Samoa, gesammelt von Herrn J. Weisser. Diese Inselgruppe liefert überhaupt heute — im Gegensatz zu früher, d. h. vor 50—100 Jahren — nur sehr wenige originale ethnographische Gegenstände; sie ist ein gutes Beispiel für das rapide Verschwinden der ursprünglichen Culturen der Eingebornen nach erfolgter intensiverer Berührung mit dem weissen Menschen.
3. eine durch ihre ziemliche Vollständigkeit interessante Sammlung ethnographischer Gegenstände vom unteren Congo (166 Nummern), gesammelt von Dr. Josef Chavanne.

Diese drei Sammlungen, welche eine wesentliche und sehr werthvolle Bereicherung der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung darstellen, verdankt das Museum einem seiner opferwilligsten Gönner Herrn Heinrich Freiherrn von Westenholz, k. und k. österreichisch-ungarischen Viceconsul in Hamburg;

4. eine werthvolle Collection Wayang-Purwā-Figuren, nebst einigen kostbaren und seltenen Waffen von Java, Geschenk des Herrn G. L. Weynschenk in Djokdjakarta (siehe Notizen, Band I, pag. 11);

5. eine grosse Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Kleinasien, Syrien, Vorderindien, Ceylon, China, Japan, Sibirien und dem östlichen Russland. Dieselbe bildet das Hauptresultat der Sammelthätigkeit des Herrn Dr. Josef Troll in Wien auf seiner 21 monatlichen Reise durch diese Länder (siehe Notizen, Band I, pag. 11 f.);

6. eine 113 Nummern (146 Stück) umfassende werthvolle Sammlung altjavanischer Waffen, welche auf der Colonialausstellung zu Amsterdam im Jahre 1883 ausgestellt

war, sowie ein nachträglich eingelangter javanischer Brautschmuck, Geschenk des Herrn J. A. Dieduksman in Djokdjakarta;

7. zwei werthvolle Sammlungen aus Indien von Sr. Hoheit dem Rajah Sourindro Mohun Tagore in Calcutta (siehe Notizen, Band I, pag. 26);

8. drei Sendungen ethnographischer Gegenstände von Java und den anderen Inseln des ostindischen Archipels, Geschenke des Herrn L. von Ende, königl. niederländischen Capitäns a. D., welche sich den in den »Annalen«, Band I, pag. 35 unter Nr. 10 erwähnten ersten grösseren Sammlungen, die wir diesem Herrn verdanken, anschliessen;

9. eine kleine Sammlung ethnographischer Gegenstände aus verschiedenen Theilen der Südsee (angekauft);

10. das Resultat der ethnographischen Aufsammlungen, welche im Auftrage des Marinecommandanten auf der grossen Reise Sr. Majestät Schiff »Saida« 1884—1886 durch den k. k. Fregattenarzt Dr. Anton Wolf für das k. k. naturhistorische Hofmuseum gemacht wurden, worunter sich namentlich interessante Gegenstände von den Viti- und Salomonsinseln befinden;

11. die Resultate ähnlicher Aufsammlungen, welche von Sr. Majestät Schiff »Frundsberg« auf deren Reise nach Ostasien 1885—1886 ausgeführt wurden;

12. eine kleine Sammlung ethnographischer Gegenstände, namentlich von Neu-Guinea (angekauft);

13. eine Sammlung ethnographischer Gegenstände aus Westafrika, namentlich aus den unteren Congogebieten, von Herrn J. Mikié zum Theil durch Ankauf erworben, zum Theil ein Geschenk dieses Herrn;

14. einige ethnographische Gegenstände (angekauft);

15. eine kleine Sammlung javanischer Gegenstände, Geschenk des Herrn J. E. de Sturler in Batavia durch Vermittlung des Herrn Paul Richter ebenda;

16. eine Sammlung Atjeh'scher Waffen, Geschenk des Herrn Generalmajors H. Demmeni;

17. eine grössere Sammlung altpueruanischer Thongefässe und anderer Alterthümer, Geschenk des Herrn k. und k. österr.-ungar. Generalconsuls J. L. Dubois in Lima;

18. einige Beinschnitzereien aus Alaska, im Tausche vom königlichen Museum für Völkerkunde in Berlin;

19. einige syrische und phönikische Alterthümer, Geschenk des Herrn k. und k. österreichisch-ungarischen Generalconsuls Adolf Ritter von Schulz in Beirut;

20. eine Sammlung ethnographischer Gegenstände von den Malediven, gesammelt durch C. W. Rosset;

21. eine Sammlung vom oberen Congo und vom Kassai, gesammelt durch Herrn R. Schneider;

Letztere beiden Sammlungen sind ein Geschenk eines hochherzigen Gönners unseres Museums, der ungenannt bleiben will und demselben schon wiederholt überaus werthvolle Beiträge übermittelt hat;

22. ein Sattel aus Korea, Geschenk des Herrn k. und k. Consuls Josef Haas in Shanghai, das uns durch gütige Vermittlung von Sr. Majestät Oberstkämmereramt zukam;

23—29. ausserdem sind eine Anzahl kleinerer Geschenke zu verzeichnen: von dem k. und k. österreichisch-ungarischen Consul von Strautz in Jerusalem, weiters von den Herren k. k. Regierungsrath Dr. F. Steindachner, Dr. Hambach in St. Louis Mo., Julius von Magius, Dr. Moriz Hörnes, Dr. Otto Stapf und C. B. Herrmann.

IV. Die Bibliotheken.

Neben den zahlreichen Geschenken und den verhältnissmässig bescheidenen Ankäufen, durch welche die Bibliotheken des Museums in gewohnter Weise bereichert wurden, ergab sich als Frucht des Tauschverkehrs mit den »Annalen« bereits ein sehr bedeutender Zuwachs, welcher in den folgenden Nachweisungen unter der Rubrik »durch die Intendanz erhalten« zum Ausdruck kommt.

a. Zoologische Abtheilung.

Die Besorgung und Evidenzhaltung der in einem besonderen Saale im zweiten Stockwerk aufgestellten allgemeinen Bibliothek sowohl, welche hauptsächlich die Zeit- und Gesellschaftsschriften, und zwar nicht allein allgemein zoologischen, sondern auch allgemein naturwissenschaftlichen Inhaltes überhaupt umfasst, wie auch die Registrirung aller für die zoologische Abtheilung einlaufenden Druckschriften, die dann grossentheils an die zoologischen Specialbibliotheken der einzelnen Unterabtheilungen abgegeben werden, hat zur Unterstützung des mit der Leitung dieser Arbeiten betrauten Herrn Custos Rogenhofer freundlichst Herr k. k. Regierungsrath R. Hönig übernommen, dem ich auch die weiter folgenden Nachweisungen verdanke.

Der Zuwachs aller zoologischen Bibliotheken im Jahre 1886 beträgt an Zeit- und Gesellschaftsschriften von 197 Nummern etwa 350 Jahrgänge und Bände, da uns viele Gesellschaften, mit denen wir in Tauschverbindung traten, zum Theil auch grössere Serien ihrer älteren Publicationen übermittelten. Von diesen 197 Nummern erhielten wir 125 im Tauschwege gegen die »Annalen« und 72 durch Ankauf.

An Separatwerken erhielt die Abtheilung 355 Nummern in 555 Bänden und Heften, davon 53 Nummern durch Kauf, 115 als Geschenke von den Beamten, 54 als solche von auswärtigen Freunden direct an die Abtheilung und 133 durch die Intendanz. Für diese Geschenke sind wir zum besten Danke verpflichtet den Herren: A. Agassiz in Cambridge (Mass.), Dr. E. Becher in Wien, A. Bielz in Hermannstadt, W. Blasius in Braunschweig, Eugen Boek in Wien, Dr. H. Boehmig in Graz, Professor F. Brauer in Wien, Hofrath Brunner von Wattenwyl in Wien, S. Buch in Christiania, S. Clesin in Frankfurt a. M., J. von Csató in Nagy-Enyed, L. Demaison in Reims, Otto Dieffenbach in Giessen, K. Drost in Kiel, O. Freiherrn von Egloffstein in Weimar, Professor Th. Eimer in Stuttgart, Forsyth Major in Florenz, L. Ganglbauer in Wien, Professor R. Gasperini in Spalato, Dr. A. Giraldes in Coimbra, Dr. K. Heider in Berlin, W. Hoffmann in Boston, Dr. E. Holub, M. von Kimakovics in Hermannstadt, C. Koelbel in Wien, F. Kohl in Wien, G. Kolumbatovics in Spalato, Hofrath Langer in Wien, R. Latzel in Wien, Dr. G. Leimbach in Arnstadt, Professor Lindström in Stockholm, Dr. L. von Lorenz in Wien, Dr. E. von Marenzeller in Wien, A. Graf Marschall in Wien, Director E. Martens in Berlin, W. Michaelson in Kiel, Milne-Edwards in Paris, M. E. Oustalet in Paris, Professor Palacky in Prag, A. von Pelzeln in Wien, Gräfin Przizdiecky geb. Tyzenhaus in Krakau, A. Rogenhofer in Wien, Hochwürden M. Rupertsberger in Niederranna, F. Schak in Kiel, E. Schäff in Kiel, Aug. Schletterer in Wien, Fr. Schmidt in Wismar, J. Schneider-Sparre in Tromsø, Director Steindachner in Wien, C. Struck in Waren, Tschusi von Schmidhoffen in Hallein, Anton Valle in Triest und Dr. Fr. Vejdowski in Prag.

Ein besonders werthvolles Geschenk erhielt die Bibliothek ferner von Herrn Alberto Perugia in Florenz: 130 Foliotafeln mit prachtvoll in Farben ausgeführten Abbildungen der Fische des adriatischen Meeres.

Mit Ende des Jahres 1886 betrug der Gesamtstand der zoologischen Bibliotheken 7375 Nummern in 14.193 Bänden und kleineren Heften, welche sich nun auf die einzelnen Fach- und Specialbibliotheken vertheilen, wie folgt:

1. allgemeine Bibliothek, mit Inbegriff einer in besonderen Schränken aufgestellten allgemeinen entomologischen Bibliothek, 1997 Werke in 6580 Bänden;

2. Bibliothek für die Säugethiere und Vögel (unter der Obhut von Herrn Custos von Pelzeln, 1064 Werke in 1658 Bänden). Dieselbe zerfällt nochmals in zwei Unterabtheilungen, die Bibliothek der Säugethiere, welche alphabetisch, und die ornithologische Bibliothek, welche mit besonderer Berücksichtigung geographischer Gesichtspunkte geordnet ist;

3. für Reptilien und Amphibien (Herr Director Steindachner) 346 Werke in 391 Bänden;

4. für Fische (Herr Director Steindachner) 845 Werke in 1044 Bänden;

5. für Mollusken u. s. w. (Herr Custos Brauer) 560 Werke in 1172 Bänden;

6. für Lepidopteren, Hymenopteren und Hemipteren (Herr Custos Rogenhofer) 466 Werke in 740 Bänden;

7. für Coleopteren und Orthopteren (Herr Custos-Adjunct Ganglbauer) 528 Werke in 806 Bänden;

8. für Dipteren (Herr Custos Dr. Brauer) 181 Werke in 230 Bänden. Diese Abtheilung besitzt ausserdem an Manuscripten:

a. einen Katalog aller bis zum Jahre 1880 beschriebenen »Dipterengattungen und Arten« von Herren Dr. Schiner und Brauer in 41 Cahiers;

b. einen Katalog aller Gattungen und Arten ohne Literaturangabe von Herrn Dr. Schiner in einem Bande, 1868;

c. einen Synonymenkatalog der österreichischen Dipteren von Herrn Dr. Schiner, 1864;

9. für Neuropteren (Herr Custos Brauer) 79 Werke in 87 Bänden;

10. für Myriapoden, Arachniden und Crustaceen (Herr Custos-Adjunct Koelbel) 364 Werke in 455 Bänden;

11. für Vermes, Echinodermata, Coelenteraten und Poriferen (Herr Custos von Marenzeller) 945 Werke in 1030 Bänden.

b. Botanische Abtheilung.

Der Zuschuss an neuen Einzelwerken und Sonderabdrücken, welchen die botanische Bibliothek im Jahre 1886 erhielt, belief sich auf 658 Nummern in 745 Bänden und Heften, wovon 347 als Geschenke erscheinen. Unter den letzteren stechen hervor:

a. Die von Sr. Majestät Familien-Fideicommiss-Bibliothek (Hofrath Ritter von Becker) der botanischen Abtheilung übergebenen Prachtwerke: Pomona britannica by George Brookshaw, London 1818, und Duhamel L., Traité des arbres et arbustes, Paris 1801.

b. Die Widmung des Herrn Eugen Schott, Cassacontrolors bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank, welcher der botanischen Abtheilung in der hochherzigsten Weise das gesammte noch vorhandene botanische Vermächtniss seines Vaters, Hof-

gartendirectors H. W. Schott, überliess. Nebst den bereits in den Notizen, pag. 25 (Band I der »Annalen«) eingehender besprochenen prachtvollen Pflanzenabbildungen übergab derselbe für die Bibliothek sämmtliche von H. W. Schott herausgegebenen Werke, die durch ihre Ausstattung und durch ihren wissenschaftlichen Inhalt als wahre Zierde derselben gelten müssen.

Herr Professor Breitenlohner in Wien completirte in liebenswürdigster Weise die in der botanischen Bibliothek befindliche Serie der von der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien herausgegebenen Schriften.

Weiters liefen Geschenke, theils direct, theils durch die Intendanz ein von den Herren Professor Ascherson (70 Nummern) und Dr. C. Bolle in Berlin, Professor V. von Borbás in Pest, Custos-Adjunct Dr. Günther Beck (129 Nummern), Custos A. Brezina, Professor A. Blytt in Christiania, Professor A. Cogniaux in Verviers, Geheimrath von Dechen in Bonn, Dr. V. R. Forssell in Stockholm, Dr. A. Frank in Berlin, C. Fruhwirth, Professor Fugger in Salzburg, Professor R. Gasperini in Spalato, Professor A. von Guttenberg, Professor E. Hackel in St. Pölten, Seiner Eminenz Cardinal Dr. L. Haynald in Kalocsa, Custos F. Heger, Professor Dr. J. A. Henriquez in Coimbra, V. von Janka in Pest, Professor E. von Janczewski in Krakau, Professor A. Kornhuber in Wien, Professor J. Lange in Kopenhagen, Professor Mac Owan in Capstadt, Dr. G. Leimbach in Arnstadt, Professor Maximowicz in St. Petersburg, Dr. U. Martelli in Florenz, Professor J. Müller in Genf, Baron F. von Müller in Melbourne, J. Petersen in Nangasaki, Professor Palacky in Prag, Professor A. Rehmann in Lemberg, J. Schmalhausen in Kiew, Dr. H. Soleneder in München, Director F. Steindachner, Professor Dr. Stelzner in Freiberg, Dr. Stitzenberger in Constanx, Dr. J. von Szyszyłowicz, Baron F. von Thümen in Görz, Professor W. Voss in Laibach, Professor Warming in Kopenhagen, Dr. H. von Wawra, Professor Julius Wiesner, A. Zabel in Münden und Dr. A. Zahlbruckner in Wien.

Durch die Intendanz erhielt die botanische Bibliothek weiter 25 periodische Publicationen, wodurch sich die Zahl der von der botanischen Abtheilung regelmässig bezogenen Publicationen dieser Art auf 53 steigerte.

Der Gesamtstand der botanischen Bibliothek betrug mit Ende 1886 148 periodische Publicationen in 1405 Bänden und 4030 Einzelwerke in 4883 Bänden und Heften, zusammen also 4178 Werke in 6288 Theilen.

Wenn auch die Zahl der der botanischen Abtheilung gespendeten Werke sich gegen das Vorjahr etwas niedriger stellt, so können wir doch nicht umhin, von der Thatsache freudig Kenntniss zu nehmen, dass sich die Zahl der Geschenkgeber fast um das Vierfache steigerte. Allen diesen Herren bringen wir den lebhaftesten Dank entgegen und bitten sie auch in Zukunft, der einer Completirung so sehr bedürftigen botanischen Bibliothek das gleiche Wohlwollen bewahren zu wollen.

c. Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Bei dem Umstande, als in der mineralogischen Abtheilung häufiger als in anderen ein ausgeliehenes Buch benöthigt wurde, was hauptsächlich damit zusammenhängen mag, dass die hierhergehörigen Zeitschriften meist kürzere Aufsätze und deshalb eine weit grössere Anzahl davon enthalten, erschien es geboten, die wichtigeren Zeitschriften nicht ausser Haus zu verleihen. Diese mit Beginn des Jahres ins Werk gesetzte Sperre wurde auch ausgedehnt auf die jeweilige letzte Auflage eines Lehrbuches und auf die

Nachschlagewerke (Lexika, mathematische Tafeln etc.). Dafür wurde schon seit mehreren Jahren in dieser Abtheilung die möglichste Vervollständigung der Separatenbibliothek betrieben, wodurch es möglich ist, jede einzelne Arbeit auszuleihen und so die Bedürfnisse weiterer fachmännischer Kreise zu befriedigen, ohne die Arbeiten in den eigenen Räumen zu stören.

Von grösseren Geschenken ist namentlich zu erwähnen die vollständige Serie der montanistischen Publicationen des k. k. Ackerbauministeriums, welche uns dasselbe sowohl für die frühere Zeit gütigst gegeben, als auch in den weiteren Fortsetzungen zu senden versprochen hat.

Weitere Geschenke an Einzelwerken, 162 Nummern durch die Intendanz und ungefähr ebenso viele Nummern als directe Geschenke an die Abtheilung sind eingelaufen von den Herren: Professor A. Arzruni in Aachen, Dr. Günther Beck, Dr. F. Berwerth, A. Bielz in Hermannstadt, Custos Brezina, E. Cohen in Greifswald, W. Cross in Denver, H. von Dechen in Bonn, Director E. Döll, Dr. H. Eck in Stuttgart, Custos Ehrlich in Linz, S. F. Emmons in Washington, Dr. F. A. Forel in Morse (Schweiz), Baron H. von Foullon, C. W. C. Fuchs in Meran, E. Fugger in Salzburg, Dr. H. B. Geinitz in Dresden, Gerold & Comp., A. Gesell in Schemnitz, Dr. V. Goldschmidt, Professor A. von Groddek im Clausthal, Hofrath von Hauer, W. J. Hoffmann in Washington, Director Rafael Hofmann, Felix Karrer, A. Kerpely in Schemnitz, Professor C. Klein in Göttingen, Dr. von Klipstein in Giessen, Dr. Anton Koch in Klausenburg, General Nikolas von Kokscharow in St. Petersburg, F. Kunz in Hoboken, G. Lindström in Stockholm, Professor Dr. Lippmann, Professor Dr. O. Luedecke in Halle, A. Fr. Graf Marschall, Dr. J. Melion in Brünn, M. Melnikow in St. Petersburg, J. Noth, Ingenieur Th. Obach, P. E. W. Oeberg in Persberg, J. Pálffy in Abruđbánya, Professor A. Penck, Dr. A. Petter in Salzburg, Bergrath Pošepny in Příbram, Professor Rammelsberg in Berlin, Bergrath E. Riedel in Cilli, Professor J. Roth in Berlin, S. von Roth in Leutschau, Professor Dr. Schrauf, W. Soltz in Budapest, Baurath Ritter von Stach, Professor A. Stelzner in Freiberg, B. Stürtz in Bonn, Custos J. Szombathy, E. Szűts in Budapest, Professor Websky in Berlin, Hofrath Ritter von Zepharovich in Prag, Dr. Zuber in Lemberg; ferner von nachfolgenden Gesellschaften oder Redactionen: in Linz von der Redaction der »Linzer Zeitung«, in Kremsmünster von dem Stift durch Seine Hochwürden Herrn Prälaten S. Fellöcker, in Graz vom Steiermärkischen Landesausschuss.

Durch Kauf wurden in diesem Jahre für die Bibliothek 600 Nummern erworben, worunter besonders bemerkenswerth eine fast 200 Nummern umfassende Sammlung von Arbeiten über die Nephritfrage aus dem Nachlasse des Professors Dr. Heinrich Fischer in Freiburg, eine grosse Reihe von Separatis der französischen mineralogischen Literatur, welche bisher noch etwas schwach vertreten war, endlich eine Reihe vollständiger Zeitschriften, welche auf einer Auction in Leyden erstanden wurden, nämlich die Acta Universitatis Lundensis, die Kopenhagener Ofversigt, die Verhandelingen und die Verslagen en Mededeelingen der Amsterdamer Akademie und die Zeitschrift für analytische Chemie.

Der Gesamttzuwachs der mineralogischen Bibliothek beträgt 187 Bände und Jahrgänge von 39 Zeit- und Gesellschaftsschriften und an Einzelwerken und Separat-
abdrücken bei 920 Nummern in etwa 1050 Bänden und Heften. Am Schlusse des Jahres zählt dieselbe in runden Zahlen 140 Zeit- und Gesellschaftsschriften in 3100 Bänden und Jahrgängen und 6800 Einzelwerke in 7350 Bänden und Heften.

d. Geologisch-paläontologische Abtheilung.

Die Aufstellung der Bibliothek, welche in ihren Grundzügen bereits im vorigen Jahre durchgeführt war, wurde nun auch im Detail beendet und namentlich auch die Bezeichnung sämmtlicher Werke mit dem neuen Abtheilungsstempel durchgeführt.

Die auf die Tertiärformation Bezug habenden Werke wurden aus der Hauptbibliothek ausgeschieden und in die Räume des zweiten Stockes gebracht, in welchen sich auch die Hauptsammlung der Tertiärfossilien befindet. Ein besonderer Zettelkatalog wurde für sie angelegt.

Der Zuwachs, welchen die Bibliothek im Jahre 1886 erfuhr, ist grossentheils in Folge des Tauschverkehres gegen die »Annalen« weit bedeutender als in früheren Jahren. Die folgende Nebeneinanderstellung der betreffenden Zahlen für die Jahre 1885 und 1886 bringt diese Vermehrung des Zuwachses zur Anschauung. Dabei ergibt sich Gelegenheit, die im vorhergehenden Jahresberichte angeführten Zahlen zu berichtigen, was dadurch nothwendig wurde, dass die am Schlusse des Jahres 1885 erfolgten Erwerbungen in jenem Berichte nicht berücksichtigt werden konnten.

Einzelwerke und Separatabdrücke:

1885: Kauf 77, Geschenk 79, zusammen 156.

1886: » 229, » 462, » 691.

Lieferungswerke:

1885: Kauf 19 in 53 Lieferungen, Geschenk 6 in 7 Lieferungen, zusammen 25 in 60 Lieferungen.

1886: Kauf 18 in 58 Lieferungen, Geschenk 4 in 12 Lieferungen, zusammen 22 in 70 Lieferungen.

Zeit- und Gesellschaftsschriften:

1885: Kauf 19 in 42 Bänden und Jahrgängen, Geschenk 26 in 38 Bänden und Jahrgängen, zusammen 45 in 80 Bänden und Jahrgängen.

1886: Kauf 17 in 22 Bänden und Jahrgängen, Geschenk und Tausch 81 in 292 Bänden und Jahrgängen, zusammen 98 in 314 Bänden und Jahrgängen.

Karten:

1885: Kauf 73 Blätter, Geschenk 49 Blätter, zusammen 122 Blätter.

1886: » 39 » » 13 » » 52 »

Von den direct an die Abtheilung eingegangenen Geschenken ist besonders die werthvolle Gabe hervorzuheben, welche der Bibliothek aus dem Nachlasse Sr. Excellenz des verstorbenen kais. russ. Geheimen Staatsrathes Abich zukam. Der freundlichen Aufmerksamkeit Ihrer Excellenz der Frau Staatsrätthin Abich verdanken wir die in russischer Sprache abgefassten Bücher aus dieser Bibliothek, darunter grössere Serien der Schriften der kais. russ. mineralogischen Gesellschaft, der kais. russ. geographischen Gesellschaft, das grosse Werk Muschketow's über Turkestan mit der Karte von Turkestan etc. Im Ganzen erhielten wir durch dieses Geschenk, für welches auch an dieser Stelle unser wärmster Dank ausgesprochen sei, 11 Zeitschriften in 57 Bänden und Jahrgängen, 16 Einzelwerke und 37 Separatabdrücke und Broschüren.

Geschenke an Büchern und Karten erhielt die Abtheilung weiter theils direct, theils durch die Intendanz von den Herren: Professor A. Arzruni in Aachen, E. A. Bielz in Hermannstadt, Geologe Dr. A. Bittner, A. Blytt in Christiania, G. Bruder

in Prag, P. Choffat in Lissabon, S. Clessin in Regensburg, Professor H. Conwentz in Danzig, Professor T. N. Dale in Toronto (Canada), Geheimrath H. von Dechen in Bonn, F. N. Delgado in Lissabon, Director E. Dupont in Brüssel, Prof. H. Eck in Stuttgart, Custos C. Ehrlich in Linz, L. von Ende in Batavia, Professor H. Engelhardt in Dresden, John Evans in London, Professor F. A. Forel in Morsee (Schweiz), Dr. C. Forsyth Major in Florenz, Professor K. von Fritsch in Halle a. S., Professor C. W. C. Fuchs in Meran, Custos Th. Fuchs, Professor E. Fugger in Salzburg, Professor R. Gasperini in Spalato, Geheimer Hofrath H. B. Geinitz in Dresden, Professor V. Gilliéron in Basel, E. Graf, A. von Groddek in Clausthal, Geologe J. von Halaváts in Budapest, A. Halfar in Berlin, F. Herbig in Klausenburg, Professor R. Hörnes in Graz, Docent A. Hofmann in Leoben, Rupert Jones in London, F. Karrer, Professor C. Kastner in Salzburg, Custos-Adjunct E. Kittl, F. E. Koch in Güstrow, Professor G. A. Kornhuber, Professor M. Křiž in Steinitz (Mähren), Professor J. Kušta in Rakonitz, Professor G. Lindström in Stockholm, Professor G. Linnarsson in Upsala, Geologe L. von Lóczy in Budapest, Docent Dr. F. Löwl in Prag, Graf A. F. Marschall, Dr. E. von Mojsisovics, H. Munthe in Schweden, Professor A. G. Nathorst in Stockholm, Professor M. Neumayr, Professor J. Niedzwiedzki in Lemberg, Dr. P. E. W. Oeberg in Persberg, Professor G. Omboni in Padua, Professor A. Penck, Ph. Počta in Prag, A. Reischek in Neu-Seeland, Dr. F. Rolle in Homburg a. H., Professor S. Roth in Leutschau (Ungarn), Dr. G. Di-Stefano in Palermo, Regierungsrath F. Steindachner, Professor Stelzner in Freiberg, Amtsrath C. Struckmann in Hannover, Professor A. Stuckenberg in Kasan, Director D. Stur, J. von Szabó in Budapest, Professor L. Szajnoch in Krakau, Adjunct F. Teller, Chefgeologe E. Tietze, Professor F. Toula, Docent Dr. V. Uhlig, Dr. F. Wähner, Dr. Wahnschaffe in Berlin, Professor M. Wilckens, G. N. Zlatarski in Sofia.

Der Gesamtstand der Bibliothek ist durch den diesjährigen Zuwachs gestiegen auf etwa 200 Zeit- und Gesellschaftsschriften in 1800 Bänden und Jahrgängen, dann 8500 Einzelwerken in 8900 Bänden oder Heften; zusammen also 8700 Werke in 10.700 Bänden und Heften.

e. Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Wie schon in dem vorigen Jahresberichte erwähnt, ist die Bibliothek dieser Abtheilung in zwei Gruppen getheilt, deren eine die anthropologische und prähistorische und die andere die ethnographische Disciplin umfasst. Nebst den anderen Arten der Erwerbung kommen für beide Gruppen, und zwar als sehr wesentlicher Factor die Publicationen hinzu, welche das Museum von der Anthropologischen Gesellschaft gegen Ersatz der Druckkosten für die von letzterer versendeten Tauschexemplare ihrer eigenen Publicationen erhält.

Der Zuwachs der anthropologischen und prähistorischen Bibliothek betrug, und zwar:

a. Von der Anthropologischen Gesellschaft:

Periodische Publicationen 80 von 74 Gesellschaften und Redactionen.

Einzelwerke und Separatabdrücke 65 Nummern in 73 Bänden und Heften.

b. Durch die Intendanz:

Periodische Publicationen 10.

Einzelwerke 16.

Letztere als Geschenke von den Herren: P. Choffat in Lissabon, K. Ehrlich in Linz, Forsyth Major in Florenz, E. Friedel in Berlin, Gozzadini in Bologna, Handelman in Kiel, Professor Karabaczek, Omboni in Padua, L. Pigorini in Rom und Schulenburg in Berlin.

c. Durch Ankauf:

Periodische Publication 1.

Einzelwerke 24 und die Fortsetzungen von 5 grösseren Lieferungswerken.

Zusammen demnach 91 Jahrgänge periodischer Publicationen und 110 Einzelwerke.

Der Gesamtstand dieser Bibliothek betrug mit Ende 1886 ungefähr:

Periodische Publicationen 85 in 1018 Bänden oder Jahrgängen.

Einzelwerke und Separata 1256 Nummern in 2180 Bänden und Heften.

Die Bibliothek der ethnographischen Sammlung wurde zu Beginn dieses Jahres in die neuen Arbeitsräume im Hochparterre transferirt und dort aufgestellt, und zwar in zwei getrennten Partien: 1. Zeitschriften, 2. Einzelwerke. Die nach dem Principe, dass diese Bibliotheken als Fach- und Handbibliotheken aufzufassen sind, zu Anfang dieses Jahres erfolgte Trennung der früher die gesammten anthropologischen Disciplinen umfassenden Bibliothek der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung in zwei räumlich getrennte Theile erforderte die Anlage neuer Kataloge, welche allmählig ihrer Vollendung entgegengehen. Der doppelte Zettelkatalog über diese Bibliothek wurde vollständig ergänzt und in Ordnung gebracht. Das Einbinden der zahlreichen, bisher zumeist ungebundenen Zeitschriften geschieht successive nach Massgabe der vorhandenen Mittel und wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Jahres zu Ende geführt werden können.

Was nun die Anzahl laufender Zeitschriften der ethnographischen Fachbibliothek anbelangt, so betragen dieselben:

1. 49 Zeitschriften durch die Intendanz erhalten; der grösste Theil derselben sind geographische Zeitschriften, welche nach und nach vollständig in dieser Bibliothek gesammelt werden sollen;

2. 40 Zeitschriften von der Anthropologischen Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Tauschexemplare ihrer Mittheilungen;

3. 7 Zeitschriften durch Ankauf.

Die Anzahl der laufenden Zeitschriften in dieser Fachbibliothek beträgt daher gegenwärtig 96.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek:

1. 20 Werke in 23 Bänden und 49 Hefte als Geschenke theils durch die Intendanz, theils direct an die Abtheilung, und zwar von den Herren: Professor Arzruni in Aachen, Professor Brauer, D. G. Brinton in Philadelphia, Baker in London, P. Choffat in Lissabon, Colini in Rom, Dr. O. Finsch in Bremen, E. Friedel in Berlin, Dr. Haberlandt, Handelman in Kiel, Custos Heger, W. J. Hoffmann in Washington, Professor Jordan in Philadelphia, F. Kanitz, H. T. Lewis in St. Paul (Minnesota), Professor Lindström in Stockholm, Luciola in Rom, E. H. Man auf den Nikobaren, Professor L. Pigorini in Rom, Professor Paulitschke, Reichel in Berlin, C. W. Rosset in London, Schulenburg in Berlin, H. von Siebold in Tokio, Rajah Sourindro Mohun Tagore in Calcutta und Toppan in Philadelphia.

2. 6 Bände und 31 Hefte durch die Anthropologische Gesellschaft.

3. 41 Werke in 52 Bänden und 17 Hefte durch Ankauf, so dass der Zuwachs dieser Bibliothek im Jahre 1886 an Einzelwerken 178 Bände und Hefte beträgt.

Die Photographiensammlung erfuhr im Jahre 1886 einen Zuwachs von 647 Stücken, darunter eine grosse Collection aus Ostasien von Herrn Dr. J. Troll, bestehend aus 330 Stücken; 8 javanischer Trachten, Geschenk des Herrn Weynschenk in Djokdjakarta; 11 amerikanischer Mounds, Geschenk der Smithsonian-Institution; 15 verschiedener Volkstypen aus Borneo, Geschenk des Herrn L. von Ende in Batavia; 25 aus Vorderasien, Geschenk des Herrn Dr. J. Troll; 99 vorderasiatischer, speciell indischer Völkertypen, erhalten durch Sr. Majestät Schiff »Frundsberg«; 36 von den Nikobaren, Geschenk des Herrn Man u. a. m.

Andere Abbildungen erhielt die Abtheilung 107 Stücke, darunter 77 Federzeichnungen aus Japan, von Herrn Dr. J. Troll gesammelt, und 8 Chromolithographien von Eingebornen aus Alaska, Geschenk des Herausgebers Herrn Hoffmann.

Der Gesamtstand der ethnographischen Bibliothek betrug mit Ende des Jahres 1886:

Einzelwerke 2280 Bände und Hefte,
Zeitschriften 126 in 1120 Jahrgängen,
Photographien 2319 Nummern,
sonstige Abbildungen 428 Nummern.

V. Wissenschaftliche Arbeiten und Reisen der Musealbeamten.

Ungeachtet der fortgesetzt die Hauptkräfte des ganzen Personales in Anspruch nehmenden, durch die Uebersiedlung und Neuauftellung der Sammlungen so sehr gesteigerten Thätigkeit bei der Administration und den Musealarbeiten habe ich doch wieder über eine reiche Zahl publicistischer Leistungen zu berichten, welche von demselben im Laufe des Jahres zum Abschluss gebracht wurden.

Meine eigene Zeit war vielfach durch die Redaction der schon Eingangs besprochenen »Annalen«, für welche ich auch den »Jahresbericht für 1885« verfasste, in Anspruch genommen.

In dem grossen Werke Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen »Die Österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild« kam meine »Geologische Uebersicht« der Monarchie in den Lieferungen 6, 9 und 12 zur Ausgabe.

An demselben Werke betheiligte sich Herr Volontär F. Karrer in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Bittner durch die Schilderung des Wiener Beckens und Herr Custos Szombathy durch die Beschreibung der Funde von dem Grabfelde von Hallstatt. Ausserdem lieferte die prähistorische Sammlung die Originalien zu der Mehrzahl der in den Bänden über »Niederösterreich« und »Oberösterreich und Salzburg« enthaltenen Abbildungen prähistorischer Funde.

Die schon in meinem vorigen Jahresberichte erwähnten, durch das Karstcomité des Oesterreichischen Touristenclub, dem ich als Vorsitzender angehörte, eingeleiteten Arbeiten zur Untersuchung und Gangbarmachung der unterirdischen Hohlräume in Krain haben in Folge der Verfügungen des Herrn Ackerbau-Ministers Grafen von Falkenhayn einen sehr erfreulichen Fortgang genommen. In einer unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Sectionschefs von Blumfeld im k. k. Ackerbau-Ministerium abgehaltenen Besprechung, an der ich sowohl wie der Volontär Herr Fr. Kraus theilzunehmen berufen waren, wurde der von dem Minister sofort genehmigte Beschluss gefasst, die Durchführung von Vermessungen und Untersuchungen dem Herrn Forstassistenten Putik zu übertragen, dessen Arbeiten zu sehr werthvollen Ergebnissen

führten, auf welche aber näher einzugehen hier wohl zu weit führen würde. Erwähnt möge nur werden, dass derselbe unter Anderem bei Laase im Planinathale eine früher ganz unbekannte, über 2 Kilometer lange Höhle entdeckte, welche den Namen Falkenhayn-Höhle erhielt, und dass er eine sehr schöne Suite von Tropfsteinen und anderen die Vorgänge bei der Höhlenbildung erläuternden Gesteinsproben sammelte, welche, wie mir gütigst in Aussicht gestellt wurde, unserem Museum gewidmet werden soll, wo sie in der dynamisch-geologischen Sammlung zur Aufstellung gelangen wird.

Ein Bericht über die Arbeiten des Karstcomité, den ich in der Sitzung der Section für Höhlenkunde des Oesterreichischen Touristenclub am 13. Jänner 1886 zum Vortrag brachte, ist in der »Oesterreichischen Touristenzeitung«, Band VI, Nr. 7, zum Abdruck gebracht.

Ueber das k. k. naturhistorische Hofmuseum veröffentlichte ich in der Londoner Zeitschrift »Nature«, Band 33, Nr. 850, einen Aufsatz und über eben dasselbe hielt ich einen Vortrag in der Eröffnungssitzung des Wissenschaftlichen Club am 4. November 1886, der in den »Monatsblättern« desselben (Nr. 2 vom 15. November) zum Abdruck kam.

Reisen unternahm ich einmal nach Hallein, dann wieder nach Hallstatt, an welcher letzterem Orte ich reiche Sammlungen von Triasfossilien für das Museum erwarb.

Als eine gemeinsame Arbeit der Beamten des Museums, an welcher die Herren Dr. von Marenzeller, L. von Lorenz, Carl Koelbel, Dr. E. Becher, Dr. Fr. Steindachner, A. von Pelzeln, Dr. H. W. Reichardt und Dr. Fr. Berwerth Antheil nahmen, sei hier nochmals der III. Band des Werkes »Die österreichische Polarstation Jan Mayen« erwähnt, dessen unmittelbar nach dem Erscheinen bereits in den Notizen, Band I, Seite 17 Erwähnung geschah.

a. Zoologische Abtheilung.

Herr Director Steindachner machte zwei in ihren Ergebnissen sehr wichtige Forschungsreisen, die eine nach den dalmatinischen Inseln (siehe Notizen, Band I, Seite 1) und die zweite nach den oberösterreichischen Seen zum Studium der noch durchaus nicht genügend untersuchten Süßwasserfische, welche dieselben bewohnen.

Erschienen sind im Laufe des Jahres von den Herren:

Custos A. von Pelzeln: Eine Studie über die Abstammung der Hunderassen (Zoologische Jahrbücher, Band I, 1886).

A. von Pelzeln: Beschreibung einer Varietät der Waldohreule (Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien, 10. Jahrgang).

A. von Pelzeln: Zahlreiche Besprechungen neuer literarischer Erscheinungen in den Mittheilungen des ornithologischen Vereines und im Oesterreichischen literarischen Centralblatt.

A. von Pelzeln und L. von Lorenz: Die Typen der ornithologischen Sammlung in dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum (»Annalen«, Band I.).

A. von Pelzeln und L. von Lorenz: Ueber eine an das k. k. naturhistorische Hofmuseum gelangte Sendung von Vogelbälgen aus Japan (Mittheilungen des ornithologischen Vereines, Band X).

A. von Pelzeln: Bericht über die ornithologische Ausstellung in Wien 1886 (Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt, 11. Jahrgang).

A. von Pelzeln: Bericht über Präparate auf der ornithologischen Ausstellung (Mittheilungen des ornithologischen Vereines, 10. Jahrgang).

A. Rogenhofer: Bericht über Freiherrn von Gumpenberg's »Insectenfauna der Alpen« (Sitzungsberichte der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 1886).

A. Rogenhofer: Beitrag zur Insectenfauna von Dalmatien (»Annalen« des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Heft II, Notizen).

Auch bereitet Herr Custos Rogenhofer eine Arbeit über die Lepidopteren von N. W. Borneo vor.

Professor Brauer: Ansichten über die paläozoischen Insecten und deren Deutung (in diesen »Annalen«, Band I, Seite 87, Tafel VII und VIII).

Professor Brauer: Ueber *Artemia salina* und *Branchipus* (in Carus' Zoologischem Anzeiger, 1886, Seite 364).

Professor Brauer: Beziehungen der Larvenformen der Thiere zur Abstammung (im Vereine zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, 3. März 1886).

Professor Brauer: Ueber die von Frau A. Zugmeyer und Herrn F. Wolf entdeckte Lebensweise des *Oestrus purpureus* Brau. Ein merkwürdiger Beitrag zur Kenntniss der Pferdebremsen (in der Wiener Entomologischen Zeitung, V. Jahrgang 1886, 9. Heft, Seite 289, Tafel IV).

Ueberdies wurde von Professor Brauer eine grössere, mehrere Jahre in Anspruch nehmende Arbeit über die von Dr. Schiner angenommenen Dipteren-Gattungen begonnen. Da die Originalexemplare in der kaiserl. Sammlung aufbewahrt sind, so bildet diese Arbeit auch zugleich einen Theil der unter I. als Musealarbeiten geschilderten Thätigkeit.

Dr. E. von Marenzeller: Ueber die *Sarcophytum* benannten Alcyoniiden (Zoologische Jahrbücher, Band I, Seite 342).

Dr. E. von Marenzeller hat auch das Referat über die Systematik, Biologie und geographische Verbreitung der Vermes (except. Helminthen) in den von der zoologischen Station in Neapel herausgegebenen Jahresberichten übernommen.

Dr. E. Becher: Beschreibung einer *Simulia*-Art (Asiatic Society, Calcutta).

Dr. E. Becher: Besprechung der zoologisch-systematischen Studien von Professor Dr. Fr. Brauer (Sklaret's Zeitschrift).

Dr. E. Becher: Beschreibung eines noch unbekannten Parasiten (Diptere: *Tricolyyga* Rond.) des indischen Seidenspinners *Attacus ricini* und *Bombyx mori*.

L. Ganglbauer: *Coleoptera* in »Zoologischer Jahresbericht für 1885«, herausgegeben von der zoologischen Station zu Neapel, II. Abtheilung, Seite 204—339.

L. Ganglbauer: Revision der kaukasischen *Tribax*- oder *Plectes*-Arten (Deutsch. Entom. Zeitschr., 1886, 1. Heft).

L. Ganglbauer: Die spanisch-portugiesischen *Hadrocarabus*, vorzüglich nach dem Materiale von Herrn W. Ehlers in Carthagena bearbeitet (ebendas, 2. Heft).

L. Ganglbauer: Revision der *Sphodristocarabus* (ebendas, 1887, 1. Heft).

L. Ganglbauer: Zur Kenntniss der Leptoderinen-Genera (ebendas, 1887, 1. Heft).

L. Ganglbauer: Turkestanische Bockkäfer (Horae Soc. Ent. Ross., Tom. XX, 1886).

L. Ganglbauer: Die Bockkäfer der Halbinsel Korea (ebendas).

L. Ganglbauer: Uebersicht der mediterranen *Dorcus*-Arten (Soc. Entom., I. Jahrgang, Nr. 11).

L. Ganglbauer: Beschreibungen einer Anzahl neuer Coleopteren-Arten in: Gustav Radde, Die Fauna und Flora des südwestlichen Caspgebietes; in der Deutsch. Entom. Zeitschr., Jahrg. 1886, 1. und 2. Heft; in der Stettiner Entom. Zeitschr., Jahrg. 1886; in Horae Soc. Ent. Ross., Tom. XX, und in Soc. Entomolog., Nr. 12.

Die Hauptthätigkeit des Herrn Ganglbauer concentrirte sich aber auf die Bearbeitung einer vierten Auflage von Herrn L. Redtenbacher's »Fauna Austriaca« und auf die bereits im vorigen Jahre begonnene *Carabus*-Monographie. Für die letztere wurden von Herrn Ch. Haury in Prag bereits 24 Figuren in vollendeter Ausführung gezeichnet. Redtenbacher's »Fauna« erfordert eine totale Neubearbeitung, die mehr als zwei Jahre eingehender Studien in Anspruch nehmen dürfte. Der Umfang der dritten Auflage (über 80 Druckbogen) wird bedeutend überschritten werden.

Während seines Urlaubes hat Herr Ganglbauer in der Umgebung von Pitten und Kirchberg am Wechsel in Niederösterreich und im Hochschwabgebiete in Obersteiermark etwa 2000 Coleopteren für das Museum gesammelt. Unter denselben befinden sich beiläufig 30 für die Fauna von Niederösterreich neue Arten.

Fr. Kohl: Neue und seltene Antilopen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums (»Annalen« des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, 1886).

Fr. Kohl: *Gazella Pelzelnii* n. sp. (Sitzungsberichte der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 1886).

Fr. Kohl: Neue Pompiliden in den Sammlungen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums (Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 1886).

Fr. Kohl: *Chalcis Criculae* n. sp., Parasit in *Cricula trifenestrata* aus Indien (beschrieben für die Asiatic Society in Calcutta).

Fr. Kohl: Neue *Cerceris*-Arten der paläarktischen Region (aufgenommen in Schletterer's Monographie »Die Hymenopteren-Gattung *Cerceris*«, Spengel's Zoologische Jahrbücher).

Von Herrn F. Kohl ist auch eine Monographie der Sphecinen der ganzen Erde dem Abschlusse nahe gebracht. Zu diesem umfangreicheren Werke wurde ihm vom Museum in Berlin durch Herrn Custos H. Dewitz, vom Museum in München durch Herrn Dr. Kriechbaumer, vom Museum in Budapest durch Herrn Al. Mocsáry, vom Museum in Halle durch Herrn Professor Dr. E. Taschenberg, ausserdem durch Herrn Dr. Magretti in Connonica d'Adda ein bedeutendes Studienmateriale, darunter viele Typen zur Einsicht geschickt.

L. Redtenbacher: Vergleichende Studien über das Flügelgeäder der Insecten (»Annalen« des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Band I).

A. Schletterer: Die Hymenopteren-Gattung *Ceceris*, gegenwärtig unter der Presse bei Spengel in Bremen (Zoologische Jahrbücher).

A. Schletterer: Ueber die Hymenopteren-Gattung *Evania* und zwei neue Arten derselben (Verhandlungen der k. k. zoologisch Gesellschaft in Wien, 1886).

Zu Sammlungszwecken machte Herr A. Schletterer eine Reise nach Südtirol, von wo er insbesondere eine reiche Ausbeute an Hymenopteren und Dipteren mit heimbrachte.

A. Handlirsch: Die Metamorphose in *Anacharis* Dalm. (Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien, 1886).

Von Herrn A. Handlirsch wird eine Monographie der Nyssoniden und Bembiciden der ganzen Erde zu Ende geführt. Er wurde von denselben Seiten her wie Herr Kohl bereitwilligst mit Materiale unterstützt.

b. Botanische Abtheilung.

Herr Dr. Günther Beck veröffentlichte in unseren »Annalen« den ersten Theil seiner »Flora von Südbosnien und der angrenzenden Hercegovina«; in den

Schriften der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien: »Versuch einer Gliederung des Formenkreises der *Caltha palustris* L.«, »Zur Pilzflora Niederösterreichs«, IV, »Bemerkungen zur Fortpflanzung der *Gloiothrichia natans* Ag.«; in den Publicationen der Deutschen botanischen Gesellschaft in Berlin: »Die Berichte über die Erforschung der Flora Nieder- und Oberösterreichs pro 1885 und 1886«, sowie zahlreiche Referate in verschiedenen Fachschriften.

Ausserdem bearbeitete derselbe in den »Botanischen Ergebnissen der Polak'schen Expedition nach Persien 1882« und in den »Beiträgen zur Flora von Lycien, Carien und Mesopotamien«, beide herausgegeben von Dr. O. Stapf, die Papilionaceen und Orobanchaceen, dann in der »Flora Nyssana« von Dr. S. Petrović und in Potonié's »Illustrierte Flora von Norddeutschland« die Orobanchaceen.

Beschäftigt ist Herr Dr. Beck ferner mit der wissenschaftlichen Bearbeitung eines Theiles der Gamopetalen von Dr. Rehmann's Reise in Südafrika, sowie der sehr interessanten botanischen Ausbeute Dr. Kammel Ritter von Hardegger's aus Harrar. Auch der grösste Theil der von Dr. J. von Szyszyłowicz aus Montenegro mitgebrachten Pflanzen wird von ihm für das Museum bearbeitet. Binnen Kurzem stellt er uns endlich eine Monographie der äusserst schwierigen Gattung *Orobanche* in Aussicht, zu deren Studium die Museen zu St. Petersburg, Berlin, München, Florenz etc. und zahlreiche Botaniker das Material bereitwilligst eingesendet haben.

Im Sommer bereiste Dr. Beck Südtirol, besuchte wiederholt den Monte Maggiore und die Karstgipfel des Čičenbodens, um die höchst interessante Frühsommerflora dieser Gegend genau kennen zu lernen.

Herr Dr. Ignaz von Szyszyłowicz veröffentlichte in den Schriften der Akademie der Wissenschaften in Krakau die Abhandlungen: »Tiliaceae, generum monographia, Lipowate, monografia rodzajów I, II, III mit IV Tafeln« — »Stanowisko rodziny Tremandraceae w systemie naturalnym« (die Stellung der Familie der Tremandraceen im natürlichen Systeme) — »Hepaticae tatraenses, O rozmieszczeniu Wątrobowców w Tatrach« mit IV Tafeln.

Ausserdem hat Herr Dr. I. von Szyszyłowicz die Bearbeitung des ersten Theiles der umfangreichen Sammlung, die Herr Professor Rehmann (Lemberg) am Cap der guten Hoffnung, Zululand, Natal und Transvaal zusammengebracht hat, beendet. Die Sammlung enthält eine Fülle von neuen Species und liefert höchst interessante Daten für die Kenntniss der Pflanzengeographie. An der Bearbeitung sind weiter betheiligt die Herren A. Rehmann und, wie schon erwähnt, Dr. Beck. Mit theilweiser Unterstützung der botanischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums durch Ankauf der Sammlungen unternahm Herr Dr. von Szyszyłowicz eine Reise nach Montenegro. Er berührte ausser den schon botanisch durchforschten Gegenden von Cetinje und Kom das in dieser Richtung noch unbekannte ganze südöstliche, zwischen den Flüssen Cjevna, Morača und Grnčar gelegene Gebiet. Die verhältnissmässig kleine Ausbeute aus diesem fast vollständigen sterilen und dünnen Karstlande bilden über 25 Fascikel getrockneter Pflanzen, die ein ausreichendes Bild der Flora gewähren.

Abgesehen von den botanischen Sammlungen gelang es Herrn von Szyszyłowicz, auch in anderen Richtungen zur Kenntniss des Landes beizutragen. So brachte er eine Sammlung von über 300 Exemplaren Spinnen, deren Bearbeitung der bekannte Arachnoideenkenner Herr Professor Ladislaus Kulczyński (Krakau) übernommen hat, wohl die erste, die in diesem Gebiete angelegt wurde, mit heim.

Auch einige ethnographische und linguistische Daten sammelte Herr Dr. I. von Szyszyłowicz. Die Bearbeitung der letzteren haben die Herren Privatdocenten an der

k. k. Universität in Wien Dr. J. Hanusz bezüglich des albanesischen und Dr. J. Leciejewski bezüglich des serbischen Theiles übernommen.

Vorläufige Mittheilungen, welche dieselben freundlichst uns zur Verfügung stellten, lasse ich hier folgen:

»Das von Dr. J. von Szyszyłowicz gesammelte dialectologische und folkloristische Material besteht aus zehn Volksliedern, mehreren Gesprächen und Redensarten, sowie aus ungefähr zweihundert Wörtern in albanesischer Sprache. Ein Theil derselben ist dem Munde einiger albanesischen Personen aus Treble, Kocie und Zginda entnommen, während der andere nach der Aussprache eines Albanesen aus Scutari und zwei albanesisch sprechenden Personen aus Podgorica, eines Serben und eines Italieners, aufgeschrieben wurde. Die streng phonetische Schreibung lässt uns hier manches Interessante auf dem Gebiete der Laut- und Formenlehre erkennen, so dass das ganze Material uns einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss der gegischen Mundarten bietet. Die Folkloristen werden wohl auch in den aufgezeichneten Volksliedern manch' Neues finden. Das Material wird sammt Bearbeitung desselben am geeigneten Orte veröffentlicht werden.«

»Das von Dr. J. von Szyszyłowicz mir zur Bearbeitung übergebene Material für die serbische Dialectologie besteht aus einigen serbischen Volksliedern. Da dieselben in der bis jetzt nicht erforschten Mundart des Stammes Kuče geschrieben sind, so enthalten sie einige wichtige Spracheigenthümlichkeiten, unter denen vor Allem die Aussprache des harten *l* als *ł* hervorzuheben ist, und erweitern unsere Kenntniss der süd-slavischen Volksdialecte.«

Herr Dr. A. Zahlbruckner veröffentlichte in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft: »Beiträge zur Flechtenflora Niederösterreichs« und »Steirische Flechten«.

Einen fünfwöchentlichen Aufenthalt in den kleinen Karpathen benützend, begann Herr Dr. Zahlbruckner eine Untersuchung der, wie sich bald zeigte, in Folge der Verschiedenheit der geologischen Unterlage sehr mannigfaltigen Flechtenflora dieses Gebietes. Vorerst wurden hauptsächlich erst die nordöstlichen Abhänge des Gebirges, deren Unterlage Urgestein bildet, durchstreift. Die Ausbeute war eine reiche und schon jetzt erweist sich das zum Theile bestimmte Material als interessant in Bezug auf die geographische Verbreitung der Flechten in diesem Gebiete; so wurden unter Anderen gefunden: *Strangospora moriformis* Stein, *Lecanora piniperda* Kbr., *Lecanora frustulosa* Schaer., *Scoliciosporum lecideoides* Hazsl., *Stigmatomma cataleptum* Kbr., *Buellia Dubyana* Kbr. Dr. A. Zahlbruckner hofft nach eingehender Forschung des noch undurchsuchten Theiles, dessen Hauptmasse aus Kalk gebildet wird, eine zusammenhängende Darstellung der Flechtenflora der kleinen Karpathen geben zu können.

d. Mineralogisch-petrographische Abtheilung.

Herr Custos Dr. Brezina begann gemeinschaftlich mit Professor Dr. E. Cohen in Greifswald die Herausgabe eines Atlas der Eisenmeteoriten, welcher photographische (von J. Grimm in Offenburg aufgenommene) Bilder geätzter Schnittflächen zur Erläuterung aller an Eisenmeteoriten zu beobachtenden structurellen Eigenthümlichkeiten bringt und in der Schweizerbart'schen Buchhandlung in Stuttgart verlegt wird. Hiebei kommt ein grosser Theil der in der Wiener Sammlung befindlichen Eisen zur Darstellung. In diesem Jahre erschien das erste Heft mit 33 Photographien, die Siderolithe

(Siderophyr und Pallasit) und die Eisen mit feinsten Widmannstätten'schen Lamellen bis zur Butlergruppe umfassend; 9 weitere Hefte werden folgen, wovon die zwei ersten bereits fertig photographirt sind.]

Ausserdem veröffentlichte Dr. Brezina in den »Annalen« eine Arbeit »Ueber die Krystallform des Tellurit« und in den Notizen kleinere Aufsätze über »Apatit aus dem Stillupgrunde«, »Neue Meteoriten« und »Neue Meteoriten II«, endlich in den »Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt« kurze Nekrologe über Professor Heinrich Fischer in Freiburg und Professor Arnold von Lasaulx in Bonn.

Custos-Adjunct Dr. Berwerth veröffentlichte im Jahrbuche des siebenbürgischen Karpathenvereines einen Vortrag »Ueber die Erschliessung der Gebirge bis gegen Ende des vorigen Jahrhunderts«, in den Notizen der »Annalen« einen Aufsatz »Ueber ein neues Vorkommen krystallisirten Sandsteines bei Gersthof nächst Wien«, in der »Neuen Freien Presse« ein Feuilleton »Ueber das alte k. k. Hof-Mineralienkabinet« (anlässlich der Uebertragung der Sammlungen in das neue Haus), endlich eine Reihe von Referaten im »Neuen Jahrbuche für Mineralogie«.

Amanuensis Rudolf Köchlin publicirte in den »Annalen« einen Aufsatz »Ueber ein neues Euklasvorkommen aus den österreichischen Tauern« und betheiligte sich an einer von Dr. Max Schuster in den »Mineralogischen und petrographischen Mittheilungen« veröffentlichten Arbeit »Ueber den Albit von Kasbék«.

Volontär Herr Felix Karrer gab in einem im Wissenschaftlichen Club gehaltenen und in dessen »Monatsblättern« zum Abdrucke gelangten Vortrage »über die Baumaterialien der Monumentalbauten von Wien« zahlreiche auf unsere Baumaterialsammlung bezügliche Daten, welche vielfach anregend wirkten und unserer Sammlung mancherlei Zuwächse zuführten.

Im Anschlusse an die Publicationen von Mitgliedern der mineralogischen Abtheilung wären auch die Arbeiten des Herrn Dr. Victor Goldschmidt zu erwähnen, eines Privatgelehrten, welcher, ohne in einem directen Verbande mit dieser Abtheilung zu stehen, seine Untersuchungen wesentlich mittelst der Hilfsmittel derselben vornimmt. Er veröffentlichte in diesem Jahre den ersten Band eines auf drei Bände berechneten Werkes: »Index der Krystallformen der Mineralien« (Berlin bei Springer), worin ausser wichtigen theoretischen (auf geometrische und physikalische Eigenschaften der Krystalle bezüglichen) Untersuchungen eine äusserst dankenswerthe kritische Sichtung aller an Mineralien beobachteten Krystallformen in den verschiedenen, in alter und neuer Zeit verwendeten Bezeichnungen gegeben wird.

Kleinere Arbeiten Dr. Goldschmidt's sind in den »Annalen« (»Ueber Bestimmung des specifischen Gewichtes der Mineralien«) und den »Verhandlungen der geologischen Reichsanstalt« (»Ueber das specifische Gewicht von Mineralien«) veröffentlicht.

Ueber wissenschaftliche Reisen der Abtheilungsmitglieder ist Folgendes zu berichten:

Herr Custos Dr. Brezina begab sich in den Osterfeiertagen nach München, um für ein Mineraliencomptoir in Deutschland die Schätzung der Nonner'schen und Wiedemann'schen Mineraliensammlung vorzunehmen; bei dem hierauf erfolgten Ankaufe dieser Sammlung hatte unser Museum das Vorkaufsrecht und erwarb zum Ankaufspreise eine ausgezeichnete Suite meist österreichisch-ungarischer Mineralien, vorwiegend aus der Sammlung Wiedemann.

Anfangs August machte Dr. Brezina eine Reise nach Joachimsthal in Böhmen und Schneeberg in Sachsen, welche zunächst den Zweck hatte, Verhandlungen mit der

Sächsisch-Edelleutstollen-Gewerkschaft über die dortige Ausbeute an seltenen Uranmineralien zu pflegen. Dieselben führten zu vortheilhaften Abmachungen, wobei der Grubendirector und Hauptgewerke Herr F. E. Schreiber das liebenswürdigste Entgegenkommen bewies.

Nicht minder fühlt sich Herr Dr. Brezina zu dem besten Danke verpflichtet den Herren Oberbergverwalter Franz Bubanek, Leiter der ärarischen Grube in Joachimsthal, Oberbergverwalter Anton Mixa, Bürgermeister und Bergdirector Rudolf Tröger in Bärningen bei Joachimsthal und Assistent Gottschalk zu Schneeberg in Sachsen, welche in jedweder Weise ihm zur Erreichung seiner Zwecke behilflich waren und ihm die Geschenke für das Museum übergaben, die in den vorhergehenden Verzeichnissen aufgezählt sind.

Gegen Ende August veranlasste eine in mehreren Blättern enthaltene Nachricht von einem in der Gröbminger Gegend gefallenen Meteore Herrn Custos Brezina zu einer Nachforschung, welche wegen der spärlich vorliegenden Beobachtungen anfangs kein sicheres Resultat ergab; schliesslich stellte sich jedoch heraus, dass aller Wahrscheinlichkeit nach ein Meteor gesehen worden sei, das in grosser Entfernung nach Westen gegangen sein und keinen Meteoriten geliefert haben dürfte.

Bei diesen Nachforschungen hatte sich Herr Custos Dr. Brezina der zuvorkommenden Unterstützung zahlreicher Herren zu erfreuen; vor allen der Herren Lehrer Josef Ambros und Lang, sowie des k. k. Bezirkshauptmannes Franz Sedelmeyer in Gröbming; ferner der Herren Baldauf und Stationsvorstand Schlotterbeck in Steinach-Irdning, Bürgermeister Niederauer, Pfarrer Lichtenstettinger, Oberlehrer Bruckner und Arzt Dr. Ivo Hütter in Schladming, Bürgermeister-Stellvertreter Huber in Selzthal, Notar Dr. Presinger, Steuereinnnehmer Fladerer und Bezirkssecretär Gfrörer in Gröbming, Lehrer Johann Pultar in Pruggern, Bürgermeister Gansl in Radstatt. Allen den genannten Herren soll auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt werden.

Mitte September veranlasste eine Nachricht über einen neuerlichen ergiebigen Fund grosser Apatitkrystalle im Stillupgrund, sowie das Angebot einer grossen Sammlung von Mineralien aus dem Floitenthal und Umgebung zu einer Reise nach Tirol, bei welcher Gelegenheit auch der landschaftliche Vorwurf eines für die Schausäle bestimmten Bildes (Bleibergbau Raibl in Kärnten) besichtigt und mit einem zweiten (Bergwerke auf dem Hochobir) verglichen wurde. In Raibl konnte, dank der Zuvorkommenheit des stellvertretenden Werksleiters, des Herrn Joh. Habermann, eine interessante Suite neuerer und älterer dortiger Mineralvorkommnisse für das Museum acquirirt werden. In Innsbruck wurden neuere Tiroler und Idrianer Vorkommnisse von Herrn pens. Hauptcassier J. von Hohenbalken im Tauschwege erworben. Die Erwerbung der vorgenannten Stillupgrunder und Floitenthaler Sammlungen, sowie zweier anderer Sammlungen wurde später durch die Bewilligung eines pro 1887 zu verrechnenden Extraordinariums ermöglicht, es wird deshalb das Nähere darüber im nächsten Jahresberichte gegeben werden.

Herr Custos-Adjunct Dr. Berwerth machte im Laufe des Sommers kleinere Excursionen in der Umgebung von Waidhofen an der Ybbs, welche die weiter oben erwähnten Gesteine lieferten.

Von Herrn Volontär Felix Karrer ist aus dem Vorjahre noch nachträglich zu berichten, dass er eine Reise nach Laibach gemacht hatte, um eine möglichst vollständige Collection der dortigen Baumaterialien zusammenzubringen, was auch unter freundlicher Unterstützung vor Allem von Seite des Herrn Custos Deschmann und

in Folge seiner Empfehlungen unter jener der Herren Johann Duffé, Stadttingenieur und Architekt, Wilhelm Treo, Baumeister, Director der Krain'schen Baugesellschaft, Tönnics jun., Ziegeleibesitzer bei Laibach, Dr. Josef Kosler, Advocat in Laibach, Korn, Schieferdeckermeister in Laibach, endlich Peter Thomann jun., Steinmetzmeister, in reichem Masse gelang.

Zu gleichem Zwecke besuchte dann Herr Karrer im Sommer 1886 Salzburg und Gmunden; am ersteren Orte hatte er sich insbesondere der freundlichsten Beihilfe des Herrn Custos Petter am Carolino-Augustum, dann der Herren M. Wöss (Saullich's Nachfolger), Stadtbauleiter Val. Ceconi und Steinmetzmeister Doppler und Braun zu erfreuen. In Oberalm bei Adneth unterstützte ihn Herr Baron Max von Löwenstern, in der Gosau Herr Kaufmann E. Frohmeyer, in Gmunden endlich die Herren kais. Rath Professor Dr. Gustav A. Koch und Herr Fr. Kraus.

Endlich unternahm Herr Karrer auch hauptsächlich zum Zwecke seiner Studien über Baumaterialien eine Reise nach Deutschland, auf welcher er Nürnberg, Heidelberg, Frankfurt a. M., Köln, Giessen, Schaumburg und schliesslich Berlin zur Theilnahme an der deutschen Naturforscherversammlung besuchte.

d. Geologische Abtheilung.

Von Publicationen aus dieser Abtheilung haben wir zu verzeichnen:

E. Kittl: Ueber die miocänen Pteropoden von Oesterreich-Ungarn mit Berücksichtigung verwandter Vorkommnisse der Nachbarländer (im I. Bande der »Annalen«).

E. Kittl: Die folgenden kleineren Artikeln in den Notizen zum I. Bande der »Annalen«:

- »Zur Kenntniss der fossilen Säugethierfauna von Maragha«,
- »Mammuthfunde in der inneren Stadt Wien«,
- »Mammuthfund in Gaiendorf bei Meissau«,
- »Ueber den miocänen Tegel von Walbersdorf«.

E. Kittl: Ueber den geologischen Bau der Umgebung Wiens (Vortrag in der Wochenversammlung des Oesterreichischen Touristenclub am 10. December).

Dr. F. Wähner: Beiträge zur Kenntniss der tieferen Zonen des unteren Lias in den nordöstlichen Alpen, III. Theil (Beiträge zur Paläontologie Oesterreich-Ungarns, IV. Band); IV. Theil (ebendas. V. Band).

Dr. F. Wähner: Zur heteropischen Differenzirung des alpinen Lias (Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, 1886, Nr. 7 und 8).

Ueber die Reisen und Ausflüge, welche die Herren Kittl und Dr. Wähner unternahmen, wurde bereits in dem Abschnitte über die Sammlungen berichtet.

Herr Julius Dreger beschäftigte sich mit der Untersuchung der tertiären Brachiopoden des Wiener Beckens und erhielt dazu von Herrn Professor Suess seine über diesen Gegenstand gemachten wichtigen Aufzeichnungen. Herr Professor Suess hatte nämlich schon vor einer Reihe von Jahren die Absicht, eine Monographie über die tertiären Wiener Brachiopoden herauszugeben, wurde aber durch andere wissenschaftliche Arbeiten daran verhindert.

In der ersten Hälfte des Monates August 1886 nahm Herr J. Dreger an einer wissenschaftlichen Excursion in die Hohen Tauern unter Leitung des Herrn Professor Suess Theil.

Herr Anton Weithofer hat in diesem Jahre die Bearbeitung der von den Herren Professor M. Neumayr und Dr. L. von Tausch bei Pikermi in Attika ausgeführten

Ausgrabungen von Säugethierresten, sowie der an der geologisch-paläontologischen Abtheilung des k. k. Hofmuseums bereits befindlichen Fossilien derselben Localität begonnen.

Auch hat derselbe eine am geologischen Institut der Wiener Universität befindliche Sammlung von eocänen Wirbelthierresten aus Escampe bei Lablenque in Frankreich einer Bearbeitung unterzogen.

Auch die Arbeiten der Herren N. Andrussov und E. Pergens, über deren Thätigkeit bereits in dem Abschnitte über die Musealarbeiten berichtet wurde, sind hier anzuschliessen; Ersterer übergab für die »Annalen« kleinere Mittheilungen über das massenhafte Auftreten von Acetabularien in den weissen Miocänmergeln der Krim und über das Vorkommen von mediterranen Miocänbildungen am Nordabhange des Kaukasus, Letzterer die schöne Abhandlung über die fossilen Bryozoën von Rhodos, welche in diesem Hefte abgedruckt ist.

e. Anthropologisch-ethnographische Abtheilung.

Herr Custos Szombathy redigirte die »Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien«. In dieser Fachzeitschrift veröffentlichte er auch die Abhandlung: »Abbildungen von fünf Jurak-Samojeden« (Band XVI, Seite 25—34, mit 4 Tafeln).

In den Sitzungen der Anthropologischen Gesellschaft machte er Mittheilungen über die internationale craniometrische Verständigung, über die Ausgrabungen bei St. Michael in Krain und bei Idria bei Bače im Küstenlande.

Zu erwähnen sind ferner die von Herrn Szombathy geleiteten Ausgrabungen, auf welche — als den wichtigsten Mitteln zur Vermehrung der prähistorischen Sammlung — ein Hauptgewicht gelegt werden muss. Die bedeutendste derselben war die Ausgrabung auf dem Grabfelde bei St. Lucia im Küstenlande, 29. April bis 16. Juni und 28. August bis 15. October 1886, über welche in den Notizen des I. Bandes der »Annalen« bereits kurz berichtet wurde. An diese Arbeit schloss sich unmittelbar die Untersuchung von 23 der La tène-Periode angehörigen Brandgräbern bei Idria bei Bače in der Nähe von St. Lucia an, welche eine reiche und interessante Ausbeute an Bronzegefässen, Fibeln, Waffen (darunter ein Bronze- und zwei Eisenhelme) und mannigfachen eisernen Wirthschaftsgeräthen ergaben. An zwei kleineren Bronzegefässen dieses Fundes wurden nahezu gleichlautende Inschriften nordetruskischen Alphabets entdeckt. Bei diesen Ausgrabungen leistete der provisorische Präparator Herr Franz Brattinà ausgezeichnete Dienste.

Weiterhin machte Herr Szombathy eine kleine Ausgrabung auf dem zum Gute Gföhl des Herrn Wilhelm Ritter von Gutmann gehörigen Schanzriedl bei Sitzenberg in Niederösterreich, einem geradlinigen Schlackenwalle, an welchen sich eine neolithische Ansiedelung anschloss. Dann betheiligte er sich an den von der prähistorischen Commission veranstalteten Ausgrabungen auf dem Salzberge bei Hallstatt und in der Theresienhöhle bei Duino, an den von der Anthropologischen Gesellschaft veranstalteten Ausgrabungen auf der Gurina und bei St. Michael und machte — meist im Anschlusse an die grösseren Reisen — Recognoscirungstouren nach Videm in Steiermark, Eggenburg und Pulkau in Niederösterreich u. a. O.

Herr Dr. Moriz Hoernes veröffentlichte in den Sitzungsberichten der Anthropologischen Gesellschaft:

1. Vorträge über Schliemann's Tiryns (Seite 5 ff.);
2. Die Herkunft der gerippten Cisten im Hallstätter Culturkreis (Seite 47 ff.);

3. Ein merkwürdiges Fundstück aus Nussdorf bei Wien (Seite 49);
4. Die vorjährigen Funde bei Gurina (Seite 49 ff.);
5. Die diesjährigen Ausgrabungen auf der Gurina bei Dellach in Kärnten (Seite 59 ff.) und mehrere Referate.

Im Auftrage der Anthropologischen Gesellschaft unternahm er die dritte Ausgrabung auf der Gurina, welche so guten Erfolg hatte, dass eine in 14 Kisten verpackte Ausbeute von 1399 Kilo Bruttogewicht an das Museum abgesendet werden konnte. Die Grabungen (in den ersten Tagen unter Anleitung des Herrn Custos Szombathy) währten vom 3. Juni bis zum 11. August; sie beschränkten sich diesmal auf Ober-Gurina und förderten, ausser dem gedachten beweglichen Material, auch einige Gebäuderuinen, darunter eine von sehr complicirtem Grundriss, zu Tage.

Im September hat Herr Dr. Hörnes, gleichfalls im Auftrage der Anthropologischen Gesellschaft, die vorjährigen Grabungen auf dem »Grad« von St. Michael bei Adelsberg fortgesetzt, und zwar anfangs auf dem (jüngeren) Grabfelde »Ja-Polschno«, der Fundstätte spät Hallstätter Erzeugnisse und keltischer Eisenwaffen, dann auf dem (älteren) Grabfelde »Pod-Kazulem«, wo neben früh Hallstätter Brandgräbern auch Skeletgräber gefunden wurden. Herr A. Burger in Adelsberg leistete bei diesen Grabungen freundlichst Beihilfe.

Herr Dr. Haberlandt publicirte im Jahre 1886 Nachstehendes:

1. »Ueber Alterthümer und deformirte Schädel von den Philippinen« (Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft, Band XV, Verhandlungen).
2. »Ueber die Battaschrift« (Mittheilungen der Anthropologischen Gesellschaft, XVI).
3. »Indogermanica« I. (ibid.).
4. »Ueber Schrifttafeln von der Osterinsel« mit Tafeln (ibid.).
5. »Assyrisch-babylonische Alterthümer« (»Annalen« des k. k. naturhistorischen Hofmuseums, Band I, Notizen).
6. »Der altindische Geist« in Aufsätzen und Skizzen (circa 200 Seiten); im Erscheinen begriffen.

Ueber Einladung des Ausschusses des Wiener Thierschutzvereins hielt Herr Dr. Haberlandt in der Generalversammlung dieses Vereins am 10. Mai 1886 einen Vortrag: »Zur Kritik des Thierschutzes« (veröffentlicht im Jahresbericht des Wiener Thierschutzvereins und im »Thierfreund«, Juliheft 1886).